THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 338 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 2. Juli 1914.—3 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 156

Telegraphische Depeschen.

Ausland.

Leichen in Triest

Und mit Extrazug nach Wien weiter.

Tumulte nicht ganz aus.

Kaiser Wilhelm kommt nicht zur Leichenfeier.

Schwere Erkältung wird als Ursache hierfür angegeben.

Bei den Attentätern.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Triest, 2. Juli. Die Leichen des ermordeten österreichisch-ungarischen Thronfolgers und seiner Gemahlin langten gestern Nacht mit dem Schlachtschiff „Viribus Unitis" hier an; und heute früh wurden sie an's Gestade gebracht, um mit Extrazug nach Wien befördert zu werden.

Potsdam, 2. Juli. Kaiser Wilhelm gab plötzlich seine Absicht auf, nach Wien zu fahren, um dem Leichenbegängniß für das österreichisch-ungarische Thronfolgerpaar beizuwohnen. Es wird bekannt gegeben, daß er an einer schweren Erkältung leide, begleitet von Symptomen von Hexenschuß.

Wie gemeldet, war Kaiser Wilhelm der einzige Herrscher, welcher zur Teilnahme an der Leichenfeier bestimmt worden war.

Potsdam, 2. Juli. In Hofkreisen heißt es, die neueste Erkrankung des Kaisers Wilhelm sei nur ganz geringfügigen Karakters und hätte ihn nicht zu verhindern brauchen, die Fahrt nach Wien zum Leichenbegängniß zu machen. In Wirklichkeit soll der Kaiser den Reiseplan einfach deswegen aufgegeben haben, um dem hochbetagten Herrscher der Doppelmonarchie, dessen Zustand ohnedies ein heikler ist, die Erregung und Erschütterung zu ersparen, die mit einer unvermeidlichen Unterhaltung über die Tragödie verbunden gewesen wären.

Man vermutet sogar, daß vorher ein telegraphischer Wink aus Wien diesbezüglich eintraf, welcher den Kaiser von seinem anfänglichen Plane abbrachte.

Wien, 2. Juli. Wie man hört, war das Leben des ermordeten Thronfolgers in einer Reihe Gesellschaften mit 80 Millionen Kronen versichert, und das seiner Gemahlin mit 30 Millionen.

Sarajewo, Bosnien, 2. Juli. Ueber Tuzia und Maglaj ist ebenfalls der Belagerungszustand verhängt worden, wegen ernster Unruhen daselbst, wobei vieles serbische Eigentum zerstört wurde.

Während seines Vorverhörs beschrieb der Mörder Prinzip, sich damit großmachend, die Tötung des Thronfolgerpaares und sagte, er habe eigentlich die Absicht gehabt, den Mord schon zur Zeit der Manöver zu Tarsini auszuführen; doch habe er den Versuch wegen der strengen militärischen Wachmaßnahmen aufgegeben, die jeden Außenstehenden verhindert hätten, sich [illegible] Erzherzog zu nähern.

[illegible]bermals erklärte er, daß er mit [illegible] Bombenattentat nichts zu tun ge[illegible] daß er aber beim Vernehmen der [illegible]n ausgerufen habe: „Es gibt [illegible]e, die fühlen und denken, wie [illegible] dieses Ereigniß ihn in seinem [illegible] gestärkt habe.

[illegible]erlei Beweismaterial ge[illegible] andere Personen ge[illegible] die als mitschuldver[illegible]men worden waren, [illegible]nahme des Bomben[illegible]sch. Sie wurden [illegible] persönlichen Be[illegible]zip und Gabrino[illegible]

[illegible] Journal").

[illegible] Von gewissen [illegible]nter Führung [illegible] wird jetzt der [illegible] Sohn des [illegible]en Maxi[illegible] im Sep[illegible]urtstag [illegible]ben[illegible]

Doch Anarchisten dahinter?

Trent, Oesterreich, 2. Juli. Ein, kürzlich aus Paterson, N. J., zurückgekehrter Italiener, Namens Alessandrini, wurde, unter Anklage der Mitschuld an dem Thronfolgermorde, verhaftet, und gestand, oder behauptete wenigsten in strengem Verhör, daß Anarchisten den Doppelmord angezettelt hätten.

Alessandrini hat in Paterson als Zimmermann gearbeitet, und er sagt, er habe im Voraus gewußt, daß das Mordattentat zu Serajewo unternommen werden würde. Dagegen stellte er in Abrede, den Mörder Prinzip zu kennen.

Man fand bei ihm auch Briefe von anarchistischen Führern des kürzlichen italienischen Generalstreiks.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn

Des Mörders Geständnisse

Sind einstweilen mit großer Vorsicht aufzunehmen. — Er schwelgt in Befriedigung über Gelingen der Tat. — Es soll auch Komplott gegen Leichenbahnzug bestanden haben. — Entrüstung Wiener über serbische Blätter. — Polnische Studenten als Raufbolde. — Luftschiff erhält liebliche Erdengabe.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Wien, 2. Juli. Die hiesige Presse bespricht mit Entrüstung die Auslassungen mancher Servenblätter, welche den jüngsten Fürstendoppelmord geradezu entschuldigen.

Man hofft hier, Serbien werde die beabsichtigte Note der österreichisch-ungarischen Regierung mit der Ergreifung strengster Maßnahmen gegen die verbrecherischen Elemente, soweit sie sich in Serbien befinden, beantworten und ihrem Treiben für immer ein Ende machen.

Vielerorts sind noch weitere serbenfeindliche Kundgebungen vorgekommen.

Wie aus Sarajewo gemeldet, behauptet der junge Mörder Prinzip auf das Beharrlichste, er sei — obwohl er für eine großserbische Monarchie schwärmt — zu der Mordtat ausschließlich durch die Lektüre anarchistischer Bücher veranlaßt worden.

Großen Wert kann man übrigens seinen Geständnissen bis jetzt nicht beimessen, zumal er auch behauptet, sein Attentat sei ganz unabhängig von demjenigen des Bombenwerfers Gabrinowitsch erfolgt, während man allgemein Beides, und noch mehreres Andere, für Teile einer weitverzweigten Verschwörung hält.

Prinzip hat noch nichts von seiner Kaltblütigkeit verloren und drückt ganz offen seine Genugtuung darüber aus, daß ihm die Tat gelungen sei!

Gestern ist in Serajewo auch der **Automobilchauffeur** des Bürgermeisters als der Mitschuld verdächtig in Haft genommen worden.

Budapest, 2. Juli. Der „Pesti Hirlap" meldet auch, es sei ein Anschlag gegen den Bahnzug beabsichtigt worden, welcher die beiden Leichen von Sarajewo nach Metkowitsch, Herzegowina, brachte. Aber das Komplott sei rechtzeitig entdeckt und durch die militärische Besetzung der ganzen Bahnstrecke vereitelt worden.

Luftfahrer holen sich Kirschen herauf.

Berlin, 2. Juli. Während das Zeppelinluftschiff „Viktoria Luise" eine Fahrt über Rohrbach bei Darmstadt machte und gerade den Kirschenberg überflog, hielt es in den Lüften an, ließ ein Seil herab, und die Landleute banden einen Korb voll Kirschen an und zogen ihn hoch. Die Luftfahrer warfen eine Dankeskarte und einen Fünfmarkschein herab und flogen dann weiter.

Schandtat polnischer Studenten.

15 polnische Studenten überfielen in Stuttgart das Kneiplokal der deutschen Studenten der Ackerbauhochschule und gingen mit Schlagringen und Gummiknüppeln auf die darin Befindlichen los. Sechs der Angegriffenen mußten, schwer verletzt, in das Krankenhaus gebracht werden.

Vermächtniß für Augsburg.

Wie aus Augsburg, Baiern, gemeldet, hat der Rentier Friedrich Prinz der Stadt 3 Millionen Mark für die Errichtung öffentlicher Anlagen und Bauwerke vermacht.

Streiken gegen Zensurgebühren!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Berlin, 2. Juli. Hersteller von Films für Wandelbilder, darunter verschiedene auswärtige Firmen, die Geschäfte in Preußen treiben, legten gegen die erhöhten Gebühren für die Filmzensur Protest ein und erklärten, sie werden keine Films mehr zur Begutachtung vorlegen. Die betreffenden aus[illegible]dischen Firmen haben beschlossen, die [illegible]elegenheit den Botschaftern ihrer [illegible]atländern, dem französischen, ita[illegible]en und amerikanischen, zu unter[illegible]

[illegible]abrikanten erklären, die Er[illegible] Gebühr sei so groß, daß [illegible]äft zugrunde richten würde; [illegible] Firma behauptet, sie hätte [illegible] Mark jährlich mehr zu [illegible]

[illegible]ernachrichten.

[illegible] Triest nach New York. [illegible]mpic, von Southampton [illegible] von Liverpool nach [illegible]

Attentat auf Damenchor.

(Spezialdepesche des „Deutschen Journal".)

Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen), 2. Juli. Ein mysteriöser Vorfall hat die hiesige Bevölkerung in nicht geringe Aufregung versetzt.

Während Abends ein jüdischer Damenchor eine Singstunde in der Synagoge hielt, wurden mehrere Schüsse von der Straße aus durch die Fenster gefeuert. Zum Glück wurde Niemand getroffen; aber mehrere der Damen fielen vor Schrecken in Ohnmacht.

Von den Attentätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Erfolgreicher Ueberlandflug.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Budapest, 2. Juli. Der Flieger Schüler, der auf dem Flugplatz Johannisthal zu einem großen Ueberlandflug aufgestiegen war, langte hier an.

Nach kurzer Rast flog Schüler weiter. Sein nächstes Ziel ist Sofa, die Hauptstadt Bulgariens. Der Flieger landete hier schon am Morgen, hat also den Flug von Johannisthal, gestern Nacht begonnen, mit bemerkenswerter Schnelligkeit ausgeführt.

Inland.

50 Jahre Zuchthaus.

Weil der arme Neger einem andern 50 Cents stahl. — Jetzt endlich begnadigt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Mobile, Ala., 2. Juli. Ein Geschworenenkollegium im Alabamaer County Hale hatte den Neger Frank Williams, welcher im Jahre 1894 einem anderen Neger 50 Cents stahl, zu 50 Jahren Zuchthaus verurteilt. Nachdem der Aermste schon über 20 Jahre von seiner Strafhaft abgebüßt, ist er jetzt vom Gouverneur O'Neal begnadigt worden.

Schatzamtsausweis günstig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Washington, D. K., 2. Juli. Der neueste Ausweis des Bundesschatzamtes ergibt, daß im ersten Jahre der Wilson'schen Regierung die Einnahmen um \$33,784,452 und 7 Cents größer waren, als die Ausgaben, während man vielfach ein Defizit erwartet hatte. Noch gestern am späten Nachmittag gingen an Korporations- und Einkommensteuern \$26,161,782 und 82 Cents ein. Und so gestaltete sich das Gesammtergebniß noch günstiger, als der Schatzamtssekretär selber berechnet hatte.

Allerdings sind dabei die Auslagen für den Panamakanalbau nicht mit einbezogen; das war aber in den Schatzamtsausweisen der letzten paar Jahre überhaupt nicht geschehen. Zieht man diese Auslagen mit in Betracht, so würde ein Defizit bleiben.

Schlimmer Streikkrawall.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Louis, 2. Juli. Ein Mann wurde niedergestochen und ein anderer bewußtlos geschlagen in einem nächtlichen Kampfe zwischen streikenden Eiswagenführern und Streikbrechern. Etwa 30 Mann waren an dem Krawall beteiligt.

Der Niedergestochene ist ein Streiker Namens Lawrence Schwab; er kommt schwerlich mit dem Leben davon. Der Andere ist William Murphy; auch sein Zustand ist bedenklich.

Der Streik dehnt sich auf die meisten Eiswagenführer der Südseite aus; sie verlangen Anerkennung ihrer Gewerkschaft.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 7, Cincinnati 0; St. Louis 5, Pittsburg 1; Boston 2, Philadelphia 7; Boston 0, Philadelphia 5 (2. Spiel); New York-Brooklyn Spiel verregnet.

„American League" — Washington 7, New York 4; die übrigen Spiele verregnet.

„Federal League" — Kansas City 4, St. Louis 7; Brooklyn 7, Buffalo 5; die übrigen Spiele verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	39	26	.600
Detroit	39	31	.557
Washington	36	30	.545
St. Louis	37	32	.536
Boston	35	32	.522
Chicago	34	33	.507
Cleveland	24	42	.364
New York	22	40	.355

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	37	23	.617
Chicago	36	31	.537
St. Louis	35	34	.507
Cincinnati	33	33	.500
Philadelphia	30	31	.492
Pittsburg	30	32	.484
Brooklyn	27	33	.450

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Indianapolis	36	25	.590
Chicago	36	26	.581
Baltimore	33	27	.550
Buffalo	31	26	.544
Kansas City	31	36	.443
Brooklyn	26	32	.448
Pittsburg	25	33	.431
St. Louis	27	40	.403

Heutige Spiele.

„National League" — Cincinnati in Chicago; Philadelphia in Boston; Brooklyn in New York.

„American League" — Cleveland in Detroit; New York in Washington; Boston in Philadelphia (2).

„Federal League" — Chicago in Indianapolis; St. Louis in Kansas City; Baltimore in Pittsburg; Buffalo in Brooklyn.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Lincoln nach Hamburg; Barbarossa nach Bremen; Baltic nach Liverpool; Uranium nach Rotterdam; Patria nach Marseille u. s. w

Aus den Gerichten.

Das Scheidungskapitel.

Heute trugen im Kreis- und im Superiorgericht auf Scheidung an:

Lena von Edward C. Belfield; das Paar hatte hier am 31. Dezember 1887 geheiratet und hat einen erwachsenn Sohn; der Beklagte soll die Klägerin häufig gstoßen und gewürgt, sie an den Haaren gezerrt, mit der Faust ins Gesicht geschlagen und zu Boden gewürgt haben; als er am Montag sie angeblich ins linke Auge, auf die Nase schlug, sie würgte und mit dem Tode bedrohte und seinen Sohn ebenfalls in abscheulicher Weise mißhandelte und gleichfalls umbringen wollte, haben Frau und Sohn den Wüterich verlassen. Letzterer wurde dann ins Arbeitshaus gesandt. Die Frau befürchtet, daß er nach seiner Freilassung seine Morddrohungen ausführen werde, und hat daher um gerichtlichen Schutz gebeten. Der Mann soll auch dem Trunk ergeben sein. Die Frau ersucht das Gericht, ihr das Geschäft des Gatten, 533 Ost 47. Straße, zuzusprechen, da es mit ihrem Gelde erworben worden sei.

Von Raymond J. gegen Daisy Hayes; hatten am 17. November 1907 in Crown Point, Ind., geheiratet, sechs Tage nachdem letztere hier von Thomas Campbell geschieden worden. Daraufhin stützt Hayes seine Klage.

Von Louise gegen Anthony Ecklund, einen Elektriker; hatten am 21. Dezember 1908 geheiratet und bis zum 29. Juni 1913 zusammengelebt; sie haben einen sechs Jahre alten Sohn, um dessen Obhut wie auch um Nährgeld die Frau bittet; der Mann soll im Rausch die Frau häufig mit der Faust geschlagen und sie gewürgt haben.

Von Minna gegen Fritz Heusucke; das Paar hatte am 8. Oktober 1886 in Berlin geheiratet, wohnt aber schon lange in Chicago und besitzt sein eigenes Heim, 4939 S. Ashland Ave., wo der Beklagte auch eine Schuhmacherwerkstatt betreibt; der Beklagte soll sehr bösartigen Karakters sein, seine Gattin häufig mißhandelt, mit einer Fliegentür geschlagen, mit einem Revolver zu erschießen gedroht haben; gestern hat sich die Frau von ihm losgesagt. Sie erhebt Anspruch auf beträchtliches Nährgeld unter Hinweis darauf, daß sie auf einem Auge ganz und auf dem andern beinahe erblindet sei.

Von Daisy gegen Charles E. Seagrave; hatten am 18. Januar 1908 in Lima, O., geheiratet und haben mehrere Jahre in Newton, Kansas, gelebt, wo der Gatte auf die Klägerin geschossen, aber den Boden zu ihren Füßen getroffen und sie dann geohrfeigt, ein anderes Mal eine Schüssel mit Lachs nach ihr geworfen haben soll. Die Ehe blieb kinderlos.

Vor Richter Dever wurde heute die Verhandlung der Klage der Frau Anna Kitz gegen die Scudder Syrup Co. auf \$20,000 Schadenersatz aufgenommen. An der Wellington Ave. und Lincoln Straße war am 17. August 1911 der Kraftwagen der Beklagten in den gefahren, in welchem die Klägerin und ihr Gatte saßen. Frau Kitz wurde schwer verletzt.

Geschäftsleute bös bezichtigt.

Die Willow River Land and Irrigation Co. in Oregon schuldet der Oregon Fruit Farms, einer Arizona'er Handelsgesellschaft mit dem Hauptsitz in Chicago, \$85,000, und wollte eine Abschlagssumme von \$10,000 bezahlen; der Präsident der Oregon Fruit Farms, Henry F. De Joughe, verweigerte, laut einer heute im Kreisgericht angestrengten Klage, aber die Annahme des Geldes, außer, es werde zur Einlösung eines Zahlungsurteils verwendet, das D. M. Brogan in Oregon erwirkt und an Frau De Joughe übertragen hatte. Dagegen hat Thomas N. Jamieson, Besitzer von 3500 der 13,100 ausstehenden Aktien, heute das Gericht zu Hilfe gerufen; er behauptet, daß jenes Zahlungsurteil in betrügerischer Weise erlangt worden sei und das Ehepaar De Joughe jetzt versuche, sich am Vermögen der Firma, eben jener Forderung von \$85,000, schadlos zu halten, wobei es die Unterstützung von S. M. Stewart habe, der auch 3500 Aktien besitze und Sekretär sei, während De Joughe, der zusammen mit seiner Gattin 3600 Aktien hat, als Präsident amtirt. Seit Januar 1911 hat keine Aktionär- oder Direktorensitzung mehr stattgefunden. Die Beteiligten sind angesehene Bürger Chicagos.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, etwas wärmer. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen. Wärmer morgen, im nördlichen Teil schon heute Abend.

Indiana: Klar heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen. Im nördlichen und mittleren Teil heute Abend wärmer.

Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer, im östlichen Teil auch morgen.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	79	2 Uhr Morgens	68
4 Uhr Nachm.	79	3 Uhr Morgens	67
5 Uhr Nachm.	79	4 Uhr Morgens	68
6 Uhr Nachm.	79	5 Uhr Morgens	65
7 Uhr Abends	78	6 Uhr Morgens	65
8 Uhr Abends	76	7 Uhr Morgens	68
9 Uhr Abends	74	8 Uhr Morgens	72
10 Uhr Abends	73	9 Uhr Morgens	7[illegible]
11 Uhr Abends	70	10 Uhr Vorm.	69
12 Uhr Mittern'cht	70	11 Uhr Vorm.	66
1 Uhr Morgens	69	12 Uhr Mittags	66

Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen: 4:29.

Die deutschen Lehrer.

Die heutige zweite Hauptversammlung im Hotel La Salle.

Deutschamerikanische Geschichte.

Oberlehrer Kramer von Cincinnati empfiehlt die Abfassung eines darauf bezüglichen Lehrbuchs — Delegaten machen Ausflug auf dem See.

Im Dachgarten des Hotels La Salle trat heute Vormittag bald nach 9 Uhr der Nationale Deutschamerikanische Lehrerbund zu seiner zweiten Hauptversammlung zusammen. Es stand für diese als Hauptnummer ein Vortrag des Professors Oskar Burckhardt von der Marquetteuniversität in Milwaukee über „Bühne und Schule in Amerika" auf dem Programm, leider war Professor Burckhardt aber nicht anwesend. Wie er dem Präsidenten, Leo Stern, mitteilte, hat er heute beruflich in Milwaukee zu tun, wird aber morgen Vormittag bestimmt zur Stelle sein. Unter diesen Umständen mußte natürlich der Vortrag auf morgen verschoben werden, dafür kam aber ein Teil des morgigen Programms bereits heute zur Erledigung, indem nämlich Professor A. C. von Noé von der Universität Chicago nud Herr Emil Kramer, Oberlehrer an den öffentlichen Schulen in Cincinnati, ihre auf morgen angesetzten Vorträge hielten. Ersterer sprach über den „Unterricht in der deutschen Literaturgeschichte in der Hochschule", während Herr Kramer das Thema „Der Unterricht in der deutschamerikanischen Geschichte in den Elementarklassen" behandelte. Er sagte im Wesentlichen Folgendes:

Oberlehrer Kramers Vortrag.

„Ueberall, wo deutscher Unterricht in amerikanischen Volksschulen erteilt wird, sollte die deutschamerikanische Geschichte gebührende Berücksichtigung finden. Die deutschamerikanische Jugend braucht sich wahrlich der Vergangenheit ihrer Vorfahren nicht zu schämen; sie kann im Gegenteil stolz sein auf die Errungenschaften und die Ruhmestaten, welche die Deutschen hier von ihrer ersten Ansiedlung bis zur Gegenwart in der Urbarmachung, Befreiung und Erhaltung dieser großen Republik aufzuweisen haben.

„In den englischamerikanischen Geschichtsbüchern für die Volksschulen ist leider von dem hervorragenden Anteil, den das Deutschamerikanertum in unserem Lande hat, wenig oder gar nichts zu finden. Vergeblich sucht man dort nach der Gründung und Entwicklung der ersten deutschen Niederlassungen; die Ruhmestaten eines Herkheimer, eines Mühlenberg, eines De Kalb, eines Steuben und anderer Helden aus der Revolutionszeit findet man in genannten Geschichtsbüchern höchstens in kurzen Fußnoten verzeichnet. Ist es da nicht unsere Pflicht als deutsche Lehrer, diese bedauerlichen Lücken so gut als möglich auszufüllen und der deutschamerikanischen Jugend Achtung beizubringen vor den Errungenschaften ihrer Vorfahren?

„Freilich kann es nicht die Aufgabe der deutschen Lehrer hier sein, in den wenigen Stunden, die ihnen für ihren Sprachunterricht zur Verfügung stehen, einen Spezialunterricht in der deutschamerikanischen Geschichte zu erteilen. Das aus dieser Geschichte für unsere Jugend Hauptsächliche und Wissenswerte kann nur in Karakterbildern unterrichtet werden. Mit anderen Worten: Wir sollen in der Volksschule nicht deutschamerikanische, sondern nur Geschichten und Schilderungen aus der Vergangenheit der Deutschen hierzulande vortragen. Und wie viel Interessantes, Ernstes und Heiteres, aus Kriegs- und Friedenszeiten läßt sich da aus deutschamerikanischen Geschichtswerken finden! Man suche nur!

„Jedes deutsche Lesebuch, das in den obern Klassen unserer Volksschulen gebraucht wird, sollte eine genügende Anzahl solcher Geschichts- oder Karakterbilder enthalten in Prosa und Poesie.

„Nach meiner Ansicht sollte in Schulen, wo der deutsche Unterricht im ersten Schuljahre beginnt, die deutschamerikanische Geschichte in den drei letzten Schuljahren Berücksichtigung finden, und zwar in der Weise, daß für jedes Jahr etwa ein Dutzend passender Lesestücke aus genannter Geschichte vorgesehen ist. Sofern in den deutschen Schulbüchern solche Lesestücke nicht vorhanden sind, sollte der Lehrer zum mündlichen Vortrage seine Zuflucht nehmen. Stoff dazu wird er genug in deutschamerikanischen Geschichtswerken finden. Der mündliche Vortrag, das schlichte Erzählen dürfte sich obendrein in mancher Beziehung noch verteilhafter erweisen, als das Lesen."

Zum Schluß empfahl Herr Kramer, daß der Lehrerbund die Herausgabe eines Büchleins veranlasse, das nur Lesestoff aus der deutschamerikanischen Geschichte enthalte. Dieses Büchlein von etwa 125 Seiten, in dem richtigen Stile geschrieben, vielleicht in der bei den Kindern so sehr beliebten Dialogform, könnte dann als Ergänzungslektüre nutzbringend verwendet werden.

In Bezug auf das deutsche Lehrerseminar in Milwaukee berichtete dessen Direktor, Dr. Max Griebsch, daß es sich des besten Gedeihens erfreue und ganz vortreffliche Resultate aufzuweisen habe. Nur um die Finanzen sei es immer noch nicht so bestellt, wie man wohl wünschen könne, da wieder ein Defizit zu verzeichnen sei, trotz der Tatsache, daß der kürzlich gebildete Seminarverein gegen \$4000 an Beiträgen dafür aufgebracht habe. Es wurde beschlossen, nach Kräften bei der Werbung von neuen Mitgliedern für diesen Verein zu helfen.

Der Bundessekretär Georg J. Lenz, der als Lehrer an dem Seminar wirkt, stellte den Antrag, für das geplante neue Seminargebäude den Betrag von \$100 zu zeichnen, was auch geschah.

Amerikareise deutscher Lehrer.

In einem von Direktor Griebsch eingebrachten Antrag wird auf die geplan Amerikafahrt deutscher Lehrer hingewiesen, und die Erklärung erlassen, daß der Nationale Deutschamerikanische Lehrerbund es sich zur Ehrenpflicht machen werde, nach Kräften für das Wohlergehen der Gäste aus der lieben alten Heimat zu sorgen. Auch wird die geplante Reise als ein bedeutsames Mittel, die Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staten zu immer innigeren zu gestalten, gepriesen. Der Beschlußantrag wurde einstimmig angenommen.

Heute Abend wird eine gemütliche Zusammenkunft im Bismarckgarten stattfinden.

Die Seefahrt.

Lachende Sommersonne lag über dem Chicago Flusse und der Werfte der Goodrich Transportation Co. In Glanz getaucht, wartete der Staatsdampfer „Alabama" der fröhlichen Gäste, die er aus Großstadtgewühl und Essenrauch gestern Nachmittag hinausführen sollte in die blinkende, reine Seeluft, in die grüne Wiese des Michigan Sees. Lustiges Wimpelgeflatter von Mast zu Mast, und, wie gesagt, wundervolles Wetter! Demzufolge war auch die Beteiligung der Delegaten am 42. Lehrertag und der Chicagoer Freunde äußerst stark. Beide Decks waren rundum besetzt, und es dauerte nicht lange, da füllte sich auch der Gipfel, die Bierstube mit „Family Entrance". Unter den Klängen deutscher Walzer, denen sich die Kapelle mit wirklichem Eifer hingab, stach man in See. Die dunstumwölkten Wolkenkratzer, die schmutziggrauen Fabrikwände tauchten immer weiter in die Ferne — und die Fröhlichkeit an Bord wurde immer größer. Die Seeluft machte Appetit, und so wurden die Damen nach dem Speisesaal geführt, wo ihrer das geliebte Rahmeis, Kaffee und „Sandwiches" harrten — übrigens schieden sich bei dieser einfachen Nahrungsmittelfrage die Geister. Manche von dem schönen Geschlecht zogen die oberen Regionen, wo Gambrinus sein mildes Szepter schwang, vor. Ihrer harrten auch besondere Genüsse: die immer fideien Fidelianer machten mehr als einmal ihrem sangesfrohen Herzen Luft; daß das „Haideröslein" nicht fehlen durfte, ist selbstverständlich. Mit wirklichem Eifer hat der Ausschuß gearbeitet. Bald nach 4 Uhr dirigirte Fahrtmarschall Adolph Georg seinen Stab nach den aufgestapelten Kandybergen, und mit zwanzig Schachteln voll Candy setzte man sich in Bewegung. Welches echt weibliche Entzücken, da man nicht nur naschen durfte, sondern eine ganze „Box" für sich allein in die Hand gedrückt bekam! Wahrscheinlich war es diesem Anstoß zu verdanken, daß sich in den weichen Sesseln der Bierstube eine liebwerte Gastin zu geradezu klassischen Tiroler Liedern mit allem nötigen Holdrio, Holdrio! hinreißen ließ. Man konzentrirte sich schließlich immer mehr um den Ausschank, wo Herr Bock, der die Atzung trefflich arrangirt hatte, ewig lächelnd seines Amtes waltete. Die Hallen des Rahmeises lagen verlassen — es war allerdings auch keins mehr da. —

Als man wieder in den Hafen tauchte, war die Stimmung der Gäste so hingerissen, daß man am liebsten die „Alabama" hätte noch einmal Kehrt machen lassen. —

Von der Leiter gefallen.

Der 24 Jahre alte Fred J. Zink, 120 Ost Ohio Str., fiel heute Mittag, als er vor dem Hause Nr. 6253 Harper Ave. ein Schutzdach anbringen wollte, von der Leiter und erlitt einen Schädelbruch. Man brachte ihn nach dem Washington Park Hospital.

Leset die „Sonntagpost".

Die „Abendpost"
223—225 [illegible] Straße,
zwischen [illegible] Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
338
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kennt keine Furcht.

Alfred Miller schlug drei Banditen in die Flucht.

Machten Kasse.

Der Schankkellner John Kroll in Edward Hages Wirtschaft überfallen. — Die Raubgesellen erbeuteten \$39.60. — Wurde zum Mörder.

Von zwei Genossen begleitet, sprach gestern Abend ein elegant gekleideter junger Mann im Laden des Schuhwaarenhändlers Alfred Miller, Nr. Nr. 2349 Milwaukee Ave., vor und verlangte ein paar Schuhe. Der Kunde hatte außerordentlich kleine Füße. Er brauchte, wie Miller, der dienstbeflissen in eigener Person ihn bediente, zu seiner nicht geringen Ueberraschung feststellte, Schuhe Nr. 3½.

„Von allen Männern, die ich je bedient habe," sagte Miller, zum Kunden gewandt, „haben Sie die kleinsten Füße."

Kaum waren diese Worte dem Gehege seiner Zähne entflohen, als er entsetzt zurückprallte.

Der feine Herr mit den kleinen Füßen und seine beiden Begleiter hatten Revolver gezogen, die Waffen auf ihn in Anschlag gebracht und „Hände hoch!" befohlen.

Miller, der sich schon wieder von seiner peinlichen Ueberraschung erholt hatte, tat auch, wie ihm befohlen, ließ dann aber seine geballte Rechte mit solcher Wucht auf den Gesichtserker des ihm zunächst stehenden Raubgesellen niedersausen, daß der Tropf taumelte und sein Schießeisen fallen ließ.

Inzwischen hatte Miller unverzagt auch auf die anderen beiden Raubgesellen losgedroschen, so daß das feige Dreigestirn, das nicht recht wußte, wie ihm geschah, es für geraten hielt, in wilder Flucht sein Heil zu suchen.

Die Halunken entkamen. Miller wischte sich den Schweiß von der Stirn, las den vom Banditen im Stich gelassenen Revolver auf und benachrichtigte die Polizei. Die war pünktlich zur Stelle und nahm den üblichen Tatbestand auf. Von den Räubern hat sie bisher keine Spur gefunden.

Nach berühmten Mustern.

Der in Edward Hages Schankwirtschaft, Nr. 2159 Belmont Ave., beschäftigte Schankkellner John Kro, wollte heute früh schließen, als noch zwei späte Gäste hineingestürmt kamen.

Als Kroll sich nach ihrem Begehr erkundigte, antworteten sie energisch: „Das Geld!" Im selben Augenblick zogen sie Revolver und brachten sie auf Kroll in Anschlag. Dem überrumpelten Schankkellner blieb nichts weiteres übrig, als die Arme gen Himmel zu strecken. Die Raubgesellen plünderten den Kassenapparat um den aus \$39.60 bestehenden Inhalt, und machten sich aus dem Staube. Sie sind unbehelligt entkommen.

Ein Racheakt?

Als der 18jährige Hausmeister Peter Casel heute im Hofe des Hauses Nr. 1427 Jefferson Straße einen Teppich klopfte, wurde er von zwei unbekannten Männern tätlich angegriffen und schließlich mit einem Backstein niedergeschlagen, so daß er besinnungslos zu Boden sank. Die rohen Burschen entflohen durch die Gasse und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Frau Marta Bakus, die von einem Fenster des Hauses den Vorgang beobachtet hatte, benachrichtigte die Polizei, die auch umgehend mit einer Ambulanz zur Stelle war und den Bewußtlosen nach dem Countyhospital überführte, wo die Aerzte feststellten, daß ihm der Schädel gebrochen ist. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Wie die Polizei glaubt, handelt es sich um einen Racheakt.

Aus der Stadthalle.

Erhöht Höhe der Gebäude.

Der stadträtliche Bauausschuß beschloß heute Mittag, die Annahme der Ordinanz zu empfehlen, welche unter gewissen Bedingungen die Errichtung von Bauten von 260 Fuß Höhe möglich macht. Veranlassung zu der Maßregel gab das Gesuch der Besitzer des Stratford Hotels, welche beabsichtigen, an Stelle des gegenwärtigen Baus ein neues Hotel von 260 Fuß Höhe zu errichten, dessen Kosten auf annähernd 10 Millionen Doll. veranschlagt werden. Sie hatten Erteilung einer besonderen Erlaubniß dafür verlangt, die der Ausschuß nicht gewähren wollte. An ihrer Stelle empfahl er die Annahme einer Ordinanz, welche die Errichtung von Gebäuden bis zu 260 Fuß Höhe an jeder Straße gestattet, die 130 Fuß breit ist und auf der einen Seite an einen öffentlichen Park grenzt oder an ein Gelände, das für einen solchen bestimmt ist.

Mit der Ernennung der Frau Sethneß schlägt der Mayor drei Fliegen mit einer Klappe. Er bedenkt einen persönlichen Freund und seine Familie und berücksichtigt die Norweger und die Frauen.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Nordost-Ecke State und Jackson

Der einzige große Laden in der Stadt Chicago, wo der moderne Mann von Kopf bis zum Fuß ausgestattet werden kann, ohne es nötig zu haben, von Laden zu Laden zu laufen, um seine Einkäufe zu erledigen und wo er sicher ist, die größten Lager, die größte Auswahl und die niedrigsten Preise zu finden.

Jeder Mann in der Stadt Chicago kann und wird zufrieden sein mit einem Anzug von diesen 3 Partien zu $15, $20 und $25.

In der $15 Partie sind einbegriffen fancy seide=gemischte Worsteds, schlichte und fancy Serges, Vicunas, Tweeds, Crashes, Mohairs, Flanelle und Homespuns, in schneidig entworfenen Zwei=Stück= oder Drei=Stück=Modellen, mit oder ohne Patch=Taschen. Viele davon sind zu einem Achtel oder einem Viertel mit Seide gefüttert. Die Werte sind hervorragend zu.......... **$15**

Die $20 Partie enthält feine inländische und importirte Stoffe, einschließlich der schlichten und fancy Serges, Tweeds, Crashes, seide=gemischten Worsteds, Vicunas, Mohairs, Flanelle, Homespuns und andere in Moden und Mustern abweichende Effekte, die einfach unvergleichlich sind. Und ein Anzug, der hier zu diesem Preise erstanden ist, ist wertvoll—zu...... **$20**

Unsere $25 Partie besteht aus prächtig geschneiderten Modellen, korrekt und elegant in Mode, in einer Auswahl von Stoffen, einschließlich der German Crepes, schlichte und fancy Serges, importirte seide=gemischte Worsteds und Tweeds, Vicunas, Crashes, Mohairs, Flanelle und Homespuns. Zwei=Stück und Drei=Stück Modelle in einer großen Muster=Auswahl. Viele hiervon sind zu einem Achtel, einem Viertel und zur Hälfte mit Seide gefüttert—zu.......... **$25**

Offen Freitag Abend bis 9 Uhr.

Elegante 4. Juli-Kleider

Spart $2.50 bis $5.50

an einem eleganten Anzug und amüsirt Euch gut dabei. — Diese weichen, starken Stoffe sind von Qualität, bequem und dauerhaft. Der Schnitt, das Passen und die Herstellung zeugen von einer Eleganz, die nicht zu übertreffen ist. Seid vornehm; kauft Euren Anzug hier.

$15 und $18 Anzüge zu Eurer Auswahl $12.50

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Strasse — 2 Läden — Milwaukee und Chicago Avenue

„Außerhalb des hohen Miete Distrikts"

Offen heute Abend und Freitag Abend bis 10 Uhr.
Samstag, 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen.
Offen Sonntag bis Mittag.

Die größten Bargains in Chicago.

Die Verfolgung.

Novelle von Alexander Castell.

(8. Fortsetzung und Schluß.)

Erschöpft sank er auf einen Stuhl. Unwillkürlich horchte er auf die Geräusche im Gang. Es konnte jetzt jeden Augenblick passiren, daß jemand an die Türe klopfte und im Namen des Gesetzes Einlaß verlangte.

Er trat ans Fenster, starrte hinunter. Da schien ihm derselbe Mensch wieder am Geländer zu stehen. Er war zwar nicht deutlich zu erkennen. Jedenfalls aber trug er denselben schwarzen Hut.

Es war jetzt kaum Angst, das in Hardy aufstieg, vielleicht eine gräßliche, unbändige Wut, daß er so in die Hände der anderen gegeben war, der Willkür des Zufalls ausgeliefert, daß er schon jetzt im Augenblick, wo ihn noch niemand hinderte, zu gehen nud zu stehen, wo er wollte, daß er schon jetzt völlig seine Freiheit verloren hatte. Er wagte es wirklich nicht mehr, in die Straße hinunterzugehen. Nur die geschlossene Türe gab ihm wenigstens noch so viel Schutz, daß er Zeit für das Allerletzte hatte. Daß aber das plötzlich so nahe, so beklemmend nahe gerückt war, gab ihm doch ein sonderbar schmerzliches Staunen ins Herz.

Aber seine Phantasie suchte nach der Möglichkeit seines Todes. Er sah sich jetzt wirklich eher dort ganz regungslos und kalt im Stuhl sitzen, als eine Nacht in einem Polizeigefängniß, mit all den Perspektiven, die nachher zu erwarten waren.

Er wußte jetzt auch zugleich, daß er einen schwereren Tod haben werde als Richard, der seinem Ende bis fast zuletzt ganz ahnungslos entgegengegangen war. Sonderbar auch, daß er sich eigentlich nie innerlich von Richard getrennt gefühlt hatte. Hatte er ihn gehaßt? Kaum... oder vielleicht doch. Das Letzte hatte er mehr aus einem seltsamen Drange getan. Er kam sich auch gar nicht als ein Mörder vor. Eher als ein Mensch, der eben entschlossen war, etwas zu tun, was ihm in jedem Falle nötig erschien.

Auch an Cecile dachte er nun sehr versöhnlich. Sogar, wenn sie ihn verraten hatte, war sie zu entschuldigen. Sie hatte sich wohl vom momentanen Haß leiten lassen. Sicher hatte sie Richard viel leidenschaftlicher geliebt, als er sie. Hardys Rache wäre viel grausamer gewesen, wenn er ihr den Geliebten gelassen hätte, damit sie die Katastrophe ihrer Liebe hätte erleben müssen. So aber war Richard für sie zum Märtyrer geworden, unauslöschlich durch die Ekstasen des Schmerzes in ihr Herz eingegraben.

Hardy rückte einen Fauteuil ans Fenster. Es saß sich behaglich darin. Aber mit all diesen Ueberlegungen ging es nicht weiter.

Ein großes Gefühl des Ekels überkam ihn. Vor sich, vor der Welt, vor dem ganzen Zustand, indem er jetzt gefangen war. Er fand keinen Ausweg, so sehr er einen solchen suchte. Er fühlte sich auch sehr matt. Eine tiefe Müdigkeit hatte sein Gehirn umfangen. Was jetzt noch kommen konnte, war entweder häßlich und grausam, ein erregender Prozeß, vielleicht Verurteilung, oder dann eine dumpfe, aussichtslose Existenz.

Er hatte für dies alles keinen Mut und keine Lust mehr. Instinktiv ersehnte er, daß es mit ihm zu Ende ging.

Da sah er plötzlich wieder Cecile. So wie er sie zum erstenmal erblickt hatte. Er war bei Freunden gewesen, die draußen an der Isar wohnten. Von den Fenstern sah man auf die Brücke. Dahinter waren Anlagen. Er hatte sie dort ganz zufällig getroffen. Es wurde musizirt, aber die Pianistin war langweilig. Sie hatten sich zusammen in eine Ecke gesetzt. Soviel er sich jetzt erinnerte, war Richard in jener Zeit wieder von München abwesend. Trotzdem Hardy schon von der jungen Dame gehört hatte, die Musik studirte, war er ihr früher nie begegnet. Sie war über ihn offenbar viel besser informirt.

An jenem Abend hatte er sie im Auto nach ihrer Wohnung gefahren. Er hatte dies Zusammensein zunächst wirklich nur als sehr angenehm empfunden. Es regnete in jener Nacht. Der Baron F., ein Vetter des Gastgebers, war auch noch mit im Wagen. Man mußte ihn in der Gallerieſtraße aussetzen.

Cecile führte einen kleinen Haushalt mit einer Köchin und einer Zofe. Acht Tage später war er bei ihr mit denselben Freunden zum „Lunch" eingeladen. Man mußte sich aber bald verabschieden, da er im Spital zu tun hatte. Sie begleitete ihn hinaus und er küßte ihr die Hand. Er war etwas übermütig. Es war eigentlich nicht die Hand, die er küßte, sondern das Gelenk, fast den Arm... Cecile lachte ganz vergnügt.

Da war ihm, als ob sich da etwas bilden müßte.

Hardy erinnerte sich jetzt daran mit außerordentlicher Klarheit. Ceciles Wohnung lag auf einem stillen Platz. Sie hatte fünf Zimmer in der Front und zwei nach dem Garten. Eines nach dem Garten hatte auch eine Veranda, von der aus man nach dem Lenbachplatz sah. Dort machten sie eines Sonntagsnachmittags photographische Aufnahmen. Es war Mitte Mai. Genau sechs Jahre war es her.

Er kam öfter allein zu ihr. Sie sang ihm oft vor, was ihn zwar enttäuschte. Ihre Stimme war an sich ganz gut, aber es fehlte ihr am Talent. Sie war nicht im besonderen Sinne musikalisch. Eines Abends telephonirte er. Sie war ausgegangen. Es war schon anfangs Juni. In diesem Moment fühlte er, wie er eifersüchtig war, wie ein entsetzlich schmerzliches Gefühl des Verlangens nach ihr in ihm auflohte.

Von da an liebte er sie. Unbändig, ungestüm. Der geringste Widerstand vermochte ihn in Raserei zu versetzen. Aber sie gab nicht nach. Er mußte anerkennen, daß sie sehr klug sei... Er sah auch bald ein, daß sie nicht zu Abenteuern geneigt war.

Da hielt er um ihre Hand an. Sie lachte ihn aus. Bat um Bedenkzeit bis zum Herbst. Er war jetzt fast täglich bei ihr. Telephonirte zwischen zwei Operationen. Sein Nervenzustand wurde durchaus unhaltbar. Aber er war trotz Allem außerordentlich glücklich.

Schlimmer, ganz unerträglich, wurde sein Zustand im Sommer. Cecile war mit ihrer Kammerfrau allein nach Scheveningen gefahren und hatte ihm durchaus verboten, ihr zu folgen. Er stand damals Martern der Eifersucht aus. Im Uebrigen wäre es ihm auch gar nicht möglich gewesen, bei ihr zu sein, denn er hatte Mitte August an einem Kongreß in Wien teilzunehmen. Aber er war bis im September so mürbe geworden, daß sie jetzt alles über ihn hätte beschließen können. Einen Willen hatte er fast keinen mehr.

Im Dezember hatten sie geheiratet und waren über die Weihnachten an die Riviera gefahren.

Wo Richard während all der Zeit gesteckt hatte, war Hardy jetzt gar nicht mehr klar. Er hatte damals wahrscheinlich keine Gelegenheit gehabt, sich mit ihm zu beschäftigen. Jedenfalls konnte er sich nur daran erinnern, daß er an der Hochzeit einen sehr amüsanten Toast gesprochen hatte.

Wie komisch, grotesk ihm diese Zusammenhänge heute vorkamen.

Nachher hatte er sehr glücklich gelebt, wenn er auch, wie nach einem großen Sturme, ruhiger geworden war. Er hatte vielleicht überhaupt nicht das Talent gehabt, sich andauernd mit einer Frau zu beschäftigen. Richard verstand das besser.

Er fuhr plötzlich zusammen. Er hörte Tritte im Korridor. Jemand klopfte an die Türe. Hardy war aufgesprungen. Sein ganzer Körper zitterte. Er fuhr mit der Rechten in die Tasche, griff nach dem kleinen Revolver. Jetzt drückte jemand auf die Schnalle.

Hardy dachte jetzt nur das Eine: „Sie werden die Türe auffsprengen müssen und bis dahin..." Er horchte atemlos. Ein Schlüssel wurde ins Schloß gesteckt, konnte aber nicht eindringen, weil von innen der Schlüssel steckte.

Darauf entfernten sich die Tritte wieder.

Hardy setzte sich wieder in den Stuhl. Es war vielleicht der Zimmerkellner gewesen, der ihn derart aufgeschreckt hatte. Aber er empfand jetzt eine starke Migräne. Dieser Ruck in den Nerven war doch ganz entsetzlich gewesen.

Er dämmerte in trüben Gedanken vor sich hin. Dieses ganze Zimmer kam ihm unheimlich, gespensterhaft vor.

Dann sah er wieder Cecile auf einem Maskenball bei Freunden. Sie hatte an diesem Abend so schöne nackte Schultern gehabt... „nackte Schultern" träumte er weiter... darin hatte vielleicht das ganze Geheimniß gelegen. Aber er sah sie jetzt wieder ganz deutlich.

Und plötzlich, ganz unvermittelt, kam ihm das Allegretto der siebenten Symphonie Beethovens in den Sinn. Das Motiv fiel ihm wie vom Himmel ...ja, so mochte es sein, mit leichter Bewegung im Zweivierteltakt und dabei abgründig traurig... abgründig faszinirend...

Er stand auf, nahm aus dem Lederkoffer das kleine Tongefäß mit der spröden dunklen Masse. Nahm ein Glas mit Trinkwasser und brachte eine gute Messerspitze voll hinein. Rührte das Pulver mit der Messerklinge auf.

„Komisch," dachte er, „ich könnte jetzt das alles trinken und es würde mir gar nichts schaden..."

Dann suchte er die silberne Spritze. Das Glas stellte er auf das Fenstersims. Den kleinen Topf unter das Bett, hinter ein Holzbein des Bettgestelles. Da würde er gewiß von niemandem gefunden werden.

Einen kleinen Spiegel stellte er gleichfalls auf das Fenstersims. Er wollte bis zum letzten Moment sein Gesicht beobachten.

Dann sog er die Spritze voll, zog sich das Beinkleid hoch, löste den Strumpf und das Unterbeinkleid und suchte den Wadenmuskel. Mit großem Ernste machte er die Injektion. Dann schüttelte er den Inhalt des Glases auf den Boden, die Spritze warf er aufs Geradewohl zum Fenster hinaus in die Baumkronen.

Er ordnete jetzt wieder seine Kleider, während er die Lähmung in den Beinmuskeln aufsteigen fühlte. Er legte sich ganz in den Stuhl zurück und sah dabei in den Spiegel. Er war gar nicht erstaunt, wie eingefallen er aussah. Er wendete den Blick nach rechts. Da war der blaue Himmel und jenseits des Sees eine Höhe von Tannen überwachsen. Er wußte aus der Erinnerung, daß dort oben ein Hotel stand.

Er versuchte jetzt, den rechten Fuß zu bewegen. Aber es war seltsam: trotzdem er genau das Bewußtsein hatte, daß die Nerven des Beines den Willen zur Bewegung hatten, blieb der Fuß still.

Er fühlte jetzt überhaupt, wie es im Körper aufstieg.

Vor zwei Tagen, fast um dieselbe Zeit, war Richard gestorben. Seltsam, daß er schon damals ganz dumpf gewußt hatte, daß er selbst bald ein ähnliches Schicksal haben würde. Er hatte seinen Freund mit Willen und Absicht getötet, und er war sich doch nicht als das vorgekommen, was man so gemeinhin einen Mörder nannte. Nein, damit wollte er nichts zu tun haben... Es war etwas ganz anderes für ihn gewesen, etwas, wofür er keinen Namen fand.

„Zwei nackte Schultern," irrte es wieder durch sein Gehirn. Der Gedanke tat ihm wohl. Hatte er sie denn nicht doch unendlich geliebt?

Jetzt empfand er die Lähmung schon im Unterleib. Es war doch unheimlich, diese Stille, die von unten herauf mit furchtbarer Sicherheit in den Körper kam. Noch ein paar Augenblicke mochte es dauern. Er legte die Hände übereinander wie in einer unendlichen Geborgenheit.

Nun mochten sie alle kommen und an der Türe schnallen und klopfen. Er kicherte etwas hämisch und schnitt ein Gesicht dabei voll pikantischer Ironie. Es schien ihm, als hätte er die Kriminalpolizei auf eine ganz glänzend geistreiche Art düpirt.

Da riß er plötzlich die Augen auf, tastete mit den Händen am Körper... er starrte in den Spiegel... ein Würgen kam in den Hals... noch sah er sich deutlich... ganz deutlich... seine Augen wie zwei Punkte... wie einen fernen Punkt, und dann wurde alles ganz weiß...

Der Kopf sank ein, er schnappte nach Luft... hörte noch wie einen schmerzhaften Takt den Herzschlag, der ihm in den Schläfen zitterte...

Der Zimmerkellner fand ihn am anderen Morgen. Er lag eingeknickt im Stuhl am offenen Fenster. Sein geistreiches, verwittertes Gesicht zeigte einen müden und zugleich fast zufriedenen Zug. Da die Nacht etwas kühl gewesen war, hatte sich Reif in seinen grauen Spitzbart gesetzt.

— Ende. —

Fetische als Talismane.

Paris, im Juni.

...„Hast du denn gar keine Furcht?" fragte ein französischer Offizier einen Senegal=Schützen, über dessen auffallende Ruhe und Kaltblütigkeit er sich während eines Angriffs wunderte. „Furcht? Wovor?" erwiderte jener in seiner malerischen, originellen Niggersprache, „da ich doch meinen „Gri=Gri" bei mir habe?" Und bei den Worten zog er aus seinem Hemd ein Stückchen Papier, das auf der Vorder= und Rückseite dicht beschrieben war. Ein paar Augenblicke später durchbohrte eine Kugel den Arm des Schützen. Als der Arm wieder geheilt war, erinnerte ihn der Offizier an seinen „Gri=Gri". „Siehst du, wie man sich über dich lustig gemacht hat?!" meinte er lächelnd. „Nein", antwortete der Schütze, „ich hatte ihn nicht teuer genug bezahlt, denn er kostete mich nur fünf Franken. Ich kenne aber einen anderen Zauberer, der für zehn Franken viel bessere „Gris=Gris" macht. Und dem habe ich eben einen ganz neuen abgekauft." Welche schmerzliche Wirklichkeit hätte den armen Neger von seinem Glauben an den groben Fetisch abbringen können?! Er hätte, trotz des Stückchen Papiers, auf dem von Anfang bis zu Ende immer derselbe, mit Blut geschriebene Koranvers stand, getötet werden können, das wäre noch kein Beweis dafür gewesen, daß „Gris=Gris" den Lauf der Kugeln nicht ablenken können, sondern nur dafür, daß der „Gri=Gri", den man ihm verkauft hatte, noch nicht der beste war!...

Wenn die reichen Leute vorn an ihren Autos einen jener amüsanten Fetische befestigen, die der Sport modern gemacht hat, so bringen sie ihm wahrscheinlich nicht das unerschütterliche Vertrauen des Senegal=Schützen entgegen. Aber ob sie auch nicht so felsenfest davon überzeugt sind, daß seine Anwesenheit das böse Schicksal beschwören kann, so ist ihnen das Gefühl, er könnte ihnen abhanden kommen, doch sehr unangenehm. Und dieses unangenehme Gefühl genügt, um die Allmacht des Fetischs festzustellen. Zuerst lacht man über ihn, dann behält man ihn aus Gewohnheit. Und es dauert gar nicht lange, so will man sich überhaupt nicht mehr von ihm trennen. Verschwindet er, so leidet man darunter, wodurch er beweist, daß seine Gegenwart für unsere Geistesruhe notwendig ist. Ohne davon zu sprechen, daß er oft ein Geschenk darstellt, das man gern hat, weil es einen an irgend einen lieben Menschen erinnert, der es uns gab. Ich kenne ein kleines Mädchen — — das aber heute gar nicht mehr so klein ist — dem eine gleichaltrige Freundin eines Tages einen der braunen Plüschaffen schenkte, die heute in den Schaufenstern nicht mal mehr eines Blickes gewürdigt werden. Warum das kleine Mädchen gerade ihm so leidenschaftlich zugetan war? Wer könnte den Grund dafür angeben! Tatsache ist jedenfalls, daß es die Gewohnheit angenommen hatte, ihn neben sich ins Bett zu legen, und auch heute, wo es doch schon größer ist, kann kein Spott und kein Lachen es daran hindern, wenn die Zeit des Zubettgehens gekommen ist, seinen Affen zu ergreifen und ihn in einer Ecke seines Kopfkissens unterzubringen. Es schläft nicht ruhig, wenn es ihn nicht neben sich weiß. Sowie es aufgestanden ist, scheint es ihn ganz zu vergessen. Der Affe nimmt an seinen Spielen nicht teil, und das kleine Mädchen fragt den ganzen Tag nicht nach ihm. Es ist nur der Freund der Abende, der wachsame Hüter der Nächte, der gute Geist des Schlafs und der Träume.

Ob wir über dieses kleine Mädchen lachen sollen? Ich glaube nicht, denn wir sind nicht anders. Eingestanden oder nicht: wir haben alle unseren geheimen Talisman, zu dem wir in kummervollen Stunden unsere Zuflucht nehmen und dessen Einfluß wir oft die glücklichen Augenblicke unseres Lebens zuschreiben. Man braucht ja keinem Menschen zu sagen, was das für ein Fetisch ist, nur... verlieren dürfen wir ihn nicht! Denn sonst ist es um unser Glück traurig bestellt!

Der Pariser glaubt an Vorahnungen, Prophezeiungen, unbestimmte Gefühle (nach Aussagen einer französischen Pythia hatte sich Herr Caillaux vor den Iden des Märzes zu hüten!), und die Pariserinnen haben, trotz der skeptischen, blasirten Epoche, in der wir leben, von der Midinette bis zur großen, vornehmen Dame herauf, den Talisman, den Fetisch, das Amulett, das „Porte=bonheur", von dem sie sich niemals trennen, in Aufnahme gebracht. Als noch das vierblättrige Kleeblatt und die von einem Goldreifen umgebene Zahl „13" modern war, brachte Madame de Thebes, die „teure" Sybille von Paris, den Elefanten in Mode. Man hing ihn an Armbänder, an die Uhr, an Halsketten. Dann mußte der Dickhäuter dem Gefährten des heiligen Antonius den Platz räumen und jener verschwand wieder vor dem aufgehenden Stern des demütigsten aller Glücksbringer: der Schnecke. Wie konnten die eleganten Pariserinnen nur eine solche Geschmacksverirrung begehen! Der Tier=Talisman muß ein Ansporn zur Tätigkeit, Klugheit, Tapferkeit sein, und das häßliche Weichtier sollte von rechtswegen zu der Kategorie von Schmuckstücken gehören, die, welchen Preis sie auch erreichten, nicht gekauft werden dürfen. Ein Talisman, dem hier große Kraft zugesprochen wird, ist die Skarabäen=Gemme der Alten, jener leuchtende Käfer, der erst versteinert und dann in der Kunst der Metalle nachgeahmt wurde, der Träger irgend eines eingravirten Wortes ist und, seines alten Ursprungs wegen, großes Ansehen genießt. Und gleich hinter ihm kommt der Elefant, das heilige Pagodentier, besonders der weiße Elefant, der die Seelen der uns lieb gewesenen Menschen beschwören soll. Frauen, die weder Glück noch Gesundheit haben, wird das Tragen von Bernstein=Ketten anempfohlen, was, nebenbei gesagt, auch sehr modern ist.

Trotz aller Konzilbeschlüsse, der Bemühungen christlicher Bischöfe und der Bedrohungen der Teufelsbeschwörer ist der Glaube an Fetisch=Bäume selbst in unserer vorgeschrittenen Zeit in Frankreich noch häufig anzutreffen. Wie oft sieht man hier in Wäldern und auf den Marktflecken kleiner Dörfer uralte Bäume, in deren ausgehöhltem Stamm kleine Statuen der Jungfrau Maria und Heiligenbilder untergebracht sind. So gibt es im Südwesten von Frankreich, im Departement des Landes, die berühmte Eiche von Gillon, der eine große heilende Kraft zugesprochen wird und zu der die Pilger und Pilgerinnen von weither wallfahren. Und doch ist es nur ein durchlöcherter Baum. Er wird um seiner selbst willen verehrt, kein Heiligenbild, keine Kapelle weist den Gläubigen den Weg. Man geht zu dieser Eiche, um sich von Augenkrankheiten heilen zu lassen. Die Heilungsuchenden pflücken in einem benachbarten Walde zwei Zweige, die sie kreuzweise um das riesige, knotige Geäst des Baumes legen. Hier und da hat sich das Regenwasser in der ausgehöhlten Rinde zu kleinen Tümpeln angesammelt, und mit diesem Wasser, das doch nach Voraussetzung der Wissenschaft von tausenden von Mikroben geradezu wimmeln müßte, waschen sich die Kranken zu wiederholten Malen ihre Augen!

Für solche sonderbaren Gebräu[...]
sind schon die verschiedensten Er[...]
rungen gegeben worden. Man gl[...]
alles gesagt zu haben, wenn man [...]
daß die Pilgerfahrten zu Fetisch=[...]
nur die Fortsetzung und Ver[...]
antiken Aberglaubens sind. [...]
hat dieser entstehen könne[...]
scheinlich ist das angestre[...]
mer das gewesen, Pflanze[...]
das heißt keiner Verte[...]
Organismen, das U[...]
an dem man selbst [...]
Madame Flaub[...]
rentin der Mada[...]
sich auf den ü[...]
dem die meist[...]

unterliegen, sehr gut versteht, be[...]
tet zum Beispiel, daß der Stri[...]
Gehenkten, von dem die Fr[...]
doch so viel halten, einem [...]
dentlich verhängnißvoll wer[...]
wenn man nicht unter demsel[...]
bild steht wie der betr[...]
henkte selber. Und der[...]
Sou ist nur unter [...]
etwas wert, daß der, [...]
len brachte, eine gl[...]
saß — was man ni[...]
Flaubert ist die G[...]
Hindu, und man[...]
daß dessen Art, [...]
die Moder der[...]
hat!... Wei[...]
und wo sich [...]
inspiriren [...]
heute sag[...]
Welt st[...]
die geh[...]
ganz [...]
der u[...]
den [...]
„Bä[...]
ruf[...]
da[...]

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S
North Ave. and Vine St.

Unser Laden ist morgen Abend offen bis 9:30. Sonnabend, den 4. Juli, geschlossen.

Absolute Genauigkeit zuerst.

BERGSON & COMPANY — Etablirt 25 Jahre — GLASSES OF QUALITY — $1

Wenn Ihr Eure Brillen bei Bergson & Co. machen laßt, so erhaltet Ihr garantirt genau für Euch geschliffene und wissenschaftlich angepaßte Linsen, zwei Dinge, die uns unseren wundervollen Erfolg verschafft haben. Habt Ihr Kopfschmerzen oder überangestrengte Augen? Wir haben tausende davon geheilt. Wir können auch Euch davon befreien. Fachmännische Untersuchung frei, für Erwachsene und Kinder. Genau passende Gläser, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv goldene schon zu $4. Linsen ersetzt zu niedrigsten Preisen. Zufriedenstellung absolut garantirt. Kommt und erfahrt die Wahrheit betreffs Eurer Augen.

Dr. BERGSON & CO.

Spezialisten in Richtigstellung fehlerhafter Sehkraft. 814 Republic Bldg., S. O. Ecke State u. Adams Str.— 602 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Stunden 9 Vm. bis 8 Abends. Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntag 10 Vorm. bis 1:230 Nachm.
12mai.bido*

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1.000.000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
a122bosabi*

Alle Fußbeschwerden

behandelt, 9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Frei-Klinik Mont., Mittwoch u. Freitag Abends 7:30 bis 9:30.

ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 N. CLARK STR.
in21

Eure Ersparnisse geschützt

Für die meisten Leute stellt der Bankier nichts anderes als den Hüter sorgfältig angesammelter Ersparnisse dar. Wenn dies der Hauptdienst ist, welchen Euch eine Bank leistet, so ist von der größten Wichtigkeit der Charakter Eures Bankiers, und die Weise, in welcher er sein Geschäft leitet.

Das Geschäft dieses Bankhauses

ist für länger als zweiunddreißig Jahre unter derselben wohlbekannten, beständigen, fortschrittlichen und verantwortungsvollen Leitung gewesen. Eine große Erfahrung in wichtigen Finanzangelegenheiten — zum großen Teile das Aussuchen sicherer Kapitalsanlagen für die Kunden—gibt den Einlegern jede nur mögliche Sicherheit für Gelder, welche dieser Bank anvertraut werden.

Spareinlagen an oder vor dem 10. Juli gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Juli an

Harris Trust & Savings Bank

Organisirt als N. W. Harris & Co. 1882. Inkorporirt 1907.

Harris Trust-Gebäude

Monroe Str., zwischen Clark und La Salle

GRAHAM & MORTON LINES

Verbringt Euren Vierten in **St. Joseph - Benton Harbor**

Genießt einen sicheren u. vernünftigen Feiertag. Athletische Konteste, Feuerwehr-Uebung, V. St. Lebensrettungsdienst-Uebung, Feuerwerk Nachm. u. Abends; Konzerte, 6 Kapellen. Boxing Kontest, Knockout Brow und Howard Morrow, 3 Uhr Nachm., im House of David; auch weitere 3 gute Konteste. Spez. Dienst: Abfahrt Chicago, 3. Juli, 9:30 Vorm., S. S. City of Chicago; 12 Mittags, S. S. City of Benton Harbor; 11 Abds, S. S. City of Benton Harbor; 11:30 Ab., S.S. City of Chicago; 11:30 Abds., S. S. Puritan. 4. Juli: 9:30 Vm., S. S. City of Benton Harbor, (Boxing Kontest Spezial); 9:45 Vm., S.S. City of Chicago; 10 Vorm., S. S. Holland; 11:30 Abds., S.S. City of Chicago, 5. Juli: 10 Vm., S.S. City of Benton Harbor u. S.S. Holland. Benutzt 3 Uhr Nachm. Boot zur Rückfahrt um Euch die Bequemlichkeit zu sichern. Exkursionspreis, $1.25 Rundfahrt, Einzeln 85c; 1.50 Rundf., unbeschränkt

SAFETY FIRST

Grand Rapids Short Line

Spezieller Dienst, 3. Juli, um 1:30 Nachmittags und 8:30 Abends. 4. Juli, 9 Uhr Vormittags und 10 Uhr Abends, Grand Rapids $2.50 Einzelfahrt; Rundfahrt $4.75. Holland, Saugatuck, Macatawa Park und Central Michigan Sommer-Resorts, 2.00 für Einzelfahrt, Rundfahrt $3.75. Eine altmodische Vierter Juli Feier findet in allen obigen Erholungsorten statt.

Nehmt Euer Automobile mit auf einem dieser Ausflüge zu einer Fahrt auf den feinsten Landstraßen durch den großen reichen Obstgürtel von Michigan.

Dock am Fuß von Wabash Avenue

Telephon Central 2162

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Revoluzzer getötet.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 1. Juli. Senator Davilmar Theodore, der Führer der Revolution in der Negerrepublik Haiti, wurde nebst 50 seiner Anhänger in einem Kampfe unfern der Grenze von San Domingo getötet.

So berichtet Kapt. Eberle vom amerikanischen Kreuzer „Washington".

Scheidungsgesetz bleibt bestehen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Carson City, Mo., 1. Juli. Das Staatsobergericht von Nevada gab eine Entscheidung ab, welche die Giltigkeit des neuen staatlichen Ehescheidungsgesetzes aufrechterhält. Dies be[...] eine Entscheidung gegen die [...] Reno, das bisherige „Schei[...]radies". Von dort war die [...]gsmäßigkeit des Gesetzes an[...]orden.

[...]immung des neuen Ge[...]aß Scheidungsanwärter [...]ahr im Staate gewohnt [...]ehe ihre Angelegenheit [...]en kann.

[...]e Alderman.

([...]ziirten Presse".)

[...]is, 1. Juli. Unser [...]t den Anspruch, [...] in Amerika zu [...]jährige C. M. [...]r L. C. Wil[...]einer Plura[...]ählt wurde.

[...]t.

[...])

[...] Nach [...]arte[...] 29. [...]cht[...]nt

der zusammentreten wollen. Letztere glauben, daß sie in Washington oder sonstwo bessere Dienste leisten könnten.

Verakruz, 1. Juli. General Huerta soll in einem Kafe der Hauptstadt gesagt haben:

„Ehe ich abdanke, wird die halbe Bevölkerung der Stadt Mexiko mit mir sterben!"

„Der Vorhang fällt."

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 1. Juli. Edward Payne, ein Komödienspieler, welcher in der ganzen englischsprechenden Welt bekannt ist, starb heute.

Er wurde 1865 geboren.

Lokalbericht.

Können von Glück sagen.

Zwei Frauen, die strafbare Handlungen begingen, vor dem Gefängniß bewahrt.

Hazel Pollock und Frau Frances Falls können dafür dankbar sein, daß sie im zwanzigsten Jahrhundert leben, sonst wäre es ihnen wohl anders ergangen, als es gestern der Fall war.

Gegen die erstgenannte, eine frühere Studentin der Chicagoer Universität, wurde, wie berichtet, gestern von der Grandjury keine Anklage wegen Diebstahls erhoben, obwohl das junge Mädchen geständig war, sich als Dienstmädchen ausgegeben und verschiedenen Familien Wertsachen gestohlen zu haben. Ein Gutachten des psychopathischen Laboratoriums des Stadtgerichts besagte, daß das Mädchen aus dem geistigen Gleichgewichte geraten sei und deshalb in einer Heilanstalt untergebracht werden sollte. Noch im Laufe des gestrigen Nachmittags holten ein Herr und eine Dame Hazel mit einem Kraftwagen aus dem Countygefängniß ab, um sie in ein Sanatorium zu bringen.

Frau Frances Falls wurde ebenfalls mit Milde und Menschlichkeit behandelt, statt der blinden Gerechtigkeit in ihrem Falle freien Lauf zu lassen.

Sie war angeklagt, wertlose Checks [...] Höhe von $150 ausgegeben zu ha[...]. Die Verhandlung vor Richter [...]ath ergab, daß sie das Verbrechen [...]gen hatte, um ihr Kind vor bit[...] Not zu schützen. Vier Geschäfts[...]e die Verhandlung mit anhör[...]en sich darauf, den Geschädig[...] zu leisten, wenn Frau Falls [...]t würde. Der Richter gab [...]mung, und die Anklage [...]elassen.

[...] „Sonntagpost"

Bleibt in der Familie.

Mayor ernennt Frau Charles O. Sethneß zur Nachfolgerin ihres Gatten.

Schulkommissär Charles O. Sethneß muß als Mitglied des Schulrats seiner Gattin Platz machen. Sie ist wie ihr Gatte in Norwegen geboren, unterscheidet sich aber, nach der Ansicht des Stadtoberhauptes wenigstens, von ihrem Ehegemahl vorteilhaft dadurch, daß sie eine Verehrerin der Schulsuperintendentin Frau Young ist. Sethneß selbst gehörte zu den Schulkommissären, die gegen die Wiederwahl der Frau Young stimmten, vom Mayor ihren Stellungen entsetzt wurden, aber erfolgreich gegen die Verfügung an die Gerichte appellirten. Die Ernennung der Frau Sethneß wird dem Stadtrat heute Abend zur Bestätigung zugehen.

Der Mayor erklärte die Beweggründe, die ihn zur Ernennung der Frau Sethneß veranlaßt haben, wie folgt: „Ich ernannte Charles Sethneß seiner Zeit aus rein persönlichen Gründen. Niemand verwandte sich für ihn. Es war eine rein persönliche Angelegenheit. Als er gegen Frau Young und meine Wünsche in der Angelegenheit stimmte, ging mir seine Haltung näher als die der anderen Kommissäre. Seine Freunde haben mich aufgefordert, ihn wieder zu ernennen, ich habe ihnen aber erklärt, das sei unter den Umständen ausgeschlossen. Gleichzeitig aber habe ich erfahren, daß Sethneß' Gattin eine getreue Anhängerin der Frau Young ist, und die Haltung ihres Gatten gegenüber der Superintendentin mißbilligt. Ich werde sie daher an seine Stelle ernennen. Sie ist, wie ich höre, bereit, die Ernennung anzunehmen."

Voruntersuchung beendet.

Streikende Fuhrleute hatten keine Beschwerde gegen John J. McLaughlin.

Die Voruntersuchung der von John J. McLaughlin gegen Gewerkschaftsagenten erhobenen Beschuldigungen ist gestern von der Distriktsanwaltschaft beendet worden, und ein Bericht darüber wird am 13. Juli von Distriktsanwalt Wilkerson der Sondergrandjury vorgelegt werden. McLaughlin, Präsident einer Baumaterialfirma, behauptet, daß an ihn aus anderen Staaten gerichtete Sendungen von Sand und Kies aufgehalten worden seien durch Streiks von Fuhrleuten, und daß diese Streiks angeordnet worden seien, weil er erpresserische Forderungen von Geschäftsagenten zurückgewiesen habe.

Die zwölf Fuhrleute, welche gestern Nachmittag von Hilfsdistriktsanwalt Hopkins vernommen wurden, erklärten einmütig, gegen McLaughlin nur deshalb gestreikt zu haben, weil die Agenten Michael Norris und John Haley es angeordnet, und daß sie keine Beschwerde gegen McLaughlin hätten.

Die American Antiboykott Association von New York will Distriktsanwalt Wilkerson Beweise dafür liefern, daß hiesige Geschäftsagenten von Gewerkschaften angeblich Geld für die Erlaubniß gefordert haben, in New York hergestellte Beleuchtungskörper für elektrisches Licht auf den Chicagoer Markt zu bringen.

Kokainsüchtig.

Beschuldigt Aerzte, zu leichtfertig mit dem Verschreiben des Giftes zu sein.

Charles Powers, ein Kokainsüchtiger, welcher sich in einer Zelle in der Bezirkswache an S. Clark Straße in Haft befand, versuchte gestern, sich an seinem Leibriemen zu erhängen, wurde aber noch rechtzeitig von dem Wärter bemerkt und abgeschnitten. Powers hatte, ehe er den Versuch machte, sich aufzuknüpfen, einen Brief geschrieben, in dem er den Aerzten vorwirft, zum größten Teil schuld daran zu sein, daß so viele Kokainopfer in Chicago herumlaufen. Er begründete dies damit, daß die Aerzte zu rasch bei der Hand seien, Kokain zu verschreiben, ohne daß dafür eine zwingende Notwendigkeit vorliege.

Nach Europa.

Auf dem Dampfer „König Albert" vom Norddeutschen Lloyd werden am kommenden Samstag die nachbenannten Chicagoer von New York über Gibraltar und Algier nach Neapel und Genua abreisen:

Herr und Frau R. A. Bowman, Shirley M. K. Gandell, Frl. M. A. Ginner, Frl. D. E. Harris, Dr. und Frau F. Kleene, Dr. und Frau Jas. B. Kofron, Herr und Frau B. Lala, Herr und Frau Anton C. F. Pregler, Palise Serpico, Frl. Grace D. Bowman, J. A. Bowman, E. S. Sweeney, Frl. Marie Keating, Walderman Kleene, Frl. Mary R. Kofron, Frau Minnie McHie, E. David, Herr und Frau J. S. Sweeney, Herr und Frau W. Barthel, Frau F. E. Northen, Frau Julius Sommerfeld, H. J. Sommerfeld, J. B. Steger, Frl. Addie Stuedli, R. Lenfestey, Thomas Northen, Arthur Sommerfeld, Frl. Jean Louise Sommerfeld, Herr und Frau Emil Stuedli, Frl. Marion Würzburger.

Brieftaubenflug.

Am Samstag Morgen 4:57 Uhr wurden 18 Brieftauben, die dem Chicagoer Züchter Alb. Chrishop, 219 North Cicero Ave., gehören, in Norfolk, Neb., aufgelassen. Sie trafen um 2:20 Nachmittags am gleichen Tage hier ein, sodaß sie im Durchschnitt etwas weniger als eine Minute brauchten, um eine Meile zurückzulegen. Im ganzen flogen 682 Tauben von Norfolk ab, von denen der Chicagoer Brieftaubenverein bis Samstag um Mitternacht 500 als hier eingetroffen gezählt hatte.

Das Wetter im Juni.

Es brachte ungewöhnliche Schwankungen in der Luftwärme.

Der verflossene Monat ist hinsichtlich der Luftwärme recht wankelmütig gewesen. Während an 6 Tagen das Quecksilber bis auf 90 Grad und darüber stieg, gelangte es an 9 Tagen nicht einmal bis zu 70 Grad. Die warme Periode erstreckte sich auf die Tage des 3., 4., 7. bis 11. und 21. bis 24. die Tage vom 15. bis 17., 19., 20. und 28. bis 30. waren dagegen ungewöhnlich kühl. Der Regenfall war normal und ziemlich gleichmäßig verteilt, gewöhnlich in Verbindung mit Gewittern, die ziemlich häufig waren. Der Wind war selten von großer Stärke, an Sonnenschein war der Monat etwas reicher als er durchschnittlich zu sein pflegt.

Der heißeste Tag war der 9. mit 95 Grad, der kühlste der 16. mit 51 Grad, und der Monatsdurchschnitt an Luftwärme, 70, erhob sich um fast 4 Grad über den allgemeinen Durchschnitt für Juni. Dr Rgnfall btrug 3.53 Zoll. An 11 Tagen war der Himmel klar, an 13 teilweise bewölkt und an 6 Tagen bedeckt.

Geheimnißvolle Explosionen.

Bislang ist es der Polizei nicht gelungen, die Ursache festzustellen.

Vier gewaltige Explosionen, deren Ursprung noch nicht festgestellt werden konnte, ereigneten sich gestern Abend im westlichen Teile der Stadt und versetzten die Bewohner in Schrecken und Unruhe. Die erste Explosion trat um 9:30 Uhr Auends, die zweite um 10:30 Uhr, die dritte genau eine Stunde später ein, und schließlich die vierte und letzte um 1:05 Morgens. Die Hauptwache, die Desplaines, und die Maxwell Str.-Bezirkswache erhielten von mehreren Seiten telephonische Mitteilungen, daß im Fabrikbezirk der Westseite Bomben zur Entladung gebracht werden, doch konnten sofort ausgeschickte Polizisten nichts von den Explosionen finden. Wie bisher ermittelt, sind auch keine Sprengungen in jenem Teile der Stadt vorgenommen worden.

Warnung des Publikums.

Gestohlene Postanweisungen mögen in Chicago abgesetzt werden.

Postmeister Campbell teilt mit, daß am 9. Juni aus dem Postamt in Burlington, Ja., eine Anzahl von Postanweisungen, auf Beträge von $24.50 bis $46.50 lautend, gestohlen worden ist. Der Dieb hat dann am 27. mehrere der Anweisungen in Des Moines, Ja., abgesetzt; er hat vermutlich jetzt noch die mit den Nummern 13178 bis 13200 versehenen Anweisungen in Händen und mag versuchen, sie in Chicago loszuwerden. Die Postbehörde warnt daher namentlich Geschäftsleute vor Annahme von Postanweisungen mit den erwähnten Nummern.

Beantragen Bankerotterklärung.

Die Firma Rubens & Meyer in New York hat im Bundesdistriktsgericht die Bankerotterklärung von B. M. Steiner, 4708 Prairie Ave., beantragt. Steiner, der ein Herrenausstattungsgeschäft betreibt, hat angeblich Schulden im Gesammtbetrage von $1000, über seine Verbindlichkeiten wird nichts gesagt.

War zu neugierig.

Der 16jährige Eildienstbote James McGinnis, Nr. 1034 Orleans Straße, nahm gestern eine Pistole aus dem Postsack eines anderen Boten und besichtigte die Waffe. Plötzlich krachte ein Schuß, von dem McGinnis in die rechte Hüfte getroffen wurde. Der Unfall ereignete sich im Clark Str.-Eingang des Postgebäudes.

Gesellschaft Erholung.

Die Gesellschaft Erholung wird am kommenden Mittwoch, Nachmittags 2:30 Uhr, ihre Monatsversammlung im Riverview Inn, Roscoe Str. und Western Ave., bei ihrem Mitglied Frau von Thener abhalten. Am 15. Juli soll ein Ausflug nach Ravinia Park gemacht werden.

* Der 7jährige Elroy Johnson, der vor einem Monat aus einem Fenster seiner im zweiten Stock des Hauses Nr. 5333 W. 23. Straße gelegenen elterlichen Wohnung stürzte und schwer verletzt wurde, ist heute im St. Anthony-Hospital durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

Kampf mit Bahnräubern!

Dabei gibt es einen Toten und zwei Verwundete.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Pendleton, Oreg., 2. Juli. Zwei Meilen östlich von Moachan (welches 50 Meilen östlich von Pendleton liegt) gab es frühmorgens einen Schießkampf zwischen 5 Bahnräubern und Passagieren auf einem, westwärts fahrenden Zuge der „Oregon & Washington R. R. and Navigation Co."

Einzelheiten über den Vorfall sind noch nicht erhältlich.

— Herumgedreht. — Freund: Du hast also deinen Sohn mit ins Büro genommen, um ihm das Geschäft zu zeigen und ihn zu unterrichten — wie hat er sich denn angestellt? — Geschäftsmann: Sehr gut. Jetzt unterrichtet er mich!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Bremen von Bremen.
Baltimore: Main von Bremen.
Boston: Franconia von Liverpool.
Genua: America (französischer Dampfer) von New York.
Gibraltar: Pannonia, von New York nach Fiume.
Barcelona: Barcelona von New York.
Neapel: Sant' Anna von New York.
Liverpool: Laconia von Boston; Dominion von Kanada.

Anklage erhoben.

Grandjury geht gegen sechs angebliche Verschwörer vor.

Formelle Anklagen wurden gestern, am letzten Tage des Junitermins, von der Grandjury in Sachen der Personen erhoben, die angeblich seit Jahren im Kriminalgericht Geschworene bestochen und Zeugen beeinflußt haben, um ihren Freunden zu helfen und sich selbst eine gute Einnahmequelle zu verschaffen.

Die Angeklagten sind:

Hermann Schmitz, Protokollclerk in Richter Walkers Abteilung des Kriminalgerichts.
Frank P. („Slicky") McMahon.
Robert E. („Bull") Malone.
Lewis E. Dickenson, Anwalt.
James McCarthy.
John Shannon.

Die Anklage gegen Schmitz und Malone lautet auf Verschwörung zum Zwecke der Bestechung einer Jury, während die anderen nur der Verschwörung im Allgemeinen angeklagt sind.

Die Bürgschaft für jeden der Sechs wurde auf $10,000 festgesetzt, und man nimmt an, daß Dickenson und Schmitz imstande sein werden, die Bürgschaft zu leisten. Die Mutter des letzteren, in St. Louis wohnhaft, soll sehr wohlhabend und in Chicago sein, um ihrem Sohne zu helfen. Mit Ausnahme von Shannon und McCarthy, die bisher noch nicht gefunden werden konnten, befinden sich die Angeklagten in Haft.

Gegen den Anwalt Louis E. Ehle, 1316 Ost 49. Str., der ein Büro im Gebäude der Ersten Nationalbank hat, wurde die Anklage auf Unterschlagung und Fälschung erhoben. Der Angeklagte war bis vor zwei Monaten ein Angestellter der Anwaltsfirma Albert H. und Henry Veeder, 76 W. Monroe Str., und erhielt ein Jahresgehalt von $8000. Er soll außerdem noch ungefähr $2000 auf eigene Faust verdient haben, sodaß sein Gesammteinkommen über $10,000 jährlich betrug.

Die Anklage wirft ihm vor, einen vom 9. März 1909 datirten auf den Namen E. Benj. Moore unterzeichneten Check in Höhe von $3,000 gefälscht und die Ft. Dearborn National Bank um diese Summe geschädigt zu haben. Er soll ferner einen für Frau Sarah A. Burns bestimmten Check in Höhe von $616, den Ehle im Auftrage seiner Firma der Frau aushändigen sollte, unterschlagen und das Geld behalten haben. Die Bürügschaft für die angebliche Fälschung wurde auf $50,000 und für die angebliche Unterschlagung auf $3,000 festgesetzt. Der Angeklagte befindet sich noch auf freiem Fuße, wird aber voraussichtlich im Laufe des heutigen Nachmittags noch verhaftet werden.

Die Grandjury erhob gestern ferner Anklagen gegen folgende Personen:

Frank M. Henning, den früheren Hilfskassirer der Farmers' Bank in Schaumburg, Jll., der in Minneapolis auf die Beschuldigung hin verhaftet worden ist, Henry Hartman $2000 unterschlagen zu haben. Hartman hat Henning angeblich einen auf $2000 lautenden Wechsel zum Einkassiren gegeben, und Henning soll das Geld behalten haben. Er wurde, wie berichtet, vor ein paar Wochen von der Anklage, der Farmers' Bank in Schaumburg $30,000 unterschlagen zu haben, auf Grund eines Formfehlers in der Anklageschrift freigesprochen. Er wird jetzt nach Chicago gebracht werden.

Manuel Sultan, Friedensrichter in Chicago Heights, wegen angeblichen Amtsmißbrauchs. Er soll in der gegen Joseph Kaminski schwebenden Strafsache es unterlassen haben, der Grandjury die vorgeschriebene Abschrift der Beweisaufnahme zu unterbreiten.

Der Fall Nourse.

Vor Richter Brentano wurde die Verhandlung gegen William K. Nourse fortgesetzt, der, wie berichtet, beschuldigt ist, am 24. Dezember 1913 in Chicago Frl. Bessie Springer geheiratet zu haben, ohne von Mamie Plumbridge, die er in St. Louis, und von Grace Joiner, die er in Milwaukee geheiratet haben soll, gesetzlich geschieden worden zu sein. Der Angeklagte betrat heute selbst den Zeugenstand.

In dem gegen den Rechtsanwalt George L. Schein, 110 S. Dearborn Str., und den Rechtsanwaltsgehilfen Harold Hirst vor Richter McDonald schwebenden Verfahren wegen angeblicher Verschwörung zu dem Zwecke, die öffentliche Rechtspflege zu behindern, wurde gestern mit der Auswahl der Geschworenen fortgefahren. Die beiden Angeklagten sollen $3,3000 angenommen haben, um Zeugen in einem Strafverfahren zu bestechen, und dann ihr Versprechen nicht gehalten haben. Der Fall kam ans Licht, als eine Betrugsanklage gegen Nathan Hookman, Bernard Chapman und Samuel Rosenbauer verhandelt wurde.

Hinter schwedischen Gardinen.

Edward Schmidt, Nr. 406 N. Clark Straße, und Joseph Moore, Nr. 1231 Sedgwick Straße, wurden gestern Abend im Schatten des Countyzwingers von drei Wegelagerern überfallen und ausgeplündert. Ihre Hilferufe brachten die Detektives Sweeney und Murphy von der Wache an der Chicago Avenue zur Stelle. Die Häscher nahmen die Verfolgung der flüchtigen Raubgesellen auf und verhafteten sie nach kurzer Hatz. In der Wache wurden die Häftlinge, die ihre Namen als Wm. Meyers, Wm. Grant und Edward Pearson angaben, von den Opfern identifizirt.

— Professor Franz Chovstek, serbischer Spezialist für innere Krankheiten, wurde zur Behandlung des Königs Peter nach Vranja berufen. Er gehört zur medizinischen Fakultät der Wiener Universität.

Laden offen Donnerstag und Freitag, den 2. u. 3. Juli Abds. bis 10; Samstag, 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen.

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Spezialitäten für Freitag!

Negligee-Hemden für Männer, aus schlichtem und Corded Madras, sowie Satin gestreiftem Pongee gemacht, mit Neckband, daran befindlichem weichem Kragen oder separatem dazu passendem Kragen; zurückgeschlagene französische Manschetten; „Coat"-Mode; Größen 14 bis 19; Werte aufwärts bis 1.50, Auswahl, zu ... 69c

Negligee-Hemden für Männer, feine Qual. Madras-, Percales- und Pongee-Hemdenzeuge; schlichte weiße, farbige und fancy Streifen; mit Neckband oder angenäht. weichen Kragen; alle Gr.; Werte bis $1, 48c

Negligee-Hemden für Männer, aus Percales u. Madras von guter Qualität gemacht; mit angenähtem weichem Kragen oder Neckband-Moden; große Moden-Auswahl; Gr. 14 bis 17, Werte bis 75c, 35c

Eine große Partie von Knabenhemden. Feines Madras, Percales und Pongee; schlichte weiße Farben und fancy gestreifte Hemden; weiche Kragen- und Neckband-Moden; Größen 12½ bis 14; dies sind 50c und 75c Werte Auswahl, zu ... 25c

Halstrachten. Eine Partie von feinen Tubular Four-in-Hand waschbaren Halstrachten; schlichte und weiße und eine große Mannigfaltigkeit von fancy Mustern; reguläre 25c Werte, Auswahl von der Partie 10c

Strohhute. 100 Dutzend Muster-Strohhüte für Knaben und Kinder; schlichte Farben und fancy Stroh; die Hüte sind nett besetzt; Werte aufwärts bis zu 50c, Auswahl, zu ... 19c

Wir offeriren diese speziellen Bargains für Freitag von unserem Cloak Department —2. Floor.

Feine Voile Waists, weiße und farbige; Waist- oder Blusen-Effekt; speziell, Freitag ... 58c

Crepe-Kleider für Damen, schlichte und geblümte Entwürfe, Tunic-Effekt, Freitag ... 1.25

Jap Seide Waists für Damen, in weiß und schwarz; Blusen-Effekt, Freitag ... 1.19

Weiße Balkan-Blusen für Damen und Misses, mit großem Matrosenkragen, speziell, Freitag ... 39c

Straßenkleider für Misses, in lohfarbigen und blauen Streifen; Gr. 15 bis 17; wert 2.00, Freitag .. 69c

Waschbare Mädchenkleider, feine Percales und Ginghams; 6 bis 14 Jahre; 1.50 Wert, Freitag 79c

2.50 Pumps, Paar $2

„Pumps" für Damen, Patent Colt und Gunmetal Calf; handgewendete Sohlen, spanische Absätze; Baby Doll und Colonial-Moden; am Freitag, das Paar ... 2.00

Kinderschuhe, Patent Calf, mit Tuch-, Sammet- oder Kid-Oberteilen; Größen 3 bis 8; gewendete Sohlen, Freitag, Paar .. 59c

Weiße Canvas Baby Doll Slippers für größere Mädchen, mit guten Ledersohlen und -absätzen; Größen 2½ bis 6; speziell, Freitag, das Paar ... 1.25

Unterzeug

Unterzeug. Feines Lisle-, Nainsook- und echte Porosknit Union Suits für Männer; Ecru und Weiß; 1.25 Wert, zu ... 69c

Union Suits für Knaben, sanitäre Mesh und feine gerippte; mit kurzen Aermeln, Knielänge; alle Größen; Freitag zu ... 19c

Feine gerippte Damen-Leibchen, reg. und extra Größen; Spitzen Yoke; 19c Wert, Freitag zu ... 10c

„Shaped" Damen-Leibchen, niedriger Hals, kurze Aermel und ohne Aermel; Beinkleider sind unten mit Spitzen besetzt; 29c Werte, Freitag zu ... 15c

Strumpfwaaren

Strümpfe. Baumwollene Strümpfe für Männer und Damen; schwarz und lohfarbig; beste 10c Werte; vier Paar für 25c; das Paar 6¼c

Mercerized Lisle-Strümpfe für Kinder, weiß, rosa, blau, rot und lohfarbig; 25c Werte, das Paar 15c

Seidene Damenstrümpfe, schwarz, weiß und die populären Farben; spez., Freitag, das Paar ... 25c

Seidene Socken für Männer, grau, braun, lohfarbig, Navy und schwarz; alle Größen; speziell, Freitag, das Paar ... 20c

Muslintrachten

Eine Partie von Korset-Bezügen, mit Spitzen und Stickerei besetzt; Werte bis zu 50c, für ... 25c

Muslin Skirts für Damen, mit breitem Stickerei Flounce und Bandschleife; wert 1.50, für ... 98c

Handschuhe, 16-Knöpfe lange seidene Handschuhe; doppelte Fingerspitzen; 1.00 Wert, für ... 65c

Band, geblümtes und fancy, 4½ und 5 Zoll breit; 25c Wert, die Yard ... 12½c

29c Patentleder-Gürtel, speziell, Freitag, zu ... 19c

Graue Granit-Topfdeckel, mit Holzknopf, alle Größen; wert 15c, das Stück ... 5c

Kitchen Klenzer, das beste Scheuerpulver, reguläre 5c Büchsen, fünf Büchsen für ... 16c

Gas-Bügeleisen, 6 Pfd. Größen, mit Schlauch; als zufriedenstellend garantirt; wert 2.50, Freitag nur ... 1.19

Toilettenpapier, große Rolle feines Crepe Tissue Toilettenpapier, wert 10c, Freitag, die Rolle zu ... 4c

Die Opfer des Londoner Verkehrs.

Aus einer soeben abgeschlossenen amtlichen Statistik über die Unfälle im Londoner Verkehr geht die bemerkenswerte Tatsache hervor, daß die Zahl der Unfälle an sich größer wird, in bezug auf die durch die Bevölkerungszunahme bedingte Ausdehnung des öffentlichen Verkehrs aber abnimmt. Die Schwere der Unfälle nimmt aber zu. Es dürfte dies darin begründet liegen, daß die neu aufgekommenen und sich immer mehr einbürgernden motorischen Verkehrsmittel leichtere Unfälle, bei denen es mit Verwundung abgeht, kaum zulassen. Nach der Statistik für jeden im Betrieb befindlichen Wagen ist die Zahl der Getöteten 0,013 für die elektrische Straßenbahn, 0,045 für Omnibusse und 0,205 für Automobile. Bezieht man die Zahl der Unfälle mit tödlichem Ausgang auf die Länge der durchfahrenen Strecken (die englische Meile zu 1,609 Kilometer gerechnet), so ergeben sich 0,42 für die Straßenbahn auf die Million Meilen, 2,14 für die Omnibusse, 0,373 für die Automobile und 0,82 für die elektrischen Eisenbahnen. Für jeden im Betrieb befindlichen Wagen ist die Zahl der Verletzten 0,82 bei der elektrischen Straßenbahn, 1,04 für die Omnibusse und 0,29 bei den Automobilen. Uebertragen auf die Million durchfahrene Meilen ergeben sich 26,5 für die Straßenbahnen, 34,5 für die Omnibusse, 21,2 für die Automobile und 49 für die elektrischen Eisenbahnen. Daß es sich bei den Omnibussen und Automobilomnibussen und bei den Automobilen um Privatwagen und Taxameter handelt, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Betrachtet man das Verhältniß in der Zahl der Toten zu der der Verwundeten, so ergeben sich 13 Tote auf 820 Verletzte bei der Straßenbahn, 54 Tote gegen 1040 bei den Omnibussen, 250 Tote gegen nur 290 Verletzte bei den Automobilen und 82 Tote gegen 49 Verletzte bei den elektrischen Eisenbahnen. Es folgt daraus, daß die Straßenbahn immer noch das harmlosere Verkehrsmittel ist, während andererseits Privatautomobile und Taxameter öfter von Unfällen betroffen werden als die Omnibusse.

Der Anzug des Futuristen.

In den ersten Tagen des Juli wird die Menschheit in Rom endlich den allein echten wirklichen futuristischen Anzug betrachten können. Unter der geistigen Mitarbeit des Signore Marinetti hat der futuristische Maler Balla dieses Kleidungsstück der Zukunft entworfen und emsig, wenn auch wahrscheinlich noch ein wenig verblüfft, ist gegenwärtig ein bekannter römischer Schneider damit beschäftigt, diesen futuristischen Modetraum in die Wirklichkeit zu übersetzen. Das verriet Herr Marinetti in London, wo er in den Dore-Galerien einen Vortrag über „die Kleidung des futuristischen Menschen" hielt. Die Zuhörer, die gehofft hatten, Marinetti werde selbst im Futuristenanzug am Vortragspult erscheinen, waren freilich enttäuscht, denn der streitbare Prophet erschien in tadellos sitzendem Smoking und griff in seinem Vortrag zornig eine Gruppe etwas phantastisch gekleideter Künstler an. „Noch immer mißversteht man den Futurismus," sagte er mit mißbilligenden Blicke auf das Bohemevölkchen, „lange und ungekämmte Haare sowie unbequeme Schlapphüte und lächerliche Umhänge haben keinen Raum in einer Bewegung, die Gesundheit, Hygiene, Bequemlichkeit und Logik erstrebt." Dann gab er Andeutungen über das kommende Wunder. Da ist das Beinkleid aus einem Stück, das mit der „lächerlichen Symmetrie" von zwei gleichgeformten Hosenbeinen bricht. „Warum nicht einen Aermel rund und den anderen viereckig? Wozu sinnlose Knöpfe? Wozu die Beschränkung auf zwei Farben? Das Kleid des Futuristen wird in allen Farben des Regenbogens leuchten. Wir werden Stücke bunten Tuches auf unsere Kleidung heften, für jede Gelegenheit ein anderes Stück und eine andere Farbe. Und das wird einfach und mühelos sein. Unsere Phantasie wird die Möglichkeit haben, sich täglich und stündlich auch in der Kleidung zu betätigen. Gewiß werden wir zunächst von Passatistischer Menge verhöhnt werden. Aber das schadet nichts, und käme es zu Faustkämpfen."

Leset die „Sonntagpost"!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Neuer „Fortschritt".

Mit dem letzten Glockenschlage des 30. Juni trat ein Prohibitionszusatz **zur** Verfassung West Virginias in Kraft, und der Erlaß des Flottensekretärs Daniels, der auch die Offiziere unserer Kriegsschiffe trocken legen soll.

Für West Virginia bedeutet das, nach prohibitions*freundlicher* Schätzung, das Schließen von rund 500 Wirtschaften, die Arbeits- und Produktionseinstellung in zwölf Brauereien und einer Brennerei; das „Herausnehmen" von rund zehn Millionen Dollars aus dem Liquor-Geschäft, und das „Freimachen" von rund neun Millionen jährlich für andere Industrien und Handelszweige. Richtiger ist es, zu sagen, daß Besitz im Werte von zehn Millionen zerstört wird und daß ein Teil der bislang in West Virginien für alkoholische Getränke ausgegebenen neun Millionen für andere Zwecke frei werden mag. Voraussichtlich nur ein kleiner Teil. Denn der offene gesetzliche Ausschank wird unmöglich gemacht, der geheime, ungesetzliche wird dafür einsetzen und das Halten und Trinken von Spirituosen „zu Hause" ist durch den Prohibitionszusatz nicht verboten. Das Inkrafttreten des Prohibitionsamendements in West Virginia bedeutet das Abtöten einer bisher gesetzlich gewesenen Industrie, die hohe Abgaben zahlte, und wenn man nur gewollt hätte, streng hätte überwacht werden können, und das Großziehen eines ungesetzlichen Handels, der keine Einkünfte, sondern nur Unkosten in Aussicht stellt, sich der Ueberwachung entzieht und durch Lieferung minderwertiger Waare die Bevölkerung körperlich, durch seine Umgehung des Gesetzes und sein Wesen und seine Umgebung sie sittlich schädigen wird. Sie bedeutet einen Sieg des Scheins und der Heuchelei und mag leichtlich den Verzehr alkoholhaltiger Getränke im Staate vermehren, da das Halten alkoholischer Getränke zu Hause erlaubt ist, und auswärtige Händler es schon verstehen werden, die West Virginier zu überzeugen, daß es ratsam ist, immer etwas im Hause zu haben. Es läßt sich von dieser Prohibition nichts Gutes, sondern nur eine schwere Schädigung des Staates und seiner Bevölkerung erwarten.

Der Erlaß des Flottensekretärs? Die Seeoffiziere hatten drei Monate Zeit sich zu überlegen, was wohl dagegen getan werden könne, und es will scheinen, daß sie etwas fanden. Eine Depesche aus New York meldet, die Offiziere hätten sich stillschweigend auf einen Plan geeinigt. Aeußerlich würde der Traubensaft-Erlaß des Sekretärs befolgt werden; es würde hinfort in der Offiziersmesse kein Wein mehr auf die Tafel kommen. Aber jeder Offizier werde sich in Zukunft eine Auswahl derjenigen Spirituosen halten, die seinem besonderen Geschmack entsprechen und davon genießen, wann's ihm paßt und so viel ihm beliebt. Der Erlaß sei in den Augen der Flotte lächerlich und man fühle sich nicht gehalten, ihn ehrlich zu befolgen, sei der Ansicht, daß es nicht als Verletzung der in der Flote geltenden Vorschriften angesehen werden könne, wenn man sich in seinem Privatschranke „Trinkbares" halte. Man werde, wie gesagt, trinken nach Herzenslust und nur darauf bedacht sein, die Oberbefehlshaber der Fahrzeuge nichts davon sehen zu lassen.

So wird's wahrscheinlich werden, denn es ist Menschenart, sich gegen ungerecht erscheinende Bevormundung und Schuhriegelung aufzulehnen durch ein „nun erst recht". Die Wahrscheinlichkeit ist, daß in Zukunft auf unseren Kriegsschiffen nicht weniger, sondern mehr getrunken werden wird als bisher, und es ist sehr gut möglich, daß auch Befehlshaber sich an dem geheimen Trinken beteiligen werden. Wenn der Genuß alkoholhaltiger Getränke in der Flotte schädlich und gefahrbringend ist, dann werden der Schaden und die Gefahr voraussichtlich nur erhöht werden, aber der Schein wird gewahrt sein: Bei Tische und bei festlichen Gelegenheiten werden unsere Flottenoffiziere etwaigen fremden Kameraden durch fleißiges Wassertrinken imponiren, um sich dann durch den geheimen Trunk in der verschwiegenen Kabine schadlos zu halten und ein Stück ihrer Männlichkeit zu verlieren.

Und so was nennt man Fortschritt und sittliche Errungenschaften! — —

Präsident und Suffragetten.

Der Verlauf der Unterredung des Präsidenten mit den Wortführerinnen der Abordnung der vereinigten Frauenklubs, die nach Washington gekommen war, ihm die auf dem jüngsten Chicagoer Frauenklubkongreß gefaßten Beschlüsse zu überreichen, ist bezeichnend für beide Teile.

Nachdem die Wortführerinnen der beiläufig 446 Köpfe starken Abordnung die Resolution, in der der Präsident um Unterstützung ihres Verlangens nach einem Frauenstimmrechtszusatz zur Bundesverfassung angegangen wird, entgegengenommen hatte, erklärte er, nach einigen schmeichelhaften Worten für die Damen, er habe schon einmal die Stellung klar zu machen versucht, die er als Führer seiner Partei glaubt einnehmen zu müssen, und er sei überzeugt, daß man eine Wiederholung von ihm nicht erwarte. Seine persönliche Ansicht sei, daß die Frauenstimmrechtfrage durch die einzelnen Staaten zu lösen und nicht Sache der Bundesregierung ist. Demzufolge und da die Damen offensichtlich Grund hätten, mit den Fortschritten, die sie in den Staaten machen, zufrieden zu sein und Dank seiner „Leidenschaft für örtliche Selbstregierung", könne er nur sagen, daß er auch persönlich der Ansicht sei, daß diese Frage am besten durch die Einzelstaaten gelöst werden könne.

Das war deutlich genug, und die Art und Weise, wie der Präsident es sagte — er bemühte sich offensichtlich, seinen Worten jegliche Schärfe zu nehmen durch den Hinweis auf die Schwierigkeit seiner Stellung als Präsident — erster ausführender Beamter der Nation — *und* Führer der großen demokratischen Partei, hätte bei irgendwie taktvollen Leuten jede Regung, noch weiter zu fragen, unterdrücken müssen. Auf die Wortführerinnen der vereinigten Damenklubs hatte das liebenswürdige Entgegenkommen des Präsidenten eine andere Wirkung. Sie wurden einigermaßen „frech", oder das, was man in der Landessprache als „fresh" bezeichnet. Eine der Damen frug, ob es nicht schon dagewesen sei, daß die Wählerschaft durch Zusätze zur Bundesverfassung verändert wurde, und ob damit nicht auch den Frauen die Möglichkeit gegeben sei, durch die Bundesverfassung zu kriegen, was sie wünschen? Nachdem der Präsident das zugegeben, aber nochmals betont hatte, daß er seine Ansicht geäußert habe und dabei bleibe, erklärte er auf weiteres Befragen, daß die Frauenstimmrechtfrage durch die Annahme der Verfassungszusatzresolution allerdings zu einer staatlichen Frage werden würde, weil die einzelnen Staaten darüber abzustimmen hätten, daß aber auf diese Weise das Frauenstimmrecht einer Minderheit aufgezwungen werden könnte, da die Stimmen von *einem* Viertel der Staaten das Amendement nicht hinfällig machen könnten, und das halte er für ungerecht und nicht dem Geiste unserer Institutionen entsprechend. Als die Damen auch damit noch nicht zufrieden waren, sondern sich's herausnahmen, noch weiter zu fragen, „ob" und „wenn", da verlor der Präsident endlich die Geduld, erklärte, er habe versucht, die ihm gestellten Fragen zu beantworten, glaube aber nicht, daß es passend sei, sich einem Kreuzverhör zu unterwerfen, und trat mit einer etwas steifen Verbeugung zurück. Darauf die Hauptwortführerin: „Sehr gut, wir werden Sie nicht weiter verhören", noch ein paar höfliche Worte auf beiden Seiten und die Audienz war zu Ende.

Der Präsident hat sich bei dieser Gelegenheit einen großen Fehler zu schulden kommen lassen. Den, daß er den Damen nicht gleich nach seiner ersten Erklärung klar machte, daß er sich weiteres Befragen und Ausfragen nicht gefallen lassen würde; bezw. daß er die Unterredung nicht sofort abbrach, als sie in ihren unverschämten Fragen beharrten. Der Präsident hat es nicht nötig, sich solcherweise öffentlich ausfragen zu lassen, er darf solches nicht dulden aus Rücksicht auf seine Würde. Wollten Männer derartiges wagen, sie würden im Handumdrehen von den Angestellten zum Weißen Hause hinausgeworfen und von den Wachen gezwungen werden, im Sturmschritt aus der Umgebung zu verschwinden. Männer denken aber gar nicht an eine solche Unverschämtheit, und von den Frauen sind es auch nur stimmrecht- und weltverbesserungswütige Klubdamen, die sich selbst für vollkommen und den Mittelpunkt des Weltalls halten, die solche Unverschämtheit besitzen. Es war ein Fehler des Präsidenten, sich mit diesen Damen überhaupt auf eine ernsthafte Erörterung einzulassen, aber dieser Fehler kann ihm nicht weiter zum Vorwurf gemacht werden. Denn er entsprang seiner Natur; seinem Gerechtigkeitssinn und seinem Streben, die Gegner von der Richtigkeit seiner Ansichten und Stellungnahme zu überzeugen.

Der Vorfall zeigt den Präsidenten als einen Führer, der überzeugen will und sich nicht auf seine Macht, sondern auf das Recht und die werbende Kraft seiner Ansichten und seiner Logik stützt; die Suffragetten als anmaßende, unverschämte Willkürwesen, oder Embryo-Tyranninnen, sozusagen, denen ihr Wille oder ihre Laune allein Gesetz ist. — —

Erkenntnisse.

Ob die Einwanderung den Vereinigten Staaten im Allgemeinen zum Vorteil oder zum Nachteil gereicht, darüber hat sich eine vom Staate Massachusetts zur Untersuchung der Einwanderungsfrage eingesetzte Kommission nicht schlüssig zu werden getraut. Höchstwahrscheinlich hat nativistisches Unkraut auch in ihren Reihen gewuchert. Aber es war doch nicht so stark vertreten, daß man nicht hätte ersprießliche Arbeit leisten und zu glaubwürdigen Resultaten kommen können. Und die Resultate dieser eingehenden Untersuchung sind tatsächlich im Grunde genommen eine glatte Verneinung der von den Nativisten immer überlaut ausgestreuten Behauptungen, daß durch die Einwanderung nur schlechte Elemente ins Land kämen, und daß die Eingewanderten den am schwierigsten zu behandelnden Teil der Bevölkerung darstellten.

Man hat sich zunächst über die allgemeinen Verhältnisse und Daseinsbedingungen Eingewanderter in zwölf an Karakter, Größe und Industrie verschiedenen Städten unterrichtet. Man hat sich ernstlich damit befaßt, zu erkunden, wie die Beziehungen des eingewanderten Arbeiters zu seinem eingeborenen Arbeitgeber sind. Gerade die letztere Frage war für Massachusetts besonders wichtig, da der Prozentsatz der fremdgeborenen Arbeiterbevölkerung, seit 1840 in stetigem Anstiege, sich jetzt sogar über den der eingeborenen gehoben hat. Und als Ergebniß mußte man zusammenfassen, daß die Schuld an dem niedrigen „Standard" des Lebens, wie er sich im Durchschnitt vorfindet, und wie man ihn vornehmlich dem Eingewanderten zum Vorwurf macht, niemand Anderem zufällt, als der eingeborenen Bevölkerung. Vor allem, sagt das Urteil der Kommission, sei man immer eifersüchtig bedacht gewesen, den industriellen Vorrang der einheimischen Bevölkerung aufrecht zu erhalten gegen alle von Eingewanderten gemachten Versuche, sich aus ihrer niedrigen, arbeitnehmenden Stellung zu erheben. Man habe darauf mehr geachtet, und mit ausgesprochener Absicht, als den Arbeitnehmern angenehme und anständige Lebensbedingungen zu verschaffen. —

Das sind Erkenntnisse, die sich in erster Linie die Nativisten hinter die Ohren schreiben sollten. Nun deckt freilich diese besondere Untersuchung nur ein kleines, besonderes Feld der ganzen Frage, aber in gleicher Weise ließen sich die aus den Ergebnissen gezogenen Schlüsse überhaupt verallgemeinern. Nur ist eben leider nicht zu erwarten, daß den Feinden der Einwanderung das Verständniß dafür aufgeben wird. Was man neben der untergeordneten Art der Lebensführung fast noch mit größerer Bestimmtheit gegen die Einwanderung vorbringt, ist ja bekanntlich die Hinneigung zu Uebertretungen der Gesetze und die allgemeine Nichtachtung vor dem Gesetz. Auch hier aber erweist sich die Theorie eines verblendeten Patriotismus, daß der Eingewanderte, sobald er den Boden der Freiheit betreten hat, gut untergebracht sei, als haltlos. Das erste, was er, der noch den Gebräuchen und Sitten des Landes und seiner Leute fremd gegenüber steht, aufschnappt, und was ihm am deutlichsten vor Augen tritt, ist die bei der einheimischen Bevölkerung grassirende Geringachtung des Gesetzes. Soviel Beobachtungsfähigkeit muß man ihm schon zutrauen. Die skrupellose Leichtigkeit, mit der hierzulande Gesetze übertreten und die Fertigkeit, mit der sie umgangen werden, kann eines bestimmenden Eindrucks auf den Einwanderer nicht verfehlen. Das Schlimmste daran aber ist, daß dieser üble, von der einheimischen Bevölkerung ausgeübte Einfluß gerade bei den Rassen und Völkern am schnellsten und sichersten wirkt, die am wenigsten von der Kultur beleckt sind und die geringste bürgerliche Erziehung genossen haben.

Anders steht es natürlich mit den Einwanderern, die aus Ländern kommen, deren Bevölkerung staatswirtschaftlich erzogen ist. Der Deutsche wird also z. B., anstatt sich auf diese hier üblichen Gewohnheiten herabzulassen, seine altüberkommenen und als trefflich erkannten Ueberzeugungen festhalten und gegen die Einwirkungen ankämpfen, die ihm dieselleberzeugungen verhunzen wollen. Statt also erzogen zu werden, wirkt er erziehend. Den anderen, kaum mit wahrer Kultur bekannten Kindern des südlichen Europas dagegen kann, wie ja mit Recht gesagt wird, nur Erziehung helfen. Aber nicht der tägliche Anschauungsunterricht, denn das hieße den Bock zum Gärtner setzen. Vielmehr sollten die fremden Nationalitäten als Vorbild hingestellt werden, die wirklich echte Kultur zu geben haben, — da nun einmal die eigene der einheimischen Bevölkerung offenbar nicht die richtige ist.

Erste, allererste Forderung dazu ist nach den Ergebnissen der Massachusettser Kommission, daß die Eingewanderten Englisch lernen, weil dieses ihnen auf jedem Gebiet die richtige Idee von Pflichten und Rechten eines ordentlichen Staatsbürgers beibringen könnte. Mit demselben Rechte, ja, wollte man echt amerikanisch unbescheiden sein, mit viel größerem noch könnte diese grundlegende Aufgabe der *zweiten* Landessprache, dem Deutschen, zugewiesen werden. Diese Sprache, diese Kultur birgt noch viel reichere Schätze und kann hierzulange sogar durch praktisches Beispiel wirken.

Zu solchen Einsichten allmählich die ganze Nation zu bringen, das ist eine der Pflichten, deren sich auch die zur Zeit im Hotel La Salle versammelten Lehrer des Deutschen in den Vereinigten Staaten bewußt werden und stets bewußt sein müssen. —

Das Einkommen der deutschen Privatangestellten.

Von *Walther Lambach*. (Berlin.)

Alle bisher veranstalteten Erhebungen über die wirtschaftliche Lage der Privatangestellten erfaßten nur einen kleinen Teil der in Frage kommenden Personen. So hat das Reichsamt des Innern 1903 eine Statistik über 155,000 Personen aufgemacht, der Technikerverband eine solche über 12,000, der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband, der die umfangreichste aller bisher von privaten Organisationen veranstalteten Erhebungen angestellt hat, im Jahre 1908 eine solche über 39,000 Personen, und der Bund technisch industrieller Beamten hat in Berlin, Kiel und Jena die Verhältnisse seiner Mitglieder näher erforscht. Diese Arbeiten haben gezeigt, daß das Durchschnittseinkommen der männlichen Angestellten im Deutschen Reiche sich um die Summe von rund 2000 Mark bewegt, daß es bei den Technikern etwas mehr und bei den Handlungsgehilfen etwas weniger beträgt. Ferner haben diese Erhebungen dargetan, daß das Einkommen der Angestellten bis in die erste Hälfte der vierziger Jahre hinein steigt und dann wieder langsam sinkt.

Nun bringt in diesen Tagen die Reichs-Angestelltenversicherung, aus deren Karten ja genau hervorgeht, wie alt jeder einzelne Angestellte ist, was er verdient, wo er wohnt usw. zum ersten mal genaue Ueberſichten über die Verhältnisse aller 1,500,000 Angestellten. Danach beträgt das Durchschnittsgehalt derselben 1941 Mark. Die Regierungserhebung vom Jahre 1903 hatte noch 2055 Mark angegeben. Das Durchschnittsgehalt der Berliner Techniker betrug 1907 2223 Mark und 1910 für Bautechniker 2184 Mark und 2484 Mark für Industrietechniker. Das Durchschnittsgehalt der Handlungsgehilfen wurde 1908 vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband einschließlich der Nebenbezüge auf 1711 Mark und ohne dieselben auf 1563 Mark berechnet. Wenn man diese Zahlen miteinander vergleicht, dann scheint es so, als ob das Einkommen der Angestellten seit 1903 gesunken sei, trotzdem die Kosten des Lebensunterhalts seit damals erheblich gestiegen sind. Das stimmt aber nur für die Angestellten, die noch keine 20 Jahre alt sind. In den höheren Altersstufen zeigen sich Verbesserungen um 1½ bis 4 Prozent.

Am niedrigsten sind die Angestelltengehälter in den Oberpostdirektionsbezirken Gumbinnen, Köslin, Bromberg, Posen, Schwerin und Königsberg. Daß diese von der Angestelltenversicherung festgestellte Erscheinung nicht erst neueren Datums ist, geht aus der Tatsache hervor, daß schon im Jahre 1908 der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband ebenfalls zu der Feststellung gekommen war, daß die Gehälter in Nordostdeutschland am niedrigsten sind.

Die weiblichen Angestellten werden beim Studium der neuen Statistik wohl eine wahre Angst um ihre alten Tage bekommen. Verdienen sie doch in ihren jungen Jahren ¾ vom Gehalt ihrer männlichen Kollegen und, nachdem sie die Fünfzig überschritten haben, kaum noch die Hälfte desselben. Fürwahr ein trauriger Lohn für lebenslanges Schreibmaschinenschreiben und eine beredte Warnung vor dem Eintritt in einen solchen undankbaren Beruf. — Aber auch die männlichen Handlungsgehilfen werden nicht gerade mit Sorglosigkeit in die Zukunft schauen, wenn sie ihre durch ihre eigene Organisation aufgestellte Statistik mit derjenigen der Angestelltenversicherung vergleichen. Da zeigt sich, daß von den Handlungsgehilfen nur 24½ Prozent ein Gehalt von mehr als 2000 Mark erreichen, von allen Angestellten zusammen dagegen 40 Prozent.

Leider hat die Angestelltenversicherung ihre Feststellungen nicht auch noch nach Berufen gegliedert. Das ist deshalb bedauerlich, weil einerseits nun die einzelnen Berufe nicht erfahren, wo sie im besonderen der Schuh drückt, andererseits aber auch, weil jetzt trotz der aufgewendeten Arbeit kein Mensch ersehen kann, welcher Beruf denn nun am meisten Aussichten für das Vorankommen bietet. Manche Eltern würden gerade darüber gern Klarheit haben. Sie lassen ihren Sohn ja nicht „Angestellter" werden. Das gibt es nicht, sondern: Techniker, Handlungsgehilfe, Schauspieler und dergl.

Aus der Wartburgstadt.

Von *Fritz Mack*.

Das durch die Schönheit seiner landschaftlichen Reize wie durch seine mit der Wartburg eng verknüpfte geschichtliche Vergangenheit in gleicher Weise berühmte Eisenach war bekanntlich die letzte Station in dem an Erlebnissen besonders reichen Erdenwallen Fritz Reuters. Der Dichter der „Hanne Nüte" hat das letzte Jahrzehnt seines Lebens in der Wartburgstadt zugebracht, wo er die heute als Reutermuseum eingerichtete Villa zu Füßen der Wartburg bewohnte.

In den ersten Jahren, als das Haus noch nicht sein eigen war, wohnte im oberen Stock ein Leutnant O., der in den Dingen der damaligen literarischen Welt gar wenig Bescheid wußte. Der berühmte Hausgenosse war ihm nicht einmal dem Namen nach bekannt, er war ihm nur dadurch aufgefallen, daß er ihn häufig des Morgens im Schlafrock und mit der unvermeidlichen Pfeife im Garten lustwandeln sah. Sein Bursche, den er eines Tages nach der Persönlichkeit dieses Mannes fragte, wußte ihm zu berichten, daß es ein gewisser Reuter sei, und fügte geringschätzig hinzu, daß der Mann saufe und schon „gesessen" haben solle. Diese Daten waren natürlich nicht geeignet, dem Offizier eine besondere Hochachtung vor dem Mitbewohner einzuflößen. Als er sich eines Morgens etwas verspätet hatte und daher mit besonderer Eile den Weg nach der Kaserne antreten wollte, stand der Mann mit dem Schlafrock gerade unter der Haustüre. Ohne besondere Umstände schob er ihn beiseite und stürzte davon.

Fritz Reuter aber, dem dieses unhöfliche Verhalten des jungen Offiziers doch über die Hutschnur ging, beschwerte sich über diesen beim Bataillon. Der Major, der wohl ahnen mochte, daß der Leutnant offenbar nichts von der literarischen Bedeutung des so übel Behandelten wußte, klärte seinen Untergebenen auf und wies ihn an, sich bei Reuter zu entschuldigen. Der Leutnant schickte sich denn auch an, seinen Verstoß wieder gutzumachen und ließ sich in den nächsten Tagen bei Reuter melden. Sein Besuch wurde indes nicht angenommen. Ein zweiter Versuch hatte den gleichen Erfolg, und erst beim dritten Male empfing ihn Reuters Luising. Sie erklärte dem Reumütigen, der ihr jene seltsame Information durch seinen Burschen mitteilte, daß sie die Entschuldigung ihrem Manne übermitteln wolle und fügte schelmisch hinzu, daß er als Strafe „nichts zu trinken" bekommen werde.

Eine niedliche Erinnerung an Franz Liszt knüpft sich an die Person des jetzt verstorbenen Musikdirektors Franke. Liszt war zu einer Aufführung seiner heiligen Elisabeth aus Weimar nach Eisenach hinübergekommen, um sein Werk selbst zu dirigiren. In der Generalprobe mochten an einer Stelle die Leistungen des Orchesters nicht den Wünschen des Komponisten entsprochen haben, denn in seiner temperamentvollen Weise klopfte er ab und sagte sehr unwirsch zu den Musikern: „Aber das ist ja eine Schweinemusik, meine Herren!" Franke, der die erste Violine spielte und der bei diesen Worten die Blicke des Meisters auf sich gerichtet fühlte, meinte darauf ganz trocken: „Ja, Herr Liszt, ich hab' sie nicht gemacht."

Nicht allgemein bekannt dürfte auch die Geschichte sein, wie Richard Wagner der Eintritt in die Wartburg verweigert wurde. Das war so gekommen: Der frühere langjährige Gärtner Christel Bindel versah auf der Wartburg auch das Amt eines Führers, der den zahlreichen Fremden die Räume der Wartburg zu zeigen hatte. Bindel war ein echtes Türinger Original, ebenso bekannt durch seine biedere Rechtlichkeit wie berüchtigt durch seine oft recht massive Grobheit. Eines Tages wollte Wagner, den kleinen Siegfried an der Hand, den Schauplatz des Sängerkriegs besichtigen. Er war eben im Begriff, den kleinen Burghoff zu betreten, als ihm Bindel entgegenkam. Es entwickelte sich nun folgendes Zwiegespräch:

„Wo wolle Se denn hen?"
„In die Wartburg natürlich."
„Do messe Se erst Billetersch ham!"
„Ich bin Richard Wagner."
„Das is mich ganz egal, wer Sie sind."

Auch der fernere Hinweis Wagners, daß er der Schöpfer des „Tannhäuser" sei und dadurch zu einem nicht geringem Grade zu der Popularität der Wartburg habe beitragen helfen, prallte an dem biederen Bindel ab. „Das is mich ganz egal, Sie messe e Billet ham, eher komme Se nich rein." Wohl oder übel mußte sich Wagner der Forderung des Unerbittlichen fügen und für sich und den kleinen Siegfried „Billetersch" besorgen, ehe er die Burg betreten konnte.

Schließlich sei in diesem Zusammenhang noch ein humoristisches Erlebnis Eugen d'Alberts aus seiner Eisenacher Zeit mitgeteilt. Der heute so berühmte Musiker war jung verheiratet und betrat eines Tages das Standesamt, um die Geburt eines Kindes anzumelden. Der Beamte warf einen Blick auf die schmächtige, nicht eben imponirende Gestalt des Besuchers und sagte: „Junger Mann, das können Sie nicht machen, da muß schon Ihr Vater selber kommen."

— Boshafte Frage. — Nachbarin: Ihren Mann habe ich lange nicht gesehen. — Frau A.: Der ist auf drei Monate verreist. — Nachbarin: Was hat er denn gemacht?

— Ein eifriger Nimrod. — Der Baron ist wohl ein sehr eifriger Jäger? — Freilich! Derzeit liegt er der Hasen-, Rebhuhn-, Hirsch-, Sau-, Ordens-, Titel- und Mitgiftsjagd ob!

THE STERN CLOTHING CO.
NORTH AVENUE UND LARRABEE STRASSE

Bekanntmachung!

Unser Laden ist offen Donnerstag und Freitag Abend bis 10 Uhr.

Geschlossen Samstag und Sonntag, 4. und 5. Juli.

Reduzirte Preise an allen **Sommer-Anzügen**
Spart $5.00 bis $8.00 an jedem Anzug.

Schach-Spiel
Ein Lehrbuch zur gründlichen Erlernung, mit genauer Erklärung der Grundregeln des Spiels, und vielen Musterpartien, 35c. — 150 exzentrische Schachaufgaben, gesammelt von M. Weiß, mit 150 Diagrammen, 75c. — Lachschach; ausgewählte Schachhumoresken aus den Jahren 1881—1911, von Paul Schellenberg, 85c.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE, (zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

George Blickhahn,

Sohn des verstorbenen Adam Blickhahn, im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Juli 1914, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 721 S. Jefferson Str., nach der St. Patricksirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem Calvary Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Blickhahn, geb. Warrington, Gattin.
William Blickhahn, Sohn.
Kunigunda Blickhahn, geb. Keller, Mutter.
Henry, Frank, Marie, Frau Hugh J. Sah, Frau George Breeske, Frau James P. Marzano, Frau Eustace S. De Leon und Frau George Brown, Geschwister.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Marie Weitemeyer

im Alter von 52 Jahren und 1 Monat sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Hause ihrer Tochter, 2040 W. 70. Str., Freitag Nachmittag um 1 Uhr mit Automobilen nach dem Mount Hope-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Weitemeyer, Gatte.
Elsie Schade, Alma Zerth, Henry und Louis Weitemeyer, Rosie Schwartz und Walter Weitemeyer, Kinder.
Henry Wielbeer und Karl Baxmann, Brüder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Gottfried Vogel

am Mittwoch, den 1. Juli, im Alte von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1548 Nelson Str., nach der St. Alphonsuskirche, von dort nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke Vogel, Gattin.
Elisabeth Weigelt, Tochter.
Anthony und John Vogel, Söhne.
August Weigelt, Schwiegersohn.
Mary Vogel, Schwiegertochter.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Maria Hollay geb. **Paglau**

am 30. Juni im Alter von 70 Jahren, 10 Monaten und 1 Tag sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 5656 Higgins Ave., mit Automobilen nach der St. Johanneskirche, von dort nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Hollay, Gatte.
Karl, Hermann u. Heinrich Hollay, Söhne, nebst Enkelkindern.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Ulricka Christian

im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1909 Fletcher Str., nach dem Rose Hill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Friedrich Christian, Gatte.
Adolph, Kate, Lily und Frau L. E. Nordham, Kinder.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Glaßner geb. **Tahler**

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr von Fred Burkharts Kapelle, 2157 Irving Park Blvd., nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann, Minnie, Charles, William, Edward, Fred u. Frank Glaßner, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere lieben Töchterchen

Esther, 2 Jahre alt,
und
Rubie, 8 Monate alt,

am 2. Juli in der Elternwohnung, 3217 Cortez Str. gestorben sind. Beerdigung Freitag Nachmittag um 2 Uhr auf dem Elmwood-Friedhof privat. Die trauernden Eltern:

Fred Hoppie und Gatti[n]

Gestorben: Joseph Weimer; geliebter ... von Margaret geb. Heider; geliebter S... Anna und dem verstorb. Joseph Weimer... gung Freitag, den 3. Juli, um 9:3... vom Trauerhause, 7056 S. Aberdeen ... der Sacred Heart Kirche, 70. und ... wo feierliche Requiem-Hochmesse ... wird, von dort mit Autos nach d... fazius-Friedhof. Beerdigung pri[vat].

Gestorben: Mary A. Lamperts, Wittwe des verstorbenen Andreas Lamperts, geliebte Mutter von Louise F., Chas. A., Wm. F. und Ralph W. Lamperts. Starb am 1. Juli 1914. Beerdigung am Freitag, den 3. Juli, um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2833 Gladys Ave. mit Automobilen nach Rosehill.

Hamburger Jungs ...
Lustige Geschichten von O. ...
Koelling & Kl...
Chicagos größte u. ältest...
170 W. Ad...

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Eva Wizel geb. **Staat**

im Alter von 53 Jahren und 7 Monaten am Mittwoch, den 1. Juli, gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 4. Juli, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1732 W. 14. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Wizel, Gatte.
Annie, Joseph, George, Paul, Katharina, Klara, Kinder.
Minnie und Myrtle Wizel, Schwiegertöchter.
Gustav Kranich, Schwiegersohn.
Schwester Anna Heitlinger, Schwester.

dofr

Todesanzeige.

Nach 33jähriger glücklicher Ehe starb mir heute früh um 1:30 Morgens meine innigstgeliebte Gattin und Mutter meiner Kinder.

Frau **Antonie Sartorius** geb. **Buesthoff**

im Augustana-Hospital. Beerdigung von der Wohnung, 1938 Mohawk Str., am Samstag, den 4. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, nach Rosehill. Der gramgebeugte Gatte:

Ludwig Sartorius.
Henry und Lena, Kinder.
Hazel Sartorius und Arthur Guenther, Schwiegerkinder.
Henry Paul Sartorius, Enkel.
Frau Elise Brach, St. Joseph, Missouri, Schwester.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hermann Wilke

am 1. Juli 1914 gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 4. Juli, um 1 Uhr Nachm., von der Ersten Luther. Congregational Kirche, Ecke Leavitt und Haddon Ave., mit Automobilen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Albertina Wilke geb. **Belz**, Gattin.
Frau Rose Clark, Bernard Wilke, Frau Bertha Bischoff, Frau Sophia Hansen, Frau Bertha Norton, George und Esther Wilke, Kinder.

dofr

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Alfred Zieche

gestorben ist. Bestattung am Freitag, den 3. Juli, um 2:30 Nachmittags, im Graceland-Friedhof. Die Beamten sind freundlich ersucht, punkt 2 Uhr sich im Vereinslokal zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Bunge, Meister.
Louis Haise, Schreiber.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Georg Herwegh Nr. 15.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Gottfried Vogel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juli, vom Trauerhause, 1548 Nelson Str., nach dem St. Josephs-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, punkt 9 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Edward Philipp, Meister.
Max Hirsch, Schreiber.

Todesanzeige.

Groß Park Damen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Henriette Müller

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1644 Barry Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten sind gebeten, sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Greening, Präsidentin.
Adolphine Peters, Sekretärin, 1752 Barry Ave.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter

Lena Ullerich

Besonders danke ich den Ladies of the Maccabees. Auch vielmals Dank Herrn Pastor Vogel für die trostreichen Worte am Sarge. Der tiefbetrübte Gatte:

Kasper Ullerich.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Beteiligung und für die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben unvergeßlichen Gatten und Vaters

Louis Spaar

sowie Herrn Pastor P. C. Ott für die trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Theresa Spaar, Gattin, nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abzahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 790, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwal, Superintendent.

Riverview
Frauen und Kinder frei bis 5 Nachm. außer Sonn- u. Feiertags

Freier Humor Schaukeln, Rutschbahnen, ... plätze, Schweben, ...
1001 Freuden-Spender für die Jugend ...

Großes Piknik u. Preis...
Chicago Stamm Nr. 286, ...
im Eureka Park, 2424 ...
Ecke Bernard ...
August 1914. Tickets 25c ...

Wurz'n...
Echt deutsches ...
Tel. Lincoln 2306 715 N...
Münch...
Jeden Ab...

The ...
203...

KO...
W...

Laden Freitag Abend offen bis 10 Uhr.

Alle uns. $18 Männer- u. Jünglings-

Anzüge

$10.88

Wir sind sicher, daß es nicht notwendig ist, Beschreibungen von diesen Kleidungsstücken zu geben, wir können Euch jedoch versichern, daß die Stoffe aus den hochfeinsten Sorten bestehen u. die Herstellung nach den neuesten Facons von den bestbekanntesten Fabrikanten geschehen ist.

Die Auswahl in Größen ist vollständig; es sind jedoch nicht alle Größen von jedem Muster vorhanden. Trefft Eure Auswahl aus den ausgezeichneten Werten. Anzüge, welche früher bis zu $18 markirt waren, zu dem wunderbar niedrigen Preise von nur........ $10.88

Einzelne Khaki und weiße Duck Beinkleider für Männer, Größen 28 bis 44 Taillemaß — speziell für Freitag nur........ 89c

Reinwoll. echtfarbige blaue Serge-Beinkleider für Männer, Größen 28 bis 44 Taillemaß; speziell Freitag für... $1.95

Zweiter Floor

WIEBOLDT'S

Wieder zurück auf dem alten Platz.

JOHNSON'S DRY GOODS

2038—2042 MILWAUKEE AVENUE.

Spezialitäten für Freitag und Samstag

Doppelte Fish's Stamps Samstag. — Offen Freitag Abend bis 10 Uhr. — Offen Samstag, den 4. Juli, bis Mittag. — Pictorial Review Schnittmuster für August jetzt zum Verkauf.

Lawn Bonnets für Babies. In Swiß und Lawn. Größe 12 bis 18; zu 19c und.................... 39c

Lawn Dressing Sacques. Schöne Muster in verschiedenen Farben; im allen Größen—wert 40c—zu....... 29c

Crepe-Kleider. In auserwählten Mustern—besetzt mit weißem und Velvet Cord—es sind 1.75 Werte; speziell in diesem Verkauf............ 1.25

Gingham-Hauskleider. Karrirt oder gestreift—zu haben in den Größen von 36 bis 44—es sind 1.39 Werte; speziell in diesem Verkauf zu......... 98c

Muslin-Nachthemden für Männer. Gute Qualität—garnirt in Rot oder Blau—zu haben in den Größen von 15 bis 19—es sind 60c Werte—speziell...... 39c

Strümpfe für Kinder. Gerippte, doppelt-gewebte Fersen und Zehen—nur leicht fehlerhaft—in den Größen von 5—9½—wert 15c; das Paar...... 10c

India Linon. Extra feine Qualität in Resten—wert 15c—speziell die Yard zu.......... 8¾c

Strohhüte für Kinder. Großes Assortment in allen Größen—wert 75c—speziell das Stück......... 48c

Französisches Batiste. In auserwählten Mustern und Farben; 12½c Werte speziell zu.............. 7¾c

Socken für Männer. Lisle, in Schwarz, Lohfarbe und Grau; Größen 10—11½, wert 19c; speziell.. 10c

Montag den ganzen Tag: Johnson's doppelte Stamps.

Unsere regulären 98c Regenschirme, fancy Griffe, die Auswahl, so lange sie vorhalten.... 69c

Lokalbericht.

Durchlinien für Vorortverkehr.

G. E. Hooker spricht im Hotel La Salle über den Plan Bion J. Arnolds.

Ueber Durchlinien für den Vorortverkehr der hier einmündenden Eisenbahnen sprach heute Mittag bei einem Gabelfrühstück im Hotel La Salle George E. Hooker, der Sekretär des City Club. Das Gabelfrühstück wurde von der kürzlich ernannten städtischen Bahnhofskommission, deren Vorsitzender John F. Wallace ist, gegeben. Eingeladen waren die Mitglieder des Stadtrats, der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, des Vollziehungsausschusses der Chicago Plan Kommission, der Bürgerausschuß für Bahnhofsbauten, der Verkehrsausschuß der Chicago Association of Commerce, die Direktoren des City Club und die Präsidenten der hier einmündenden Bahnen. Eine von Sekretär Hooker vom City Club ausgearbeitete Denkschrift unter dem Titel „Durchlinien für Chicagos Eisenbahnen" wurde an die Teilnehmer verteilt. Die künstlerisch mit Karten, Plänen und Abbildungen reich ausgestattete Denkschrift behandelt den von Bion J. Arnold ausgearbeiteten Plan, daß die hier einmündenden Bahnen Durchlinien für den Vorortverkehr einrichten sollten. Arnold, der Mitglied der [st]ädtischen Bahnhofskommission ist, [ha]t dieses Projekt dem stadträtlichen [Ba]hnhofsausschuß im Laufe der Ver[hand]lungen über den Bau eines neuen [...]bahnhofs vorgelegt. Der Grund[...] des Plans ist, daß die Eisen[bahnen] mehr als bisher für Eildienst [im Vor]tverkehr tun sollten. Das [...] Einrichtung von Durch[linien ...] das Geschäftsviertel ge[...] verschiedenen Bahnen [...] dem Zweck zusammen[...] [st]att Kopfstationen für [...]hr zu unterhalten, [...]ten, für welche eine [...] einer anderen Bahn [...]

[...] den Schulrat.

[...]merican Public [...]suchten gestern [...]esuch mit an[...] [...]ten zu über[...] [...]arlotte C. [...]rauenpar[...] [...]Charles [illegible]

Richards, der Leiter der Abteilung für Spielplätze der Parkverwaltung, hat das Amt des Spruchmeisters übernommen.

Straßenbahnwagen fängt Feuer.

Ausbrennen einer Sicherung die Ursache.— Mädchen erleidet schwere Verletzungen.

Ein junges Mädchen erlitt gestern schwere Brandwunden, und mehrere andere Personen wurden leicht verletzt, als durch das Ausbrennen einer Sicherung eine Elektrische der Clark Straße-Linie in Brand geriet. Die Schwerverletzte ist Frl. Selma Bugar, Nr. 2452 Clybourn Ave., welche auf der vorderen Plattform des Wagens stand, als die Explosion eintrat. Das junge Mädchen wurde dann noch zum Ueberfluß, als die Fahrgäste den Ausgängen zudrängten, zu Boden geworfen und mit Füßen getreten. Die Verletzte wurde nach dem Chicago Unionhospital gebracht; die übrigen wurden in einer nahegelegenen Apotheke verbunden. Das Feuer wurde von der schnell herbeigeeilten Feuerwehr gelöscht, ehe es weiter umsichgreifen konnte.

Erhält Verwarnung.

Einen ganz gehörigen Rüffel erhielt gestern der Arzt Dr. Robert Harden von Richter Petit, weil er eine Zeugenvorladung unbeachtet gelassen hatte und erst kam, als ihm ein Haftbefehl wegen Gerichtsmißachtung zugestellt wurde. Der Arzt hat vor Kurzem einen Gast des Illinois Athletic Club, Forbes, behandelt, der von dem Kellner Wm. Hale geschlagen wurde, weil er gemeine Ausdrücke gebraucht hatte. Richter Petit erklärte, in jedem Falle von Bummelei in Zeugenvorladungen, einerlei ob es sich um Mitglieder akademischer Berufe, Geschäftsleute oder Straßenkehrer handle, scharf vorgehen zu wollen. Gestern aber war er noch einmal gnädig und ließ es mit einer Verwarnung sein Bewenden haben.

* Ein 60jähriger Arbeiter, welcher nur unter dem Namen Oscar bekannt war, machte in seinem Zimmer in dem Hause Nr. 2109 S. State Str. seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Krankheit und Mittellosigkeit werden als die Ursache der Tat angegeben.

* An der Kreuzung an 49. Straße wurde der 16jährige Edwin Schell, Nr. 1341 Ost 50. Straße, von einem Güterzuge der Illinois Zentralbahn überfahren. Der junge Mann erlitt einen Schädelbruch, dessen Folge er wahrscheinlich erliegen dürfte. Er liegt im Lake Shore Hospital.

* An 34. Place und Cottage Grove Avenue wurde eine etwa 45 Jahre alte Farbige, deren Namen und Adresse [bi]sher noch nicht festgestellt werden [ko]nnte, von einer Elektrischen der Cot[tage] Grove Avenue-Linie überfahren. [Die F]rau, welche einen Schädelbruch [...] liegt im Michael Reese Hospital [mit de]m Tode ringend darnieder. Wie [...], soll sie beim Ausweichen vor [einem Ge]spann direkt vor den Stra[ßenbahnwa]gen gelaufen sein.

[...]lde geblieben. — Wie [...] so eine alte Schachtel [...] ja, es war eben viel

Sehr erfreulich.

Rabatt auf Wassersteuern soll erhöht werden.

Sitzung des Finanzausschusses.

Neuer Badeplatz am Seeufer, zwischen 75. und 79. Str. geplant. — Arbeitserlaubnißscheine für Kinder zwischen vierzehn und sechszehn Jahren nötig.

Falls der Stadtrat einen gestern von seinem Finanzausschuß gefaßten Beschluß gutheißt, wird der bei rechtzeitiger Bezahlung der Wassersteuern erlaubte Rabatt demnächst von fünfzehn auf fünfunddreißig Prozent erhöht werden. Die Bewohner Chicagos werden dadurch jedes Jahr ungefähr $800,000 sparen.

Der Wasserfonds weist jetzt die Summe von $3,110,000 auf, und die Einnahmen übersteigen die Ausgaben jedes Jahr um ungefähr $2,000,000. Für das Jahr 1915 sind sie auf $7,095,000 veranschlagt, und wenn der erhöhte Rabatt gewährt wird, werden sie sich auf $6,294,000 belaufen.

Der Wilson Ave. Tunnel.

Die Angebote für den Bau des Wilson Ave. Wassertunnels wurden sämmtlich zurückgewiesen. Das niedrigste, $1,242,630, hatte M. H. McGovern eingereicht, welcher vom Bau des Lawrence Ave. Tunnels her zur Genüge bekannt ist, das nächstniedrigste H. C. Uhlen, der $1,281,502 forderte. Die übrigen Bieter waren: Keystone State Construction Company, $1,343,371; Byrne Brothers, $1,607,330; Oscar Daniels, $1,620,139, und Joseph Hanreddy, $1,785,930. Nach Ansicht des Kommissärs für öffentliche Arbeiten, Lawrence E. McGann, wird es das Beste sein, wenn die Stadt, unter Leitung ihres Ingenieursbüros, die Arbeit selbst ausführen läßt; er meint, daß dann gute Arbeit geliefert und tadelloses Material verwendet wird.

Der Wilson Ave. Tunnel wird ungefähr acht Meilen lang werden und sich von der N. Lamon Ave. bis zu einem Punkte jenseits der Lake View Saugstelle erstrecken.

Weitere Untersuchung geplant.

Korporationsanwalt Wm. A. Sexton befürwortete den Antrag, daß die Summe von $50,000 für eine gründliche Untersuchung aller Finanzgeschäfte, welche die Stadtverwaltung seit dem Jahre 1907 mit den Straßenbahngesellschaften abschloß, ausgeworfen werde, da man befürchtet, daß erstere dabei nicht zu ihrem Rechte kam. Die Behörde der beaufsichtigenden Ingenieure wird bekanntlich beschuldigt, daß sie irreführende Methoden in der Buchführung zuließ, dieses hat aber mit der neu geplanten Untersuchung nichts zu tun. Gegen die Bewilligung der verlangten Summe erhob sich kein Einwand, es fragt sich aber, wer die sachverständigen Buchhalter auswählen so,. Nach Ansicht des Korporationsanwalts würde dieses Sache der Stadtkämmerers sein, während Andere die Meinung hegen, daß auch der Ausschuß für lokales Transportwesen dabei zu Rate gezogen werden sollte.

Neuer Badeplatz.

Die Sonderparkkommission hat gestern beschlossen, am Seeufer, zwischen der 75. und 79. Str., einen neuen Badeplatz anzulegen. Dazu wird aber in Bezug auf einen zwischen dem Seestrande und der Bond Ave. gelegenen Landstreifen ein Enteignungsverfahren anhängig gemacht werden müssen, das natürlich längere Zeit in Anspruch nimmt. Der Korporationsanwalt wird in der heutigen Stadtratssitzung ersucht werden, es sofort einzuleiten. Nachdem die Stadt diesen Streifen erworben hat, wird ihr ein 2500 Fuß weites, 500 Fuß tiefes Gebiet zur Verfügung stehen. Die Gesamtkosten des Badeplatzes sind auf $200,000 veranschlagt.

Erlaubnißscheine nötig.

Oskar F. Nelson, der Staatsfabrikinspektor, hat gestern eine Ankündigung erlassen, in welcher darauf aufmerksam gemacht wird, daß Kinder zwischen vierzehn und sechzehn Jahren nur dann zur Arbeit gehen dürfen, wenn sie einen Erlaubnißschein haben, während Kinder von weniger als vierzehn Jahren ausschließlich zu Farm- und Gartenarbeit herangezogen werden dürfen. Kinder, welche die öffentlichen Schulen besuchten, können die Erlaubnißscheine in der Jonesschule, Harrison Str. und Plymouth Court, erhalten, während Schüler und Schülerinnen der katholischen Gemeindeschulen im Büro Nr. 538 S. Dearborn Str. vorzusprechen haben. Kinder, welche protestantische Gemeindeschulen besuchten, müssen sich an deren Schuldirektor wenden.

Die Prohibitionswähler.

John H. Lyle, der Anwalt der Englewood Law and Order League, hat dem Justizausschuß des Countyrats ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er behauptet, daß ungefähr 250, in den Landbezirken Cook Countys gelegenen Wirtschaften die Lizens entzogen werden sollte, da sie dem sogenannten Zweimeilengesetze nach nicht zu einer solchen berechtigt sind. Nach diesem Gesetz dürfen nämlich „innerhalb zwei Meilen von inkorporirten Ortschaften" keine Wirtschaften bestehen. Der Anwalt macht ferner darauf aufmerksam, daß in verschiedenen Teilen des Countys sogenannte Flüsterkneipen bestehen.

Werden Protest erheben.

Die Bewohner von Nord Edgewater werden heute Abend beim Stadtrat Protest dagegen erheben, daß der Jakob Best Coal Company das Recht erteilt werde, in der Gasse östlich von Broadway, zwischen Grandville und Glenlake Ave., ein Zweiggeleise zu legen.

In Austin herrscht unter einem Teil der Bevölkerung große Entrüstung darüber, daß Schulländereien an Eisenbahnen verkauft wurden, da man befürchtet, daß wertvolles Grundeigentum dadurch schwer geschädigt werden wird. Man hat sich an Gouverneur Dunne gewandt, damit dieser eine Untersuchung einleite.

Postschluß für Europa.

Für morgen wird der Postschluß für Sendungen nach Deutschland, der Schweiz, Oesterreich und Rußland vom hiesigen Postamt wie folgt angekündigt:

Deutschland (5 Cents-Rate), Oesterreich und Rußland: 11:45 Uhr Vormittags.

Laden offen heute Abend bis 10 Uhr.

Laden geschlossen den ganzen Tag am Samstag, 4. Juli, und Sonntag, 5. Juli

Laden offen Freitag Abend bis 10 Uhr.

Neubau-Verkauf-Ersparnisse

Früher oder später werdet Ihr die wundervollen Ersparnisse dieses großen Verkaufs anerkennen. — Benutzt die Gelegenheit jetzt und habt den Vorteil für den Gebrauch der feinsten Anzüge — es sind Fabrikate von Hart, Schaffner & Marx, Hirsch Wickwire, Society Brand und Kuppenheimer — unter dem Herstellungskosten-Preis — für den National-Feiertag.

$10 Männer-Anzüge, jetzt $6.75 — $18 Männer-Anzüge, jetzt $11.50
$12 Männer-Anzüge, jetzt $8.90 — $20 Männer-Anzüge, jetzt $13.50
$15 Männer-Anzüge, jetzt $9.50 — $25 Männer-Anzüge, jetzt $16.50

Beinkleider
$2.00 Hosen, jetzt zu.........$1.65
$2.50 Hosen, jetzt zu.........$1.90
$3.00 Hosen, jetzt zu.........$2.10
$3.50 Hosen, jetzt zu.........$2.40
$4.00 Hosen, jetzt zu.........$2.90
$5.00 Hosen, jetzt zu.........$3.65

Strohhüte
$1.00 Stroh-Hüte zu......... 50c
$1.50 Stroh-Hüte zu......... 75c
$2.00 Stroh-Hüte zu.........$1.00
$3.00 Stroh-Hüte zu.........$1.50
$5.00 Panama-Hüte zu.......$3.40

Ausstattungswaaren
$1.50 Männerhemden, jetzt....$1.15
$1.00 Männerhemden, jetzt......79c
50c Männerhemden, jetzt.........35c
50c Halstrachten, herabgesetzt auf..35c
25c Halstrachten, herabges. auf..12½c
50c B. V. D. Unterzeug, jetzt....35c
50c Porosknit Unterzeug, jetzt....35c
$1.00 Union Suits, jetzt zu......79c
15c Strümpfe jetzt zu.............8c

Knabentrachten
$5.00 blaue Serge-Anzüge zu...$3.65
$1.25 waschbare Anzüge, zu......89c
$2.00 waschbare Anzüge, jetzt zu.$1.35
50c Rompers, jetzt zu............35c
50c Blusen, jetzt zu.............35c
50c Knicker Hosen, jetzt zu........35c

Schuhe
$5, $4 u. 3.50 Männer-Schuhe, $2.85
$4, 3.50 u. $3 Damen-Schuhe, $2.35
1.75 bis 2.50 Mädchen-Schuhe, $1.35
1.50 bis $2 Kinder-Schuhe zu $1.10
1.50 u. $1 Baby-Schuhe zu.....85c

KLEE BROS & CO.
Milwaukee Ave. und Division Str.

Glückseligkeit ist die Abwesenheit von Schmerz, sagt Jean Paul Richter, und 20,000 dankbare Patienten segnen das Anakesis des Dr. Silsbee als das einzige Heilmittel, das gegen Hämorrhoiden entdeckt wurde. Es ist eine wissenschaftliche Verbindung der besten Methoden französischer, englischer und amerikanischer Wundärzte, wirkt als Instrument, Erweichungsmittel und Medizin, gewährt sofortige Linderung und bringt dauernde Heilung. Preis $1.00. Proben frei. Franko zugeschickt durch P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York.

Schulpiknik.

Morgen veranstaltet die Deutsche Ev.-Luth. Epiphanias-Gemeinde, deren Seelsorger Pastor Weiße ist, ihr jährliches Schulpiknik, verbunden mit großem Preiskegeln, zum ersten Mal in Harms Grove, Western Ave. und Berteau Str., nahe Irving Park Boulevard. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite, aus Damen und Herren bestehend, setzte alle Hebel in Bewegung und scheute weder Mühe noch Kosten, um sowohl den Gemeindegliedern, als auch allen Freunden und Gönnern der Gemeinde einen genußreichen Tag zu bereiten. Schöne und wertvolle Preise stehen den glücklichen Gewinnern auf der Kegelbahn in Aussicht. Ein gutes Orchester wird die Musik liefern, und auch für die Kinder sind allerlei Vergnügen in Aussicht gestellt. Für Speise und Trank nach guter deutscher Art ist ebenfalls gesorgt für Jung und Alt. Abmarsch mit Musik und fliegenden Fahnen um 2 Uhr von der Kirche aus, Ecke Robey Str. und Bradley Place. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person. Kinder sind frei.

Seminar sucht Anschluß.

Das Chicagoer Theologische Seminar, seit Jahren die bedeutendste Theologenschule der Kongregationalisten im Westen, hat sich an die Universität Chicago angeschlossen. Sein Grundeigentum auf der Westseite wird verkauft und neue Baulichkeiten werden in der Nähe des Universitätskampus errichtet werden. Das Seminar gibt jedoch seine Selbständigkeit nicht völlig auf, es bleibt eine Anstalt für sich unter eigener Leitung und erteilt nach wie vor eigene Diplome.

— Gut gegeben. — Polizist (der einen Nachtwächter Morgens um 8 Uhr noch in voller Ausrüstung trifft): Oho, du machst wohl heute Ueberstunden?

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere große Zinshäuser vertauscht. — Wert von Fabrikland an Süd Salle Str.

Turnquist Brothers & Nelson haben das 32 Mietsteile enthaltende Zinshaus, 5730—44 Calumet Ave., nördlich von der 58. Straße, Grund 148 Fuß Front, bis zum Wegerecht der Südseite Hochbahn sich nach hinten erstreckend, mit $65,000 belastet, zu $145,000 an den Grundeigentumsmakler John A. Bickford verkauft und als Teilzahlung einen Bauplatz von 550 Fuß Front auf der Ostseite der Nord Clark Straße, etwas nördlich von der Kenilworth Ave., zu nicht genanntem Preise erhalten; sie wollen dort ein großes Zinshaus errichten.

Herbert W. Molter hat an William H. Barry das mit $45,000 belastete achtzehn kleine Wohnungen enthaltende Haus an der Südwestecke der Malden und Sunnyside Ave., Grund 100 bei 144 Fuß, zu nicht genanntem Preise verkauft und als Teilzahlung die Liegenschaft, 100 bei 125 Fuß, an der Nord 40. Ave., 500 Fuß nördlich von der Waveland Ave., und anderes Eigentum, ebenfalls mit $45,000 belastet, angenommen.

Samuel Wolf und Nathan Mittelmann haben das mit $22,000 belastete Laden-, Büro- und Wohngebäude an der Südwestecke der North Ave. und des Frontier Court, Grund 225 bei 90 Fuß, zu $39,000 an Isadore Gumbiner verkauft und zu $24,000 das mit $11,000 belastete Laden- und Theatergebäude an der Nordostecke der 26. Straße und Clifton Park Ave. als Teilzahlung erhalten.

Zu rund $16,000 ist von Louis und Isaac Marks an Mendel Simon das einstöckige zwei Läden enthaltende Gebäude, 3320 bis 3324 West Madison Straße, Grund 50 bei 144 Fuß, übertragen worden.

Die Böhmischamerikanische Hospitalgesellschaft hat zu $23,000 von Frank G. Hajicek das Grundstück an der Nordwestecke der Albany Ave. und des West 14. Place, 165 bei 175 Fuß, gekauft.

Zu nicht genanntem Preise ist der Pachtvertrag auf das Grundstück an der Nordostecke der Sheridan Road und Leland Ave., 124 bei 83 Fuß, von Charles H. Kusel und Jakob L. Harris an Benjamin H. Rosen verkauft worden.

Hunderte erhalten freie Bruchbehandlung im Great Northern Hotel.

Ebenfalls das Recht, die wunderbarste Vorführung zu sehen, was Stuart's Plapao-Pads für Bruchleidende zu tun vermögen. Plapao-Pads sind eine ganz neue und wunderbare Behandlung für Bruch, da sie die schlimmsten Brüche in dem eigenen Heim heilen, ohne Abhaltung von der Arbeit und mit geringen Kosten.

Bruch geheilt

durch Stuarts Plapao-Pads

bedeutet, daß Ihr das schmerzverursachende Bruchband gänzlich wegwerfen könnt., denn sie sind gemacht, Bruch zu heilen, nicht nur ihn zu halten; aber da die Pads kleben und dicht am Körper bleiben, so ist ein Abgleiten unmöglich, und deshalb sind sie auch ein wichtiger Faktor, einen Bruch zu halten, der von einem Bruchband nicht gehalten werden kann. Keine Riemen, Schnallen oder Federn. Kein Bruchband. Demonstrator Babcock, eine Autorität in allen Bruchangelegenheiten, befindet sich im Great Northern Hotel (Ecke Jackson Blvd. und Dearborn Str.), Zimmer 612-614 nur am 2., 3., 4. und 5. Juli, von 10 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, und gibt jedem, der vorspricht, mit Vergnügen seinen fachmännischen Rat und Probebehandlung kostenfrei. Versäumt nicht, bei Herrn Babcock während seines Aufenthalts in der Stadt vorzusprechen, denn dies ist „die Gelegenheit einer Lebenszeit." mido

Die Chicago Retort and Fire Brick Co. hat ihre Anlage an der Nordostecke der 45. und La Salle Straße, 277 Fuß längs des Geleises der Lake Shorebahn, 137 Fuß tief, zu $35,000 an Leonard Richard von New York verkauft.

Der katholische Bischof hat zu fünf Prozent auf zehn Jahre $70,000 gegen hypothekarische Verpfändung der St. Anthony's Kirche, Kensington und Prairie Ave., $45,000 unter gleichen Bedingungen auf die Our Lady of Carmelkirche, Melrose Park, und $20,000 auf die Holy Rosary-Kirche, Western Ave. und Erie Straße, geliehen.

Konzert im Grant Park.

Schon eine Stunde vor Beginn des gestrigen ersten Konzerts der Chicagoer Kapelle im Grant Park waren alle Sitze der hunderte von Bänken, welche die Südparkbehörde in einem großen Halbkreise hatte aufstellen lassen, besetzt. Die Zuhörer, welche stehend oder umherwandelnd die Musik genossen, waren ebenso zahlreich wie die, welche Sitze erobert hatten, und es mögen im Ganzen wohl mehr als 10,000 Personen anwesend gewesen sein. So freigebig, wie das Publikum mit seinem Beifall, war auch Kapellmeister William Weil mit Zugaben. Das zweite Konzert, vorwiegend patriotischen Karakters, wird am Samstag Abend stattfinden. Es sind 20 Konzerte an den Mittwoch- und Samstagabenden in Aussicht genommen.

Weitere Maßnahmen.

Staatsanwalt Hoyne will nunmehr Anklagen auf Verschwörung gegen alle Steuerdrückeberger und ihre Anwälte, sofern sie sich im Countygericht der Nichteinreichung einer Einschätzung ihrer Fahrhabe schuldig bekannt haben, erheben. Soweit haben, wie berichtet, je $150 Strafe bezahlt: S. S. Sherman, 1433 N. State Straße; M. C. Coleman, 53 Ost Division Straße; G. W. Hale, 4733 Woodlawn Ave., und die Smith, Barnes & Strohber Co., 1872 Clybourn Ave. Bis zu $2000 Strafe kann die Schuldigen treffen. „Wenn die Leute wahre Ausweise über den Steuerwert ihrer Fahrhabe eingereicht hätten, würden sie weit mehr zu zahlen haben, als die Strafe von $150," sagte Hilfsstaatsanwalt Bell. Die Bowman Dairy Co., welche gleichfalls verurteilt wurde, hat Berufung angemeldet, da sie bezweifelt, daß der Staatsanwalt ein Recht zu seinem Vorgehen besitzt.

Neues Motorboot.

Am Fuß der Illinois Straße und dem Fluß fand gestern Nachmittag der Stapellauf des Motorbootes „Disturber IV" statt; es wurde von Frl. Dunne, Tochter des Gouverneurs, getauft, Bischof Fallows sprach ein Gebet. Das Schiff hat $40,000 gekostet. Der Besitzer, James A. Pugh, wird nach verschiedenen Probefahrten das Schiff nach England schicken behufs Teilnahme an den Motorbootwettfahrten bei Cowes; siegt es dort, so dürfte die nächste internationale Regatta vor Chicago stattfinden. Das Fahrzeug ist 40 Fuß lang, wiegt 16,200 Pfund und hat Maschinen von 1800 Pferdekräften; es kann eine Fahrgeschwindigkeit von 60 Meilen die Stunde entwickeln.

Zum Vierten Juli.

Mayor Harrison fordert zur Befolgung der Vorschriften auf.

Mayor Harrison hat gestern eine Proklamation erlassen, in welcher er die Polizei auffordert, streng auf die Befolgung der städtischen Vorschriften über die Feier des 4. Juli zu achten. Er macht darauf aufmerksam, daß Feuerwerk, und wenn es auch nur „Firecrackers" sind, nur mit besonderer Erlaubniß der städtischen Behörde abgebrannt werden darf, und daß Zuwiderhandlungen mit mindestens $200 Geldstrafe geahndet werden. Der Mayor fordert die Bürgerschaft auf, am 4. Juli alle Vorsicht zur Verhinderung von Unglücksfällen aufzubieten. Alle städtischen Aemter, mit Ausnahme des Feuerwehr-, des Elektrizitäts-, des Gesundheits- und des Polizeidepartements, werden am Samstag geschlossen sein.

Der Landstraßenbau.

Richter Sluffer von Sycamore hat gestern entschieden, daß unter dem neuen Landstraßengesetz die Staatslandstraßenkommission das Baumaterial selbst kaufen kann. Die Kommission vergab darauf sofort die Lieferung von zwei Millionen Säcken Zement an die Marquette Cement Co. und wird den durch ein Einhaltsverfahren verzögerten Bau von 200 Meilen Landstraßen im Staate sofort in Angriff nehmen.

Ferienkolonien eröffnet.

Die Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften und die Heilsarmee haben ihre Ferienkolonien für arme kranke Kinder und Frauen eröffnet, erstere an der Sherman Ave. und Central Str. in Evanston, letztere in Glen Ellyn. In der in Evanston sind bereits 41 Mütter und 105 Kinder eingetroffen; alle acht Tage kommen andere hinaus.

Kurz und Neu.

* Der Nachlaß von $200,000 des verstorbenen Holzhändlers William A. Remick wird, laut des gestern bestätigten Testamentes, für die Wittwe verwaltet werden.

* J. J. Strauß wurde auf Antrag des Staatsanwalts mit seiner Anklage abgewiesen, er sei unter falschen Angaben von J. Ellsworth Groß, Nr. 3600 Süd Michigan Ave., und Anderen veranlaßt worden, $400 in deren Geschäft zu stecken.

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung Mäßige Preise.

WOLFERTZ CO.

Geo. Wegner, Mgr.

154 Nord 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Auch Sonntags von 9 bis 1/2 Uhr offen.

Bargain-Liste für Freitag, 3. Juli.

Für einen Ausflug am 4. und 5. Juli: Damen-Waists und fertige Kleider für heißes Wetter, hauptsächlich große Nummern, 42, 44, 46, 48 und 50.

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014 LINCOLN AVENUE

Drogen.
50c Wert, 1 Pint reinen Grain-Alkohol ..39c
10c Flasche Hoffmann's oder Peppermint Tropfen 7c
10c Packet Kamillen-Tee oder Senna Blätter 7c
15c Wert, 1 Pfd. Epsom Salz 6c

Koupon.
25c Größe Hills Cascara oder Groves Laxative Bromo Quinine 15c
(mit diesem Koupon)

Fertiggemachte Kleidungsstücke für Damen.
Fancy Crepe Kimonos für Damen—gemacht aus den neuesten Mustern in Crepe; speziell zu $1.39 und 2.25
Kurz gestreifte Crepe-Unterröcke für Damen—grau, blau und braun gestreift, in schlichten und gestickten Ruffles—speziell in diesem Verkauf zu 59c
Extra große „Cover all" Schürzen in hellen und dunklen Farben; zu 59c
Farbige Kinder-Schürzen, Größen 8 bis 12 Jahre; sehr speziell zu 29c

Schuh-Spezialitäten.
Patentleder-Schuhe für Kinder, mit einem Knöchelriemen, handgewendete Sohlen und Spring-Absätze—Größen 3½ bis 8; speziell in diesem Verkauf zu 69c
Lohfarbige oder schwarze Knopf-, od. Blucher-Orfords für Männer—handgenähte solid Sohlen—reguläre 3.50 Werte; das Paar speziell zu 2.25

Haarwaaren.
18- und 20-zöllige Zöpfe in allen Schattirungen—reguläre $1.50 Werte—speziell zu 69c
Fancy Puffs—in allen Schattirungen, regulär 50c—speziell zu 39c
Fancy Braid Nadeln—das Paar 19c
Graue Braid Nadeln—das Paar 9c
Große fancy Braid Nadeln, reguläre 75c—speziell zu 48c

Fleischsorten.
Lamm Schulter für Roast, Pfd. 17c
Leg Lamm, Pfd. 19c
Leaf Lard, Pfd. 10c
Beste Frankfurter, 2 Pfd. 25c
Bratwurst, 2 Pfd. 25c

Speziell.
10x4 mercerized Tischtuch—regulär 1.50—speziell zu 1.15

Grocery-Depfrtemnt.
New Century Mehl, 1-8 Bbl.-Sack 63c
Telmo Brand fancy roter Lachs 20c
Borden's Milch, große Büchse 8c
Chicago Family Seife, 4 Stücke 15c
Calumet Corn-Stärke, Packet 4c
Bluing und Ammonia, die Flasche 3½c
Grandma's Wasch-Pulver, großes Packet ..11c
Mothers Oats, 3 Packete 25c
Champion Lye, Büchse 7½c
Armours Buttermilch oder Hazel Cream Seife, 3 Stücke 10c
Galvanic Seife, 6 Stücke 25c
Fertig gemachte Suppen, 3 Büchsen 25c

Koupon.
Procter & Gamble Ivory Seife, 3 Stücke 11c

Koupon.
3 Büchsen Light-house Cleanser ..8c
m. 1 Pfd. Kaffee 25c

Hausausstattungs-Artikel.
Crystal Wand-Kaffee Mühle 69c
Extra große galvanisirte Abfall-Eimer ...75c
6 Fuß große Stufen-Leiter 59c
Gewürz-Schrank mit 8 Fächern 49c
4 fach genähter Besen 25c
Rootbier-Flaschen, Dtzd. 40c
Matting Suit-Case 98c
Cocoa Tür-Matten 59c
Japanische Tassen und Untertassen, Paar 10c

Likör-Departement.
Rootbier, Ginger Ale, Birck Bier, die Flasche 10c
Evangeline Wein, die Flasche 35c
Red Lion Magen-Bitter 69c
Old Berliner Style Kümmel, die Flasche 55c
Sunny Brook Bourbon, die Flasche 89c
Penwick Pure Rye Whiskey, die Flasche ...85c
Extra Qualität Brandy, die Flasche 59c
Club House Gin, die Flasche 50c
Affidavit Rye Whiskey, die Gallone ...1.98
Red Croß Kümmel, die Gallone 2.19

Unterzeug.
Porosknit Union Suits für Knaben ...24c
Sommer-Leibchen für Damen, reg. 12½c; zu 8c
50c Union-Suits f. Damen; speziell 35c
Olus Union-Suits, reg. $1; zu 79c

Kissenbezüge und Bettücher.
Fancy gestickte Kissen-Bezüge, reg. 50c, speziell das Stück zu 39c
45x36-zöllige Kissen-Bezüge, reguläre 15c Werte—speziell zu 12½c
81x90 gute Qualität Bettücher 75c
72x90 gute Qualität Bettücher zu 55c

Offen Donnerstag und Freitag bis 10 Uhr Abends. Geschlossen den ganzen Tag am Samstag, 4. Juli,

Lokalbericht.

Retter Bruder.

Soll seine Geschwister um des Vaters Nachlaß bestohlen haben.

Auf einen Verhaftsbefehl, den seine Schwester Frau Catherine Bodinsky, Nr. 2405 Station Straße, erwirkte, wurde am 13. Juni Clarence Alexander, Nr. 2026 Churchill Str. wohnhaft, verhaftet und Richter Sabath vorgeführt. Der Bursche steht unter der Anklage, $2010, die der am 1. Juni verstorbene Vater Clemence Alexander hinterlassen hat, einer Sicherheitskasette der Northwestern State Bank entnommen und sich angeeignet zu haben. Da der Vater ohne Hinterlassung eines Testamentes starb und drei unmündige Kinder hinterließ, wurde die älteste Tochter, Frau Bodinsky zur Nachlaßverwalterin eingesetzt. Am 14. Juni bemerkte sie den Verlust des Geldes. Richter Sabath vorgeführt, versprach der Bursche hoch und teuer, seiner Schwester das Geld zu übergeben, unterließ es jedoch bis gestern, worauf er heute wieder dem Richter vorgeführt wurde, der ihn unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwies.

Vermutlich geistesgestört.

Der angebliche Präsident einer Jowaer Brauerei in Schutzhaft genommen.

Im Western Union Gebäude wurde August von Ende, angeblich der Präsident der von Ende Brauerei in Burlington, Jowa, in Gewahrsam genommen, nachdem er sich nach Angabe eines Verwandten höchst eigenartig benommen haben soll. Er wurde heute Morgen nach der Irrenabteilung des Countyhospitals gebracht, wo sein Geisteszustand untersucht werden wird.

Ein ungefähr 40jähriger Mann, dessen Name und Adresse noch nicht festgestellt werden konnte, wurde in der Nähe der 63. Str. und Normal Ave. anscheinend betäubt aufgefunden und in der Bezirkswache in Englewood eingeliefert. Der Mann, welcher mutmaßlich unter dem Einfluß eines Betäubungsmittels steht oder geisteskrank ist, wurde nach der Irrenabteilung des Countyhospitals gebracht, wo er bis heute Mittag auch noch nicht die geringsten Angaben machen konnte.

Wie kam er zu der Verletzung?

Im Notfallhospital der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. starb gestern der 67jährige Geo. Elliott, dessen Adresse bisher noch nicht festgestellt werden konnte. Er wurde an Nord Clark Straße in der Nähe der Kreuzung der Chicago & Northwestern Bahn in halb bewußtlosem Zustande aufgefunden. Man nimmt an, daß der Mann den Folgen eines Schädelbruches erlag, und der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wie Elliott zu der Verletzung kam.

Nahm Geheimniß mit ins Grab.

Den Folgen eines Schädelbruches erlag im Alexianer-Hospital der 47jährige Nicholas G. Williams, Nr. 4619 Magnolia Avenue. Williams wurde vorgestern an der Ecke von Greenview Avenue und Irving Park Boulevard bewußtlos aufgefunden und nach dem Krankenhause gebracht, wo er bis zu seinem Tode die Besinnung nicht mehr wiedererlangte. Wie Williams zu der Verletzung kam, darüber werden die Polizei und der Koroner jetzt eine Untersuchung anstellen.

Studienreise nach Europa.

Aldermen werden sie zusammen mit städtischen Kommissionen machen.

Eine Studienreise nach Europa zum Studium der europäischen Großstädte planen zusammen mit Vertretern der Bahnhofskommission und der Chicago Plankommission die Vorsitzenden der wichtigsten Stadtratsausschüsse. Die Kosten der Reise sollen aus dem dem Mayor zur Verfügung stehenden Fonds für unvorhergesehene Ausgaben bestritten werden. Die Studienreise wird die ganzen Sommerferien des Stadtrats in Anspruch nehmen. Ein dahingehender Antrag soll in der morgigen Stadtratssitzung ein- und zur Annahme gebracht werden.

Der Plan einer Studienreise nach Europa ist ursprünglich von der Chicago Plan- und der Bahnhofskommission ausgegangen. Erst später wurde beschlossen, die Vorsitzenden der wichtigsten Stadtratsausschüsse an der Reise teilnehmen zu lassen. Von Stadtvätern werden Ald. John A. Richert, Vorsitzender des Finanzausschusses, Ald. Eugen Block, Vorsitzender des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, Ald. Ellis Geiger, Vorsitzender des Bahnhofsausschusses, und Ald. Harry E. Littler, Vorsitzender des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, die Reise mitmachen. Außerdem gedenkt Ald. George F. Harding sich anzuschließen, der aber die Reise auf eigene Kosten machen will. Von der Bahnhofskommission werden Ingenieur John F. Wallace, Ingenieur Bion J. Arnold und Anwalt Walter L. Fisher, von der Chicago Plankommission voraussichtlich ihr Präsident Charles H. Wacker und E. H. Graham die Reise mitmachen.

Mayor Harrison erklärte gestern, er sei mit dem Plan völlig einverstanden. In Europa sei es allgemein Sitte, daß Vertreter der einen Stadt die Verhältnisse in anderen Städten studirten. Aus Europa seien wiederholt amtliche Kommissionen zu Studienzwecken hier eingetroffen. Es sei im Interesse Chicagos wünschenswert, daß seine amtlichen Vertreter in allen Ländern und Städten lernten.

Anklagen gegen McCourt abgewiesen.

Die städtische Zivildienstkommission wies die Anklagen gegen den Leiter des Wasseramts William McCourt als unbegründet ab. Sie waren von Oberbaukommissär McGann auf Veranlassung von Angestellten des Wasseramts erhoben worden.

Eine Abordnung der Chicago Lehrerliga unter Führung der Schulvorsteherin Eleanor Mahany sprach gestern Mayor Harrison ihre Befriedigung über die Ernennung des Schulkommissärs J. A. Holpuch aus, gegen welche der Lehrerinnenverband protestirt hatte. Frau Mahany erklärte, die Liga sei als Oppositionsvereinigung gegen den Lehrerinnenverband gegründet worden.

Banken erhalten Gnadenfrist.

Bankprüfer D. V. Harkin gab gestern den Leitern der vier kleinen Banken, die in den Krach der LaSalle Street Trust & Savings Bank verwickelt sind, bis zum nächsten Dienstag Zeit, sich auf einen Reorganisationsplan zu einigen. Sind sie nicht Stande, ihm einen Plan vorzulegen, der ihre Reorganisirung ermöglicht, so wird durch Generalanwalt Lucey Einsetzung von Masseverwaltern beantragt werden.

Leset die „Sonntagpost"

Vertrauensselige Greisin.

Verliert angeblich in mexikanischer Landspekulation alles.

Julia D. Levis, eine Dame mit silberweißem Haar, lernte vor zwei Jahren Edward Fleming kennen, der sich für einen wohlhabenden Mann und Besitzer der Hacienda Panta Gertrucis im mexikanischen Staate Chihuahua, ausgegeben haben soll. Diese sei 100,000 Acres groß; er wolle sie aufteilen und an amerikanische Ansiedler verkaufen. Viele glänzende Angebote von Leuten, die seine Teilhaber werden wollten, seien ihm gemacht worden, erzählte er angeblich der vertrauensseligen Wittwe. Auch gab er ihr manchen wohlgemeinten Rat, wie sie ihr Geld sicher anlegen solle. Im Dezember jenes Jahres wurde er vorübergehend geldknapp, und die Frau lieh ihm, laut ihrer Angabe, nach und nach $4000, all ihr Baargeld, gegen Schuldscheine. Dann überredete er sie, 4000 Acres von der Plantage zu $5 den Acre zu kaufen, und sie gab ihm eine Hypothek von $9000 auf ihr großes Zinshaus, von dessen Ertrag sie lebte. Es war das mehr, als sie sonstwo leihen könne, soll er ihr gesagt haben. Er versprach ihr angeblich Besitztitel, doch will die Frau sie nicht erhalten haben und ermittelte angeblich im letzten Sommer, daß Fleming jene Hacienda garnicht gehöre, sondern daß er und sein angeblicher Geschäftsteilhaber, der Bankier Walter A. Montgomery in Sioux City, Jowa,, mit dem Besitzer Sujan, wegen Ankaufs unterhandelten. Die Frau behauptet, daß Montgomery genaue Kenntniß von den angeblichen Schiebungen hatte. Sie trug auf Umstoßung der Hypothek an und verlangt von Beiden Ersatz ihres Schadens. Darüber wird zur Zeit vor Richter O'Connor verhandelt. Fleming gab auf dem Zeugenstande zu, daß er wegen eines Chicagoer Landhandels, als er gerade Montgomery besuchte, in Sioux City verhaftet worden sei.

Der Straßenbahnkrieg in Blue Island.

Vor Richter McGoorty begann gestern die Verhandlung des Einhaltsverfahrens, welches die Chicago & Interurbanbahn gegen die Stadt Blue Island angestrengt hatte. Die Stadt hatte von der Gesellschaft verlangt, daß sie Passagiere bis zur 103. Straße nördlich und von der 103. Straße südlich nach Blue Island für fünf Cents befördere, und im Januar 1912 hatten, weil die Straßenbahngesellschaft darauf nicht einging, der Bürgermeister und der Polizeichef gemäß Weisung des Stadtrats die Geleise der Bahn an den beiden Grenzen der Stadt versperrt. Ein Einhaltsbefehl führte zu zeitweiligem Waffenstillstand, dann erließ der Stadtrat eine neue Ordinanz, durch welche der der Gesellschaft erteilte Freibrief aufgehoben wurde. Abermals tat der Einhaltsbefehl seine Schuldigkeit, und jetzt wird darüber verhandelt, ob derselbe dauernd in Kraft bleiben soll, oder ob die Stadt Blue Island im Recht war, als sie den Freibrief widerrief.

Traurige Verhältnisse.

Vor Richter Windes ist ein häßlicher Scheidungsprozeß in Verhandlung. Die Eheleute Charles Wilton, welche seit nahezu 23 Jahren verheiratet sind, machen sich schlimme Vorwürfe. Die Frau behauptet, daß der Gatte Schnaps in Krügen nach der Wohnung an der Barry und Evanston Ave. habe kommen lassen, seine Mutter, welche damals an der Melrose Str., jetzt aber in Cleveland, O., wohnt, bestritt das und sagte gestern auf dem Zeugenstande aus, ihr Sohn habe versprochen, wenn nötig, die „Keelykur" durchzumachen. Er wirft seiner Frau vor, in Herrengesellschaft eine Reise nach Europa gemacht, und mit männlichen Bekannten in brieflichem Verkehr gestanden zu haben. Die Frau verweigerte Auskunft auf dem Zeugenstande, mit wem sie jene Reise gemacht habe. Als sie abreiste, war ihr kleiner Sohn schwer krank, wie die Großmutter aussagte. Das Paar betrieb, nachdem es Chicago verlassen hatte, in Fargo, N. D., ein Hotel; die Frau kehrte nach der Trennung nach Chicago zurück.

Die Schmerzensgelder.

Vor dem Hause 1252 Jefferson Str. war der 1015 Ashland Ave. wohnhafte bejahrte Samuel Lewis auf schadhaftem Seitenweg gestürzt und dermaßen verletzt worden, daß er, wie er gestern bei seiner Vernehmung vor Richter Cooper und Geschworenen behauptete, seither arbeitsunfähig ist. Er verlangt daher von der Stadt $5000 Schadenersatz.

Auf $10,000 Schadenersatz hat heute Elsie Demody die Stadt Chicago aus nicht genannten Beweggründen im Kreisgericht verklagt, im Superiorgericht ferner gestern unter gleichen Umständen Joselyn Hobbs Louise de Clark auf $25,000; Joseph Nowak, ein Minderjähriger, James Cerinak auf $10,000; Tony Gattuso G. Kehl & Co. und die Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn auf $10,000; der Nachlaßverwalter von Antonio Zenevi die Illinois Zentralbahn und Nuncio Cartuccio die Chicago & Eastern Illinoisbahn auf je $10,000.

Heilsarmee erbt große Summe.

Im Nachlaßgericht wurde gestern das Testament des unlängst verstorbenen Anwalts Francis A. Hopkins bestätigt. Der Verstorbene hinterläßt $125,000. Die Chicago Title & Trust Co. soll den Nachlaß verwalten und den Reinertrag jährlich in gleichen Beträgen an die Brüder des Verstorbenen Louis, Marquettegebäude, und Walter, Washington, D. K., sowie an Fred A. Paddleford, 6925 Jefferson Ave., Chicago, nach deren Tode den Nachlaß an die Heilsarmee übertragen.

Einigen sich außergerichtlich.

In der mehrfach berichteten Klage von Frl. Gretchen Thumm auf $20,000 Schadenersatz wegen angeblicher Verleumdung gegen den Architekten Geo. W. Spoher sagte gestern als erste Entlastungszeugin eine Frau Steale aus, daß sie manchmal die Klägerin als Sitzanweiserin im Wilson Ave.-Theater vertreten habe, wenn Frl. Thumm sich anderwärts amüsiren wollte. Die Zeugin gab zu, daß sie Herrenbekanntschaften pflege. Dann ersuchten die Anwälte beider Parteien nach kurzer Besprechung den Richter, die Geschworenen von weiterer Erwägung zu entbinden, da die Parteien sich soeben unter der Hand geeinigt hätten. Richter Honore hob daher die Verhandlung vorläufig auf, und sobald die Anwälte ihm berichtet haben, auf was sie sich geeinigt haben, wird das ganze Verfahren niedergeschlagen werden.

Der Briefträger William J. Lavery, Nr. 4022 Arthington Str., war an der St. Louis Ave. und West 22. Str. spät Abends auf schadhaftem Bürgersteig gestürzt und verletzt worden. Seine Klage auf $5000 Schadenersatz ist gegenwärtig vor Geschworenen in Richter Burkes Abteilung in Verhandlung.

Als Schwindel und Betrug versuchte gestern vor den Geschworenen in Richter Kavanaghs Abteilung der Anwalt der Chicago und Suburban elektrischen Landbahngesellschaft den Anspruch der bejahrten Frau Amelia Smith auf $5000 Schadenersatz wegen Verletzung beim Sturz vom Trittbrett eines Wagens der Gesellschaft, am 18. Juni 1912, hinzustellen, der Klägerin Anwalt erinnerte aber die Geschworenen an den Eindruck, den sie jedenfalls vor den beiden braven deutschen Frauen, der Klägerin und ihrer Hauptzeugin, bekommen hätten; solchen Frauen würde es nie und nimmer einfallen, unberechtigte Forderungen geltend zu machen. Während die Geschworenen über die Sache berieten, wurde heute Nachmittag vor dem gleichen Richter die Klage von Jakob Ewald auf $2000 Schadenersatz gegen die Chicago Railways Co. aufgenommen. Ein Straßenbahnwagen hatte am 20. August 1911 an der Milwaukee Ave. und dem Diversey Blvd. eine Kutsche Ewalds zertrümmert und eins seiner Pferde so verletzt, daß es unbrauchbar wurde.

Besitzrecht auf Möbel.

Konrad Reichards hatte von der Illinois Furniture Co. Möbel auf Abschlagszahlung gekauft und als Garantie für die Einhaltung der Zahlungen Schuldscheine und eine Hypothek auf die Sachen ausgestellt. In letzterer hatte er sich verpflichtet, die Firma von jeder Wohnungsveränderung in Kenntniß zu setzen, dies aber nicht getan; er war nach der 60. Str. und Prairie Ave., später nach der 35. und Halsted Straße umgezogen, seine Gattin, während er in Cincinnati Arbeit suchte, dann nach der Ashland und Lincoln Ave. Als er nach Chicago zurückkam, hatte ihn die Illinois Furniture Co. wegen Fortschaffung verpfändeten Eigentums ohne Zustimmung des Pfandbesitzers verhaften lassen, er war aber im Stadtgericht freigesprochen worden, hatte die Möbelhändler wegen angeblich böswilliger Verfolgung im Kreisgericht verklagt, und es waren ihm von Geschworenen $150 zugesprochen worden. Der Appellhof hat gestern dieses Urteil mit der Erklärung aufgehoben, daß die Firma augenscheinlich vollkommen in ihrem Rechte war. Der Fall wird von Neuem verhandelt werden.

Versicherungspolice als Pfand.

Der Anwalt Edward C. Ritscher, welcher vor einigen Jahren Selbstmord beging, hatte seine Lebensversicherungspolize über $10,000 in der Mutual Life Ins. Co. von New York Herbert Hammond für verschiedene Baardarlehen verpfändet; die Schuld ist jetzt auf $1565.17 angewachsen. Die Wittwe, Luise Ritscher, und Hammond erheben Anspruch auf die verbleibenden $8434.83, und es kam darüber zum Prozeß. Richter McGoorty entschied nun gestern, daß Hammond unter dem Darlehensabkommen zu dieser Summe berechtigt sei, da das Ehepaar die Polize an Hammond abgetreten habe, und verbot der Wittwe, weitere Klagen gegen Hammond anzustrengen.

Bereuter Hauskauf.

Sarah Goldberg hatte am 28. Mai 1914 mit Joseph Smith einen Vertrag zum Ankauf des Hauses 2116—22 West Madison Straße abgeschlossen und $1000 dem Makler Jakob Diamond als Anzahlung gegeben. Jetzt reut sie der Verkauf, sie behauptet, sie sei betrogen worden, und droht Diamond mit einer Klage, wenn er ihr das Geld nicht zurückgebe, Smith hat ihn ebenfalls auf Auszahlung der Summe verklagt. Gestern hat Diamond das Kreisgericht ersucht, zu entscheiden, wem er das Geld bezahlen soll.

Die Ehemüden.

Gestern wurden unter anderen folgende Klagen auf Scheidung angestrengt: Von Mary gegen Edward A. Dixon; hatten am 7. November 1888 in Lowell, Mass., geheiratet und haben ein Kind, eine verheiratete Tochter, Frau H. L. Walker; der Beklagte soll seine Gattin mit dem Tode bedroht, häufig beschimpft und mißhandelt und eine ekelhafte Krankheit auf sie übertragen haben, an welcher sie lebenslang leiden muß. Vor ein paar Monaten hat sie sich von ihm getrennt. Die Frau verlangt Nährgeld.

Von Nellie gegen Joseph Cassidy; hatten am 11. Oktober 1913 geheiratet; der Mann mißhandelte, laut der Klageschrift, seine Gattin so schwer, daß er am 22. Mai ins Arbeitshaus geschickt wurde, wo er bis Ende September bleiben muß. Er soll gedroht haben, sich nach seiner Freilassung an ihr zu rächen, weshalb die arme Frau um gerichtlichen Schutz nachsucht.

Von Estelle M. gegen Clarence B. Bowen; hatten am 1. Juli 1905, heute vor neun Jahren, geheiratet und haben ein kleines Kind, vor dessen Geburt, am 4. Oktober 1913, die Frau aber den Gatten verlassen hatte, weil dieser mit Klara Joliffe hier und in Philadelphia Ehebruch begangen haben soll. Die Frau verlangt Nährgeld, ihr Gatte gilt für reich.

Von Joseph J. gegen Anna Krüger; hatten am 8. August 1905 geheiratet. In der Klageschrift wird die Frau als eine böse Sieben geschildert, die den Kläger mit dem Besenstiel bearbeitet, auch ein Plätteisen nach ihm geworfen und das Gas angedreht haben soll, während er schlief, um ihn zu töten; auch mit einem Messer soll sie ihn angegriffen haben, sodaß er sie schließlich am 7. Juli 1912 verlassen mußte. Der Gatte ersucht um Obhut über die Kinder.

Trauerfeier.

Soll für den ermordeten österreichischen Thronfolger abgehalten werden.

Der Vorstand des Oesterreichisch-Ungarischen Unterstützungsvereins hielt gestern im Hotel Bismarck eine Sonderversammlung ab, um darüber zu beraten, in welcher Weise die österreichisch-ungarische Bevölkerung Chicagos ihrer tiefen Betrübniß über die Ermordung des Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin Ausdruck geben solle.

Nachdem die meisten der Anwesenden ihrer Entrüstung über die ruchlose Tat Ausdruck gegeben hatten, beschloß man, eine allgemeine Trauerfeier abzuhalten, und zwar soll sie in der Kathedrale zum Heiligen Namen stattfinden. Der Erzbischof wird ersucht werden, dabei eine Requiemmesse zu zelebriren. Ein aus dem österreichisch-ungarischen Vizekonsul Nelby, Harry Rubens und dem Präsidenten des Vereins, Adolf Kraus, bestehender Ausschuß wurde beauftragt, sich mit dem Erzbischof in Verbindung zu setzen und alle nötigen Vorbereitungen zu treffen. Doch die Auswahl des Tages wurde ihm überlassen.

Der Verein hat bereits am Montag dem Kaiser Franz Josef telegraphisch sein Beileid ausgesprochen.

Testament angefochten.

Robert Lyman, Jr., hat gestern im Kreisgericht das Testament seines am 30. Juni 1911 gestorbenen Vaters angefochten. Dieser vermachte fast sein ganzes Vermögen Frau Elizabeth Pierce, und sein Sohn behauptet, daß diese unlautere Mittel anwandte, um als Universalerbin eingesetzt zu werden.

— Beleidigt. — A.: Ist's wahr, Sie wohnen jetzt unterm Dach?—B. (kurz): Nun freilich! Sie vielleicht nicht?

„S. & H." Grüne Stamps mit jedem Einkauf von 10 Cents.

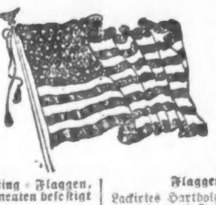
LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Am Donnerstag, den 2. Juli bis 10 Uhr Abends geöffnet

Samstag, den 4. Juli den ganzen Tag geschlossen

Die Werte des Großen Ladens werden Freitag die Massen anziehen

Japanische Laternen

Flaggen, Flaggenstangen u. Flaggenzeug


Sparklers—farbiges Feuer

Kühle Hüte für den Vierten aufw. von 69c

Geblümte Crepe Kleider, 1.98

Leichte Waists für den Vierten

Die Halstrachten

Schuhe für Damen zu $1.98

Colonial Pumps für Damen, in mattem und Patent-Leder, mit hohen und mittleren Absätzen, mit matten oder fancy Schnallen; zu haben in allen Größen; das Paar 1.98

Zusammenlegbares Sulky, wie Bild, 4.39

Besitzt stählerne Cart-Räder, mit bequemem federndem Sitz und voller Rückenlehne, die neue verstellbare bequeme Fuß-Ruhebank — 10zöll. Räder mit ⅜zöll. Gummireifen bezogen—bequem auf der Bahn mitzuführen—leicht und doch dauerhaft—mit einem Griff zusammenlegbar—werden gewöhnlich zu 5.50 verkauft—speziell in diesem Verkauf zu
$4.39

Knaben-Anzüge
Norfolks in grauen Mischungen—„pleated" Rücken, Gürtel aus demselben Stoff, Knickerbocker Hosen, Größen 7 bis 17; speziell zu 2.25

Waschbare Knabenanzüge
Kleidsame kleine Anzüge in gestreiften Percalen und schlichtfarbigen Crashes, einige eng anliegend am Hals, andere mit Matrosen-Kragen, prächtig gut passende Kleidungsstücke; speziell zu 75c

Aus Vereinskreisen.

Das sächsische Preisvogelschießen der Saxonia findet am nächsten Sonntag statt. Abfahrt nach dem Festplatze Morgens 8½ Uhr vom Polk Str.-Bahnhof mit der Wabashbahn. Rundfahrt 50 Cents die Person. Fremde können durch Mitglieder des Vereins eingeladen werden.

Der Gemischte Chor Fidelia veranstaltet morgen Abend 8 Uhr einen Ausflug nach Karthäusers Garten, 6648 Ridgeway Ave. Dortselbst gibt es Abendessen, Getränke und Tanz. Gäste sind willkommen, und man hofft auf recht zahlreiche Beteiligung.

Der Katholische Gesellenverein von Chicago veranstaltet am kommenden Sonntag in Karthäusers Garten, 6656 Ridge Blvd., ein großes Piknik, welches mit Volksbelustigungen, Tanz, Preiskegeln u. s. w. verbunden ist. Das Komite hat alle Vorbereitungen aufs Beste getroffen, um den Besuchern einige fröhliche Stunden zu bereiten. Für Speisen und erfrischende Getränke wird ebenfalls bestens gesorgt sein. Der Eintritt beträgt 25c.

Der Chicago Stamm Nr.286, U. O. R. M., veranstaltet sein Piknik am Sonntag, dem 2. August, im Eureka Park, 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. Das Fest wird, den sorgfältig getroffenen Vorkehrungen nach zu schließen, alle vorhergegangenen in den Schatten stellen. Ein Preiskegeln wird veranstaltet werden, wobei sehr wertvolle Gegenstände zur Verteilung kommen. Ferner wird das Komite zur Unterhaltung der Teilnehmer Alles aufbieten, um ihnen einen vergnügten Nachmittag zu bereiten. Wer schon früher Festlichkeiten des Chicago Stammes beigewohnt hat, hat noch nie zu bereuen gehabt, daran teilgenommen zu haben, da es immer urgemütlich und fidel zuging. Tickets kosten 25 Cents die Person.

Ein großes Piknik gibt der Turnverein Lincoln am Sonntag, dem 12. Juli, in Karthäusers schönem Garten, 6656 Ridge Ave. Außer dem angenehmen Aufenthalt in dem schön und hoch gelegenen Garten steht [illegible] Teilnehmern Unterhaltung mancher Art bevor. Tanz, Spiele für Jung [illegible] Alt u. s. w. werden Allen die [illegible] fröhlicher Weise vertreiben. Ein[illegible] Beteiligung seitens der Ang[illegible] der Turner und Turnschüler [illegible] Freunde des Vereins ist zu[illegible] Der Eintritt kostet 25c.

Die Vergnügungsklubs [illegible] Lily of the West, [illegible] und John G. Pott[illegible] veranstalten am Son[illegible] Juli, im Calumet [illegible] land ihr zweites [illegible] Der Eintritt kostet 25 Cents. Calumet Grove genießt mit seiner Lage am Wasser und seinem schattenspendenden Baumbestand mit Recht den Ruf eines schönen Ausflugsplatzes, und der Festausschuß hat durch Vorkehrung von Unterhaltung mancherlei Art dafür gesorgt, daß die Besucher einen doppelten Genuß haben werden.

Am Sonntag, dem 19. Juli, findet das jährliche Piknik des Badischen Unterstützungsvereins von Chicago im Eureka Park, 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str., statt. Die Veranstaltung liegt in den Händen der bewährten Komitemitglieder Hofheinz, Kuehner und Merkt mit Beihilfe des Präsidenten Karl Senft, welche dafür bekannt sind, die Pikniks des Vereins stets sehr erfolgreich und angenehm zu machen. Das Glücksrad, an dem es keine Nieten gibt, sondern Jede[illegible] etwas gewinnt, ist hervorzuheben. Au[illegible] findet ein großes Preiskegeln um w[illegible] volle Preise statt. Die Musik, [illegible] zum Tanz aufspielt, ist ausgeze[illegible] und alle Erfrischungen etc. si[illegible] Besten. Es sollte deshalb Nie[illegible] einen vergnügten Nachmitta[illegible] will, versäumen, dieses Pi[illegible] suchen. Der Eintritt kostet [illegible] und Tickets sind an der [illegible] allen Mitgliedern zu er[illegible]

Die Damen[illegible] Turnvereins [illegible] nahm gestern einen [illegible] ners Garten bei [illegible] das Mittagsmahl [illegible] men worden war [illegible] det hatte, verging [illegible] Gesang, Tanz [illegible] als am Aben[illegible] ung sich der [illegible] ten, wurde [illegible] trat den [illegible] terster [illegible] besonder[illegible] die Da[illegible] Scha[illegible] aus[illegible] [illegible]

CARSON PIRIE SCOTT & CO

—Basement—

Hier sind elegante neue

Formosa Panama Hüte für Damen, $1.95

Hier sind 700 Hüte vom guten reinen Lager — moderne Facons, Nachlese einer Riesenauswahl von Hüten, von denen der Rest nicht ganz fehlerlos war.

Es sind schlichte Sailors, Facons mit Telescope-Krone, und eine ganze Menge andere Facons zu dem einen Preise, und dieser Preis ist sehr speziell, zu $1.95.

Basement, östlicher Raum.

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr.	Schlußpr.
Weizen—				
Juli ..	$ .79½	$ .78⅛	$ .78⅞	$ .78⅛
Sept ..	.78⅞	.76⅞–77	.78⅜–½	.77¾
Dez ...	.81¾–⅞	.80⅞	.81⅝	.80¾
Mais—				
Juli ..	.68⅜	.67¾	.68⅛	.68⅞
Sept ..	.65⅝	.65	.65½	.65½–⅝
Dez ...	.55⅝	.55¼	.55½	.55½
Hafer—				
Juli ..	.36⅝	.36⅛	.36½	.36⅜
Sept	.35⅝	.34⅞	.35¼	.35⅛–¼
Dez ...	.36⅝	.35⅞–¼	.36½–⅝	.36⅜–½
Schweinefleisch—				
Juli ..	21.90	21.90	21.90	21.65
Sept ..	20.30	20.22	20.30	20.17
Okt	.—	.—	.—	.—
Schmalz—				
Juli ...	.—	—	—	10.00
Sept ..	10.22	10.20	10.22	10.15–17
Okt ...	10.30	10.27–30	10.27–30	10.22
Rippchen—				
Juli ..	10.72	11.67	11.70–72	11.60
Sept ..	11.67	11.62	11.67	11.55
Okt	11.40	11.32	11.40	11.27

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Berichte über das Auftreten von schwarzem und rotem Rost in South Dakota ließen den Weizenmarkt fester werden. Im Monat Juni regnete es im Nordwesten an 19 Tagen, und man erwartet, daß Rostschaden auftreten wird. In Liverpool schloß Weizen ½ bis 1⅞ höher, in Berlin ⅜ niedriger, in Budapesth ⅝ höher. In Minneapolis ist Juliweizen auf Grund der Nachrichten über Rostschaden über Nacht um 2½ Cents gestiegen. Die Wettervorhersage läßt auf weiteren Regen im Nordwesten schließen. Ein Farmer aus Minnesota meldet, daß er ein Boot brauchte, um auf sein Feld zu kommen, das vollständig unter Wasser steht. In Rußland sind ebenfalls große Regenmengen niedergegangen, und trockenes Wetter ist dort dringend nötig.

In den letzten 24 Stunden ging in den trockenen Bezirken des mittleren Westens und in vielen Südstaaten der dringend ersehnte Regen nieder. Der Stand des Weizens hat sich gebessert. Pete Goodman schätzt die Weizenernte auf 918, die Maisernte auf 2831, die Hafererernte auf 1180 Millionen Bushels ab.

Produktenbörse.

Am nächsten Samstag, dem 4. Juli, wird die Chicagoer Produktenbörse geschlossen sein. Beim Versandt von Produkten in dieser Woche sollte deshalb beachtet werden, daß am Samstag und Sonntag, an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, kein Markt abgehalten wird.

[illegible]rtoffeln in Fässern blieben [illegible]unverändert, während Sackkar[illegible]inen flauen Markt fanden und [illegible]ielen.

[illegible]ende Preisschwankungen [illegible]dem Beerenmarkte vor [illegible] Johannisbeeren, schwar[illegible]und Blaubeeren wurden [illegible] Rote Himbeeren sind [illegible]dem Staate Washington [illegible]

[illegible]und große „Telephon" [illegible]urer. Hiesige Zwie[illegible]nd stark gefragt. [illegible]d wieder etwas ge[illegible]laumen wohl[illegible]

[illegible]sturz auf dem [illegible]arkte wurde [illegible]rkäufer gün[illegible]

[illegible]loupes [illegible]n. Kisten [illegible]en nicht [illegible]r z. B. [illegible]werte [illegible]ist [illegible]

„Dairies", extra, das Pfund 0.25
„Firsts", das Pfund........ 0.22 —0.23
„Seconds", das Pfund..... 0.19
Backwaare, das Pfund...... 0.18
„Ladles", das Pfund....... 0.19 —0.19½
Prozeßbutter, das Pfund.... 0.21
(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 28½c; in Pfund abgewogen, 29½c)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, Dutzend	0.17	—0.18¼
do., Kisten zurückgesandt....		0.17½
„Dirties", das Dutzend.....	0.15½	—0.16
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.17	—0.17½
„Fresh Firsts", Dutzend.....	0.18	—0.18½
„Seconds", das Dutzend....		0.15
„Checks", das Dutzend......		0.15

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", Pfund...	0.15¼	—0.16
„Long Horns", Pfund......	0.15¼	—0.16
„Daisies", Pfund............	0.15	—0.15¼
Brick, neu, das Pfund......	0.13	—0.14
Schweizer, rund, Pfund.....	0.15	—0.18
do., „Block", Pfund.......		0.15
Limburger, das Pfund......	0.05	—0.13

Wolle.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Ungewaschene Wolle von Iowa, Minnesota und Wisconsin.... 0.20 —0.22
Preis gilt für größere Mengen aus erster Hand.

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund.........		0.15½
„Broilers", das Pfund.....	0.24	—0.25
do., große, das Pfund....	0.27	—0.28
Truthühner, das Pfund....		0.16
Hähne, das Pfund..........		0.10
Enten, das Pfund...........	0.13	—0.14
Junge „Spring"-Enten, Pfd	0.16	—0.18
Gänse, das Pfund...........	0.08	—0.10
Junge „Spring"-Gänse, Pfd		0.14
Perlhühner, das Dutzend...		4.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd...		1.00
do., tot, das Dutzend......		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend..		1.50
do., zugerichtet, Dutzend..		2.00

Kleine magere, weniger.
(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund.....		0.18
Hühner, das Pfund.........		0.17
Hähne, das Pfund..........		0.12
Gänse, das Pfund...........		0.12
Enten, das Pfund...........	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
90—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
110—130 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund.		0.14½
„Spring Lambs" 35—40		
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, Pfund	0.07½	—0.08
do., ungehäutet, Pfd. Gewicht	4.50	—5.25

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......		0.17½
do., Nr. 2, das Pfund.......		0.11
do., Nr. 3, das Pfund.......		0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund....		0.21
do., Nr. 2, das Pfund.......		0.18
do., Nr. 3, das Pfund.......		0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.15½	—0.16
do., Nr. 2, das Pfund.......		0.14½
do., Nr. 3, das Pfund.......		0.12½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund..		0.12½
do., Nr. 2, das Pfund.......		0.11
do., Nr. 3, das Pfund.......		0.10
„Plates", Nr. 1, das Pfund...		0.09
do., Nr. 2, das Pfund.......		0.08
do., Nr. 3, das Pfund.......		0.07

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

„Ben Davis", das Faß....	1.50	—3.25
„Ben Davis", die Kiste.....	1.25	—1.75
„Missouri Pippins", Kiste..		2.00
„Winesaps", die Kiste......	1.25	—1.75
„Willow Twigs", das Faß..	4.00	—4.50

Kirschen.

Michigan Kirschen, 16 Quarts.	1.10	—1.40
Michigan „Northern"............	1.15	—1.40
Schwarze Tartaren, 16 Quarts.	1.75	—2.25
Weiße, süße, 16 Quarts.......	1.00	—1.25
Illinois Kirschen, Korb........	0.85	—1.00

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mich. Johannisbeeren, 16 Qts.	1.40	—1.60
Ill. Johannisbeeren, Korb......		1.00
Muskegon Erdbeeren	1.25	—1.75
Wiskonsin Erdbeeren	1.50	—2.00
Hochfeine teurer.		
Stachelbeeren, 16 Quarts.......	1.00	—1.10
do., 24 Quarts..................	1.50	—1.75
Rote Himbeeren, Illinoiser, Kiste, 24 Pints..............	2.50	—3.00
Rote Himbeeren aus Washington, 24 Pints....................	3.00	—3.25
Michigan schwarze Himbeeren, 16 Quarts......................	1.75	—2.00
do., 24 Pints..................	1.25	—2.00
Tennessee Brombeeren, 24 Qts.	2.25	—2.50
do., 24 Pints	1.25	—1.35
Illinois und Indiana Brombeeren, 24 Quarts............	2.25	—2.50
do., 24 Pints	1.25	—1.35
Michigan Blaubeeren, 16 Qts.	3.00	—3.25
Wiskonsin Blaubeeren, 16 Qts.	1.75	—2.25

Pflaumen.

Tennessee und Illinois Pflaumen, „Wild Goose", Kiste....	0.75	—1.25

Richtiges Maß.

Das Gesetz bestimmt, daß Obst in Behältern verschickt werden muß, die das richtige Maß, d. h. ein Quart oder Pint, enthalten. Es kommen hier öfters Obstsendungen an, die nicht das [illegible]le Maß enthalten, und die Händler [illegible]ern sich, diese Sendungen anzu[illegible]n.

[illegible]lifornisches Obst.

([illegible] von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.

[illegible] Kiste.........	1.75	—3.50
[illegible]iste..............	1.75	—3.50
[illegible]	4.50	—6.00
[illegible]	3.50	—5.00
[illegible]iste	1.50	—3.50

Wassermelonen.

(Notirungen von John B. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung	150.00	—250.00
do., Stück, oder Dtzd., große		0.45
do., do., mittlere....		0.40
do., do., kleine......		0.35
Faß, 8 bis 10 Stück...........	2.25	—2.50

Cantaloupes.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Str.)

Kalifornische Cantaloupes, Ponies, 54 Stück Kiste..................	1.50
do., Standard, 45 St. Kiste	2.00

Frisches Gemüse.

Spargeln, hiesige grüne, Kiste, 4 Dutzend.....................	4.00	—4.25
Gurken, hiesige, Kiste, 2 Dtzd.	1.15	—1.25
Kohl, Kiste	2.00	—2.25
Louisiana Eierpflanze, Hamper	2.00	—2.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste.	1.25	—1.50
Pfefferschoten, südliche, 4 Körbe in Kiste	1.00	—1.25
Kohlrabi, hier gezog., Hundert,		2.00
Grüne Zwiebeln, Bündchen.....	0.06	—0.08
Erbsen, „Telephone", große....	2.50	—3.00
Meerrettig, das Bund..........	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang.........	0.35	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper....	0.40	—0.60
Blattsalat, die Kiste............	0.10	—0.15
Rhabarber, Bündchen...........	0.05	—0.08
Rote Rüben, Dtzd. Bündchen....		0.30
do., hundert	1.50	—2.00
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.50	—2.00
Louisiana Tomaten, die Kiste..	1.00	—1.25
Louisiana Zuckermais	5.00	—5.50
Texas Zwiebeln, die Kiste......	3.00	—3.25
California Zwiebeln, Sack von 90 bis 100 Pfund...........		5.00
Hiesige Zwiebeln, Sack.........	2.75	—3.00
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	2.00	—2.50
Rüben, weiße, neue, Dutzend...	0.25	—0.30
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen. .	0.25	—0.30
Sommer White Squash, Hamper		1.50
Sommer Yellow Squash, Hamper		0.75
Champignons, Karton........ 040	0.50	0.60

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, Hamper	1.25	—1.50
Wachsbohnen, hiesige, Hamper.	1.25	—1.50
Trockene Bohnen, auserlesen....	2.15	—2.35
Rote Nierenbohnen	2.65	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Arkansas und Oklahoma Triumphs, Bushel........	$1.40	—1.50
Texas Red oder White Triumphs, in Säcke gefüllt, Bushel..	1.10	—1.40
Virginia Cobblers, Faß......	4.50	—4.75

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 79¾—80½c; Nr. 3, rot, 77¼—78¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 79¾—82c; Nr. 3, harter Winterweizen, 79—81c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 88½—90c; Nr. 2, 87—89c.

Mais, Nr. 2, 68¼—69c; Nr. 2, weiß, 72½—73c; Nr. 2, gelb, 68½—69c; Nr. 3, 67½—70c; Nr. 3, weiß, 71¾—72¼c; Nr. 3, gelb, 68½—68¾c; Nr. 4, weiß, 67—68½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 37¾—38¼c; Nr. 3, weiß, 36¼—37¼c; Nr. 4, weiß, 35½—36½c; Standard, 37½—38c.

Gerste, „Malting", 50—58c; „Feed", 46—50c; „Screenings", 38—48c.

Roggen, Nr. 2, 58—58½c; Nr. 3, 57c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 124,000, von Mais auf 303,000, von Hafer auf 322,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 81,000 Bushels Weizen, 128,000 Bushels Mais und 152,000 Bushels Hafer.

Mehl, „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.10; „First Clears", jute, $3.60—$3.80; „Winter Patents", jute, $3.60—$3.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$12.50.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$5.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.05—$9.45 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.40—$9.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.85—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Kälber, $8.25—$9.50; „Native Bulls", $5.50—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.10—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.30—$8.45; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.35—$8.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.25; Eber, $2.75—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.50—$6.00; „Lambs", $4.75—$7.90; „Native Yearlings", $5.90—$7.40; „Native Ewes", $4.25—$5.00; „Spring Lambs", $6.25—$9.00.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.15
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.56
do., gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß..............	0.55½
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund......	0.07½

Aktienbörse:

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis.
Chi. Pneu. Tire.........	95	54⅛	54⅛	54⅛
Chi. Rys. Ser. 1........	475	97½	97¼	97½
Chi. Rys. Ser. 2........	347	35	34⅞	35
Hart, S. & M. bev....	10	102½	102½	102½
K. C. Ry. & L. bev..	50	39	39	39
M. Ward bev............	10	112½	112½	112½
Nat. Biscuit bev........	25	130	130	130
Pacific Gas.............	50	39	39	39
Peoples Gas............	40	120	119⅞	120
Pub. Serv. bev..........	19	96½	96½	96½
Quaker Oats bev........	10	106¼	106¼	106¼
Sears-Roebuck	135	189	188	189
Swift & Co..............	30	106	105⅝	105⅝
Union Carbide...........	30	152¾	152¾	152¾

Bonds.

$1000 Chicago Telephone 5s..............	101⅛
1000 Com. Edison 5s......................	102
7000 Swift & Co. 5s......................	96⅞
5000 Union Elev. R. R. 5s...............	81

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchten im Distriktsgericht nach:

Edwin R. Lockwood, Maywood — Verbindlichkeiten $6769, Bestände $4900.

Gesuch um Bankerotterklärung des Zivilingenieurs George W. Sturtevant.

Der Gipfel der Zerstreutheit.

Der bekannte Schriftsteller und Dichter G. K. Chesterton leidet an einer schwer zu übertreffenden Zerstreutheit, so daß ihn seine Frau auf allen seinen Reisen begleitet. Eines Tages, als er wieder einmal eine seiner beliebten Vorlesungen halten sollte, war Mrs. Chesterton im letzten Augenblick verhindert, den hilflosen Denker bei den „Kleinigkeiten des täglichen Lebens" zu unterstützen und entließ ihn besorgt mit der angstvollen Frage: „Nun, Gilbert, weißt du auch, wo du deine Vorlesung zu halten hast und worüber?" Chesterton nickte und begab sich nach dem Bahnhof, wo er ein Billett verlangte. „Wohin?" fragte der Beamte. „Free Trade Hall," antwortete der Dichter. „Wohl die in Glasgow?" fragte der andere, der in dieser Stadt einen also benannten Saal kannte. Befriedigt nahm Chesterton das Billett und fuhr nach Glasgow; doch als er dort ankam und mit einer Droschke nach dem Etablissement fuhr, ergab sich, daß der Saal gerade renovirt wurde, daß Arbeiter darin waren und niemand etwas von einer Vorlesung Chestertons wußte. Verzweifelt begab er sich nun auf die Post und telegraphierte an seine Frau: „Ich bin hier. Wo muß ich sein?"

— Talentirt. — Gauner (zu seinen Freunden): Ihr könnt sagen, was Ihr wollt, der Ed' ist a hochtalentirter Kerl — nix führt er aus, wo er nicht seine fünf bis sechs Jahrl drauf kriegen könnte!

— Druckfehler. — Im Musikzimmer standen mehrere Flegel.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Unsere Trading Stamps sind einlösbar in Baargeld oder Waaren. — Fragt darnach. — Einer für jede ausgegebenen 10 Cents.

Der große Laden ist Samstag, den 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen.

Die beste Kleider-Neuigkeit, die Chicago seit Jahren gesehen hat, Kommt gerade am Vorabend Eures Vierten Juli-Ausflugs.

621 Sincerity-Anzüge zu 12.75

$18, $20, $22.50 und $25 Anzüge, gemacht von Kuh, Nathan & Fischer, Chicago.

Patch Pocket Anzüge
Neue Norfolk Anzüge
Zweiknöpfige Anzüge
Feine englische Anzüge
Gürtel-Rücken Anzüge
Spezielle „Stout" Anzüge

$12.75

Cassimere Anzüge
Feine Cheviot Anzüge
Gute Serge Anzüge
Fancy Worsted Anzüge
In allerneuesten Farben
Sorgfält. Schneiderarbeit

Aenderungen frei.

Dritter Floor.

Jeder Anzug ist mit der „Sincerity"-Etikette versehen.

Anzüge für junge Männer in allen Größen von 33 bis 40.	Männer-Anzüge in allen Größen von 34 bis 42.	Anzüge für Korpulente in allen Größen von 37 bis 46.

Diese Anzüge sind sorgfältig bei Hand geschneidert in der besten Sincerity Methode. Dies bedeutet, daß jedes Merkmal aufzuweisen haben, das zu einer wirklich feinen Schneiderarbeit gehört, denn Sincerity Kleider verdanken ihre große Beliebtheit und wohlbekannten Ruf ihrer Eleganz sowie Style, und ihrer vorzüglichen formbeibehaltenden und äußerst dauerhaften Qualität. Sincerity Kleider sind stets zuverlässig — und diese Anzüge sind wirkliche Stellvertreter dieser Sorte von Kleidern.

Dieselben sind grau, lohfarbig, Oxfords und gestreift. — Rauhe Stoffe unter den Norfolks vertreten. Männer, welche Sincerity-Kleider bereits getragen haben, werden die Ersten sein, diese wundervolle Gelegenheit wahrzunehmen!

700 Paare „Dauntleß" Beinkleider, wert $5 und $6, zu 3.50

Ein spezieller Einkauf von jenen berühmten Beinkleidern, gerade in Zeit für den Verkauf am 4. Juli. Kammgarne, Cheviots, Cassimeres und einfache blaue Serges. Die Größen rangiren von 29 bis 54 Taillemaß. Jeder Mann wird seine genaue Größe darunter finden. Die Muster und die Facons sind die neuesten 1914 Sommer-Novitäten — Speziell für Freitag zu nur **3.50**

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blickhahn, George, 43, 721 S. Jefferson Str.
Marwicke, Henry, 75, 4740 N. Hermitage Ave.
Marx, Fannie, 88 J.; 3333 Calumet Ave.
Maris, Aaron, 5211 Indiana Ave.
Oppenheimer, Celeste, 3½, 5740 EastEnd Ave.
Rave, Anna, 71 J., 3000 Parnell Ave.
Schaeffer, Sallie, 2073 S. State Str.
Weimer, Joseph, 7039 S. Aberdeen Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles E. Jones, Sarah R. Fish, 60, 61.
J. D. Friedlund, E. E. Gustafson, 30, 26.
B. Winkelmann, Marie Maier, 30, 28.
Alois Biel, Elizabeth Fritsch, 45, 46.
J. P. Carberry, Effie E. Abraham, 25, 20.
Joe Mandazzo, Rosario Diviaara, 35, 23.
E. R. Lindman, A. A. Wheaton, 25, 26.
L. Banaczkiewicz, M. Guzynska, 26, 21.
C. A. Scherer, E. A. Berndtson, 26, 25.
Pawel Glocen, Michalina Zala, 25, 21.
C. L. Johnson, Emma Steinhardt, 22, 22.
Thomas M. Dennison, Stacia Giffel, 22, 22.
Bernard Thiele, Elizabeth Schalk, 68, 54.
A. Begonsla, Eleanora E. Sipla, 34, 30.
Wilmer E. Davis, Lucey M. Holter, 47, 40.
Anton Stern, Anna Teram, 24, 19.
Paul H. Hajek, Anna Kriz, 21, 18.
W. Bartosiewicz, J. Brzuznowska, 25, 21.
Duncan Menzie, Ella S. Babcock, 56, 45.
P. Krichilsky, Rose Rommanik, 22, 20.
H. F. McNally, Lenie Madigan, 21, 18.
W. Grzenda, Jozefa Krzyzoniak, 25, 22.
John Czyz, Bronislawa Panicha, 22, 21.
L. M. Cameron, Rose A. Johnston, 27, 38.
James Antinopoulos, Panagaiakonten, 27, 24
Henry E. Rogers, Wilma Coad, 24, 21.
Joshua E. Knight, Delia Steed, 21, 21.
Ernest Kolnender, Ida Pieli, 30, 25.
Edwin B. Young, Hazel L. Barker, 42, 26.
John Scherer jr., Emma Hoffman, 25, 19.
John Gabris, Julia Reguli, 27, 19.
Sam Jones, Hettie Armstrong, 25, 19.
Martin Krier, Elizabeth Rosebaum, 24, 24.
L. W. Osterdorf, Margaret Gunn, 27, 26.
W. E. Nicolaisen, F. B. Willard, 27, 29.
J. E. Condon, Katherine Watson, 34, 27.
B. J. Miller, Barbara Hillinger, 24, 23.
Josef Karkut, Marhanna Szatamk, 22, 21.
Frank Denemark, Helen Mulhern, 21, 18.
John Labar, Kathryn Howarth, 29, 22.
Jerry Rosicky, May Klecan, 24, 19.
Alexander Nadeau, Anna Kleba, 24, 24.
Joseph E. Zal, Katherine Maravec, 31, 28.
Otto Baumer, Marie Schaefer, 41, 39.
J. Diederick, Helen Blendowska, 25, 22.
W. Kellaway, Maude N. Stevens, 33, 24.
George E. Wales, Celia Bendel, 21, 18.
J. P. McArdle, Lillian M. Quinn, 29, 24.
E. J. Joce, Edith Henneberry, 22, 24.
W. M. Albright, Ruth L. Hedren, 25, 21.
William F. Wick jr., Ella Weiner, 25, 21.
Axel Matson, Laura Jacobson, 26, 33.
John W. Morrill, Laura Pruitt, 55, 39.
Biagio Martini, Frances Bugito, 21, 17.
Fred Maybaum, Henrietta Koehn, 65, 57.
F. J. Mallen, M. Stelter, 26, 22.
Amos M. Lyon, Esther M. Watter, 24, 21.
James Toman, Albie Nemec, 29, 20.
A. Breutek, Lillian Rusacka, 25, 23.
Chris. Beckins, Blanche Reidl, 39, 29.
J. T. Brandstrader, C. A. Devereaux, 31, 30
W. S. Cohn, Eva R. Jacobs, 31, 21.
B. Trip, Gertrude Smith, 21, 18.
W. Girskis, Frances Eicas, 28, 20.
B. Ruszkewicz, Annie Ciechuda, 28, 24.
G. W. Zeller, Daisy E. Allen, 27, 25.
R. Johnson, Ruby Breyer, 31, 26.
W. G. Benes, Marie Motis, 23, 21.
W. J. Daly, Harriet Lego, 33, 23.
R. Gaspar, Margaret Wagner, 25, 16.
Max Rachow, Florence McFirow, 22, 19.
S. Taraszewski, Jozefa Lowska, 22, 21.
R. Grabowski, Frances Pleca, 27, 26.
M. Campbell, Bridget Jordan, 35, 32.
G. A. Ladonceur, Ellen O'Mara, 28, 28.
J. F. Brucks, Catherine Shay, 28, 23.
Charles Barson, Beatrice Gordon, 24, 22.
P. H. Stoneham, Davida L. Flack, 25, 23.
J. T. Reitz, A. F. Seidelwitz, 23, 23.
L. R. Sterling, Mary S. Fine, 24, 22.
George Barry, Mary Callahan, 28, 23.
W. Zdaruk, A. Laidukaitis, 24, 19.
Robb Corn, Lucille Renicks, 26, 26.
James Bonda, Emily Shirek, 24, 19.
O. A. Lietz, J. Seidenspinner, 27, 22.
James L. Harmon, Ethel Wahl, 25, 21.
Dankert Iversen, Emma Caliver, 45, 39.
W. D. Hogan, Mary Cummings, 34, 26.
Leonard Schmidt, Alma Nemitz, 25, 25.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2215—19 Marshfield Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Joseph Smid, $3400.
4148 S. Albany Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Salle, $4000.
10508—12 Lafayette Ave., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen; Frank de Lewn, jede $2600.
10501 Lafayette Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Frank deLewn, $2600.
2448 W. 47. Pl., 1½-stöck. Backstein- und Frame-Anbau; Charles Wach, $1800.
3441 Franklin Blvd., 2-stöck. Backstein-Residenz; J. Haffner, Oak Park, Ill., $6000.
4617 S. Winchester Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Preslicka, $5000.
3229 Auburn Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Emelenski, $5000.
7338—40—42 South Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Kennedy, $8000.
3801 N. Seeley Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Huberty u. Loheinrich, $10,000.
1644-46-48 S. St. Louis Ave., zwei 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Lebow u. Scherelewski, [illegible]
[illegible] Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; [illegible]
6442 Lakewood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Elizabeth Keenan, $7000.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

18 N. Lotus Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; D. W. Hutchinson, $5450.
5223 S. Richmond Str., 2-stöck. Frame-Residenz; A. Gaßmann, $2600.
1616 S. Hamlin Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Redmann & Gamm, $14,000.
1622 S. Hamlin Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Sharpe, $14,000.
4348—58 Prairie Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Dr. W. Knapp, $75,000.
4830—32 Drake Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Marie Mork, $22,000.
7100—02 Langley Ave., 5-stöck. Backstein-Ladengebäude; M. Fedemann, $15,000.
5527 Erbital Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Ede, $4200.
5521 Lawrence Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Kathryn Knudson, $4000.
2221 S. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Scheffel, $4000.
5607 S. Fifth Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; T. F. Pendergast, $3500.
7238 Bond Ave., 2-stöck. Backstein-Garage; J. H. Jones, $3000.
6643 Minerva Ave., 4-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Frau Delaney, $24,000.
0721 S. Oakley Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; H. E. Annis, $2300.
328 Ost 117. Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; M. Napolio, $1700.
5120 Aberdeen Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; S. Grogan, $4700.
3007 W. 39. Pl., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; A. Romanowski, $2500.
10625 Longwood Blvd., 1-stöck. Frame-Residenz; A. Hansen, $3300.
5307 S. Artesian Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Joe Balak, $2800.
2641 N. Mason Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; S. Fienerski, $1000.
6430—32 Yale Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. M. Levings, $15,000.
3759-61-63-65 Ward Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Henry Thompson, $70,000.
4743 Jackson Blvd., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; S. T. Gunderson & Sons, $4000.
1810 S. Ridgeway Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Balinan, $12,000.
3207—09 Shields Ave., 1-stöck. Backstein-Flatanbau; McDonald Mch. Co., $2500.
3352 Pensacola Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; J. Doyle, $1800.
5623 S. Fairfield Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; Ernest Tutteli, $1000.
3515 S. Washtenaw Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; Emil Frank, $1500.
12000—22 S. Peoria Str., 1- u. 6-stöck. Backstein „Corroding-Haus"; Charter White Lead Co., $200,000.
7342 S. Carpenter Str., 1½-stöck. Backstein-Residenz; George D. Barrett, $2000.
1812 Estes Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; M. Eisenweiler, $4000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fulton Str., 63 F. westl. v. 49. Ct., Nordfr., 31½ bei 120; Wm. H. Barry an Roy S. Burdsall, $6500.
Jeffery Ave., 250 F. südl. von 70. Str., W. Fr., 50 bei 126; Merritt W. Pinckney an Estelle E. Reed, $3,750.
Mackinaw Ave., 24 F. südl. von 84. Str., W. Fr., 24 bei 124; Gustav Laskowsky an Josef Nowak, $,700.
W. 46. Place, 560 F. östl. von Rockwell Str., S. Fr., 26 bei 124; Apolonia Wasilewski an Juzapas Laurinovicz, $2,600.
S. Fairfield Ave., 150 F. nordwestl. von W. 53. Str., O. Fr., 25 bei 125; John Rybicki an Wojciech Borgula, $1,345.
S. Mozart Str., 243 F. nördl. von 40. Str., W. Fr., 27 bei 126; Joseph Lotko an Wloeslaw Uitillo, $1,700.
Garfield Blvd., 119 F. östl. von Laflin Str., S. Fr., 25 bei 150; James W. Griffin an Jeremiah Tierney, $2,500.
S. Ada Str., 24 F. nördl. von W. 49. Str., O. Fr., 24 bei 124; Wladyslaw Przybylski an Frank Mucha, $3,575.
S. Center Str., S. O. Ecke W. 61. Str., W. Fr., 73 bei 125; Frieda C. Tieman an John Jesse, $18,000.
S. Seeley Ave., 112 F. nordwestl. von 58. Str., O. Fr., 32 bei 125; F. H. Bartlett an Joseph Altofer, $1,875.
W. 62. Str., 175 F. östl. von S. Hamlin Ave., S. Fr., 125 bei 125; Frank R. Eberhart an James A. Hoyt, $1000.
71. Str., W., N. O. Ecke S. Washtenaw Ave., S., Fr., 666 bei 1,332, 19¼ Acres umfassend; William H. Fitch an Edward J. Haley, $23,000.
Perry Ave., 140 F. südl. von W. 70. Str., O. Fr., 50 bei 175; Edward S. Duffy an Alfred Hallgren, $2,650.
May Str., S., 324 F. südwestl. von 72. Str., W. Fr., 25 bei 124; August Dahlberg an Bridget Donohue, $2,850.
70. Place, W., N. W. Ecke Princeton Ave., S. Fr., 66 bei 69; Murray Wolbach an Carl A. Thden, $70,000.
Dearborn Str., 287 F. nördl. von W. 51. Str., O. Fr., 37½ bei 100; Kathryn Fallon an Newton R. Rone, $1,500.
104. Place, W., 536 F. westl. von Wentworth Ave., S. Fr., 54 bei 125; Emil Kuhn an Louis Schwalbe, $1,200.
110. Str., W., 118 F. westl. von Wentworth Ave., N. Fr., 37¼ bei 125; Otto Reimer an Peter Winkler, $3,500.
Artesian Ave., N., S. W. Ecke von LeMoyne Str., O. Fr., 24 bei 126; Edward J. Swartz an William Raner, $10,750.
Austin Ave., 75 F. östl. von S. 47. Ave., S. Fr., 25 bei 124; James E. Morris an Bertha Kern, $1,200.
[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Blackhawk Str., S. W. Ecke Hudson Str., N. Fr., 67½ bei 221¼, u. a. Grundstücke; Chicago Title and Trust Company an die Standard Mill and Supply Company, $43,373.
Marshfield Ave., 14 F. südl. v. Haddon, Westfront, 25 bei 100; Minnie Fleming u. A. an Henry Utpatel, $4167.
Nebraska Ave., 75 F. südl. v. Cortland, Westfr., 25 bei 152; Alfred A. Moe, halber Anteil, an John O. Olsen, $3100.
Nebraska Ave., 75 F. südl. v. Cortland Ave., Westfr., 25 bei 152; Constance M. Tolem u. A. an Alfred A. Moe, $6200.
Park Ave., 188 F. nördl. v. Robey Str., Südfr., 20 bei 124; Oscar M. Brady an Fred C. Rapp, $5500.
Park Ave., Südostecke West End, Westfr., 33 bei 171; Joseph Carolan an Mary Madick, $3500.
Robey Str., Nordwestecke Race, Ostfr., 23 bei 104; John R. Haas an David Shane, $6900.
12. Str., 140 F. östl. v. S. Campbell Ave., Südfr., 40 bei 115; Pawtucket Institution for Savings, $5500.
2. Str., 201 F. östl. v. Oakley Ave., Nordfr., 24 F. zur Metr. Hochbahn; Johannette Ludwig an Michael Slawinski, $5500.
Campbell Ave., N., 150 F. südl. von Iowa Str., O. Fr., 25 bei 125; Monegunda Rohrhof an Barney Mikulski, $6,000.
Campbell Ave., S., 74 F. nördl. von Lexington Str., W. Fr., 35½ bei 8[illegible]; John Luffen an Joseph Bleis, $5,400.
California Ave., S., 85 F. nördl. von Cortland Ave., W. Fr., 27 bei 125; Mary Sullivan an Trine Petersen, $7000.
California Ave., S., 142 F. nördl. von Ogden Ave., W. Fr., 100 bei 190, mehr oder weniger; Katharina Luedemann an Abraham J. Gorrs, $7,500.
Central Park Ave., 145 F. nördl. von W. 25. Str., O. Fr., Jaroslav Matejka an Vaclav Kraml, $4,100.
Central Park Ave., N., 150 F. nördl. von W. Ohio Str., 75 bei 110; Sarah A. Bond an [illegible]
52. Ave., 123 F. nördl. v. Hirsch Str., Ostfr., 25 bei 128; Alfred E. Nielsen an Geo. R. Jenkins, $3100.
53. Ave., 179 F. nördl. v. Washington, Ostfr., 40 bei 126; Eliza Kendall u. A. an Wm. C. Edgard, $3,967.
Paulina Str., 173 F. nördl. von 52. Westfr., 25 bei 125; John Wimmer an John Sieczbarski, $1850.
5115 Wentworth Ave., Westfr., 26 bei 126; Adelia H. M. Nelson an Wm. Borofsky, $3500.
Elizabeth Ave., 225 F. südl. von 68. Str., Westfront, 25 bei 124; John Herman u. A., durch M. in Ch. an Adolph L. Benner, $2050.
67. Str., 453 F. östl. von Stewart Ave., Nordfront, 45 bei 171; William J. Seinworth u. A., durch M. in Ch., an George L. Frier.
71. Str., 266 F. westl. von State, Südfr., 25 bei 125; Alfred Hallgren an George T. Hume, $4200.
W. Division Str., 207 F. westl. von Elston Ave., Südfr., 25 bei 127 F. am Ostende und 143 F. am Westende; Jacob Barski an Frank Madura, $9000.
Francisco Ave., 141 F. nördl. von Fullerton, Westfr., 25 bei 125; Herman Sollow an Jozef Budziak, $2600.
Cornell Ave., 478 F. südl. von Hyde Park Blvd., Ostfr., 100 bei 136; Frank R. Root u. A. an Jacob F. Doerr, $10,000.
Cornell Ave., 478 F. südl. von Hyde Park Blvd., Ostfr., 100 bei 136; George F. Root an Jacob F. Doerr, $10,000.
Cornell Ave., 478 F. südl. von Hyde Park Blvd., Ostfr., 100 bei 136; Helen R. Balfster an Jacob F. Doerr, $10,000.
Cornell Ave., 478 F. südl. von Hyde Park Blvd., Ostfr., 100 bei 136; Jessie F. Root an Jacob F. Doerr, $10,000.
Jeffery Ave., Nordostecke Ost 70. Str., Westfr., 98½ bei 126; Alvin H. Reed an Merritt W. Pinckney, $7500.
S. Peoria Str., Südostecke W. 18., Westfr., 35 bei 124; Erben von Martha S. Hill an August Liljestrom, $1650.
S. Sangamon Str., 280 F. südl. von W. 81., Westfr., 35 bei 124; Erben von Martha Hill an Fred Sahlin, $1300.
S. Elizabeth Str., 76 F. südl. von W. 50., Westfront, 25 bei 124; Stefan Luperich an Joseph Richter, $3100.
S. Ashland Ave., 249 F. südl. von W. 57. Str., Westfr., 25 bei 121; Benjamin Rosen an Ignac Kurzawski, $4500.
S. Halsted Str., 112 F. südl. von W. 64., Westfront, 37 bei 100; Northern Trust Co., Trustee, an O. E. Mießler, $16,500.
W. 72. Str., 175 F. [illegible] von Perry Ave., Nordfront, 50 bei 125; Jennie B. Parker an James Pendy, $6000.
S. Peoria Str., 175 F. südl. von 74., Ostfr., 25 bei 124; David D. Baker an Bernard Shellman, $6500.
W. 81. Str., 327 F. östl. von Emerald Ave., Nordfr., 125 bei 45; Geo. F. Hall an Joseph A. De Marco, Calumet, $2400.
N. Washtenaw Ave., 97 F. nördl. von Hirsch Str., Westfr., 50 bei 125; Margarete Schmidt an Christen Christensen, $7000.
N. Harding Ave., 366 F. südl. von Potomac, Ostfr., 29 bei 124; John L. Barth an John Helich, $4700.
Kendall Str., 193 F. nordöstl. von W. Taylor, Südostfr., 24 bei 100; Olga Cook an Charlotte M. Levens, $1650.
Assessors' Div., Lot 11, Sub. östl. ¼ Block 8, östl. ½ südöstl. ¼ 8—39—14; Jennie Richter an Pasquale Ambrosio, $5500.
Fry Str., 198 F. östl. von N. Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 125; Gerwaszy Szwaja an Kalhan Wojtowicz, $1725.
Fry Str., 198 F. östl. von N. Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 125; Gerwaszy Szwaja an [illegible]

Monticello Ave., 283 F. nördl. von W. Kinzie Str., Westfr., 33⅓ bei 82½; Ett u. Weah an Oscar E. Nysted, $1000.
Monticello Ave., 317 F. nördl. von W. Kinzie Str., Westfr., 33⅓ bei 82½; Ett u. Weah an Oscar E. Nysted, $1000.
W. Superior Str., 123 F. östl. von N. Kostner, Südfr., 24 bei 123; Thomas Benoe an Paulina Simondi, $3500.
W. Superior Str., 149 F. östl. von N. Campbell Ave., Nordfr., 30 bei 123; Stefania Wiegolt an Marcell Nowalski, $5500.
N. Claremont Ave., 136 F. südl. von W. Ohio Str., Ostfr., 24 bei 120; Emma Duffy an Walter Gullino, $3150.
Millard Ave., 341 F. nördl. von W. Harrison Str., Westfr., 25 bei 118; Carrie A. Wallace an Wm. B. Jones, $1125.
W. North Ave., 61 F. östl. von Humboldt Blvd., Südfr., 10[illegible] F. zur Metr. Hochbahn; Nelson A. Steele an Frederick W. Ries, $5000.
S. Oakley Ave., 141 F. südwestl. von 22. Str., Westfr., 25 bei 125; Otto Burano an Anna Haller, $2500.
Rhine Str., 163 F. östl. von N. Maplewood Ave., Nordfr., 29 bei 102; George E. Wilzer an Anna Rome, $2000.
N. Ridgeway Ave., 308 F. nördl. von W. Ohio Str., Westfr., 25 bei 125; Erwin Lieser an Reinhold Vogel, $3000.
W. 76. Str., 299 F. westl. von S. Washtenaw Ave., Südfr., 33 bei 124½; Stanley L. Chiebonn an Johann Junge, $6000.
W. 21. Place, 325 F. westl. von Western Ave., Südfr., 24 bei 124; Gustav Kuehn an Isidor Baumgart, $1600.
Wilmot Ave., 114 F. südöstl. von N. Oakley, Nordostfr., 23 bei 100; John [illegible] an Gabriel Zedhnek, $3200.
Iowa Str., 239 F. westl. von N. Oakley Ave., Nordfr., 30 bei 123; Edward Wovonski an Ludwig Bartoszewicz, $12,575.
Harrison Str., 103 F. westl. von S. 47. Ave., Südfr., 189 bei 125; Lawrence Murphy an Andreas Brisch, $9700.
Trust Deed—N. Green Str., Nordostecke W. Superior, Westfr., 100¼ bei 148 u. a. Eigentum, 5 Ja., 6 Proz.; N. J. Kittredge u. Co. an Augustus E. Peabody, $75,000.
2558 Haddon Ave., Südfr., 24 bei 90; Joseph Bobinski an Thomas Elwereß, $8500.
Trust Deed—S. Halsted Str., Südwestecke 35., Ostfr., 52 bei 150, 5 Ja., 5½ Proz.; John M. Brengo an C. T. and Tr. Co., $45,000.
W. Harrison Str., Südwestecke S. Robey, Nordfront, 46 bei 100; Elizabeth Janson an Max Anthony, $21,500.
Hermitage Ave., 66 F. südl. von Clarinda Str., Westfr., 25 bei 103; Joseph Ricket an Joseph Krempa, $3000.
W. Huron Str., 100 F. westl. von Armour, Nordfr., 25 bei 125; Josef Wencel an Czepan Stanko, $3000.
1854 W. Huron Str., Nordfr., 25 bei 123; Adam Czimek an Frank Stalienski, $5000.
W. Huron Str., 98 F. westl. von N. Robey, Nordfr., 24 bei 121; Peter Plaszel an Andrew Frederick, $3800.
W. Huron Str., 47 F. östl. von N. Hoyne Ave., Südfr., 24 bei 100; Kazimierz Lenczar an Joseph Kiszka, $3500.
S. Lawndale Ave., 122 F. südl. von W. 28. Str., Westfr., 32 bei 125; Adolf J. Fencl an Wincenz Capek, $6600.
N. Leavitt Str., 125 F. nördl. von Potomac Ave., Ostfr., 25 bei 125; Fred Kr[illegible]baum an Wolf Waldman und Rieva [illegible], $4100.
W. 25. Str., 169 F. östl. von S. Francisco Ave., Südfr., 24 bei 120; Frank Doran an Jacob Rusin, $4850.
South Ridgeland, Lots 153 u. 154; Josef [illegible] an Emma Dolgner, $1750.
Blandell & H. Sub., Teil von Lot 6, Block 8; Walter F. Hunter an Frank A. Schrachta, $5700.
Nordostecke Home Ave. und 13. Str.; Charles John A. Bahl an Charles Mielke, $4300.
Warren Park, E. A. & Co. Add., Lot 53; Joseph Kraus an Josefa Cada, $5100.
907 N. Hermitage Ave., Westfr., 25 F. zur Hochbahn; Jan Kozubal an Julia Brylt, $2600.
Chicago Ave., 58 F. westl. von N. 52., Südfr., 25 bei 125; Sophus Mikkelsen an James A. Henriksen, $8000.
Thomas Str., 127 F. westl. von Campbell Ave., Südfr., 24.7 bei 120; Fred Perezinski an Felicja Jerzembowicz, $3160.
Colorado Ave., 237 F. westl. von St. Louis, Nordfr., 32½ bei 104; Flora Kaufman an George Tenczal, $7500.
40. Court, 177 F. südl. von 77. Str., Ostfr., 25 bei 124; Josefine Marusla an Frank Burianek, $3100.
Jefferson Str., Südwestecke O'Brien, Ostfr., 52 bei 150 — Trust Deed, 6 Ja., 6 Proz.; Benjamin Ziff an Harry Greenebaum, $15,000.
Dasselbe Eigentum, monatlich, 6 Proz.; derselbe an denselben, $5000.
Morgan Park, Teile von Lots 20 und 21, Block H; Hannah A. Lazanine an William D. Barten, $5000.
Farragut Ave., 90 F. östl. von N. Western Ave., N. Fr., 30 bei 125; Hjalmer O. Anderson an Wm. F. Haage, $3,450.
Leavitt Str., N., 65 F. nördl. von Van Buren Ave., O. Fr., 30 bei 125; Fred H. Welsch an Fred Kuehlmann, $1,200.
Winnemac Ave., 38 F. östl. von S. Ravenswood Park, S. Fr., 26⅔ bei 124; Mathilda Peterson an Joseph L. Meier, $3,300.
Nelson Str., 166 F. westl. von Racine Ave., S. Fr., 25 bei 125; Joseph Eßbode an Frieda Knebelsberger, $2,300.
Addison Str., W., S. O. Ecke N. 52. Ave., N. Fr., 71 bei 125; John Guinand an Jakob Eisele, $12,000.
Nelson Str., 4027, N. Fr., 30 bei 125; Felix Mondrowski an Mary Federkiewicz, $7,100.
41. Court, N., 27 F. nordwestl. von Cumberland Ave., W. Fr., 25 bei 125; Bertha S. Albrecht an John Rossi, $2,700.
Trust Deed — State Str., S. O. Ecke Harrison, W. Fr., 165 bei 163⅓, m. a. m., 11. Juli — 1. Juli 1919, 4½ Prozent; Urban, Lathrop, Arthur T. Aldis und John W. Wilson Jr., [illegible]

Leset die „Sonntagpost"!

Deckt Euren Kleiderbedarf für den 4. Juli rechtzeitig.

Yondorf Bros Co.

North Ave. Ecke Larrabee Str.

Etliche ungewöhnliche Werte in Männer-Anzügen zu
$9.75 $12.50 $14.50

Negligee-Hemden zu
$1.00 $1.50 $2.00

Reinseidene Hemden, die besten Werte zu **$3.50**

Strohhüte, neue Facons, zu
$1.00 $1.50 $2.00

Unser Laden ist Donnerstag und Freitag Abend offen. Geschlossen den ganzen Tag Samstag und Sonntag, 4. und 5. Juli.

Allerlei Neues vom Radium.

Von Friedrich Cuo, (Berlin.)

Das Radium beschäftigt die Wissenschaftler noch immer außerordentlich, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird es noch mancherlei große Ueberraschungen zeitigen. Den Laien interessirt es in erster Linie wegen seiner Heilwirkungen in bisher fast hoffnungslosen Fällen, und es ist bekannt, daß durch allerlei Stiftungen und öffentliche Gelder versucht wird, möglichst viel Radium zu beschaffen. Die gewaltigste Summe stellte zu diesem Zweck der Stahlmagnat Henry Phipps aus Pittsburg zur Verfügung. Phipps, der ehemalige Geschäftsteilhaber Andrew Carnegies, hat sich bereit erklärt, 15 Millionen Dollars für die Errichtung von 20 Hospitälern in den verschiedensten Teilen der Union zu stiften, in denen Leidende unentgeltlich Radiumbehandlung erhalten können. Die hierzu nötigen 200 Gramm Radium sollen zum Preise von 80,000 Dollars für das Gramm beschafft werden.

Die Erde wird bei den hohen Preisen, die jetzt für Radium gezahlt werden, gegenwärtig überall nach radiumhaltigen Gebieten durchforscht. Die großartigsten Funde von solchen Gesteinen sind kürzlich im Kaukasusgebiet gemacht worden. Die dortigen ossetischen Bauern tragen Radiumsteine als Talisman bei sich. Einen solchen Stein gab eine Ossetenfamilie den Ingenieuren zur Untersuchung. Auf Grund von Forschungen ist man zu der Ansicht gelangt, daß im Minussinsker Kreise, in den Sajansker Bergen, riesige Radiumlager vorhanden sind, und daß die kleinen Bergseen stark radioaktiv und heilkräftig sein müssen.

Auch die Radioaktivität der Steinkohle ist jetzt festgestellt worden, und zwar von zwei französischen Gelehrten Mouren und Lepape. Diese haben der Pariser Akademie der Wissenschaft die Ergebnisse von Untersuchungen vorgelegt, die sie zur Feststellung seltener Gase in schlagenden Wettern ausgeführt haben. Sie fanden so auffallend viel Helium in dem untersuchten Kohlenrevier, daß sie auf die Vermutung der Radioaktivität der Kohlenlager kamen. In der Tat haben die Forscher eine solche festgestellt. Einige 100 Gramm Steinkohle in verschiedenen Bergwerken wurden zu diesem Zweck eingeäschert und dann die Strahlungsfähigkeit der Asche mit einem Elektroskop geprüft. Das Ergebniß besagte, daß die Steinkohlen wirklich Radium und auch Thorium enthalten, aber nur in ganz winzigen Mengen, so daß auf eine Billion Gramm Steinkohle noch nicht ein Gramm Radium entfallen würde. Diese geringe Radioaktivität ist keinesfalls genügend, die Gegenwart von Helium in so großem Betrage in den schlagenden Wettern der Kohlenbergwerke zu erklären, wie es rein physikalisch durch die Umwandlung von Radium in Helium möglich wäre. Die einzige Deutung der starken Heliumausatmung der Kohlenmine würde in der Annahme liegen, daß dies Helium zum allergrößten Teil aus uralter Zeit stammt, also ein „fossiles" Helium ist, das sich seit gewaltigen Zeiträumen der Erdgeschichte in den Kohlenlagern so aufgehäuft hat. Von großer Bedeutung für die Menschheit ist die Herstellung des „flüssigen" Radiums. Die Londoner Akademie der Wissenschaft erhielt vor kurzem von dem von Sir Ernest Cassel gegründeten Radiuminstitut die Mitteilung, daß es mit Hilfe flüssiger Luft gelungen sei, die Radiumemanation in Glasgefäßen aufzufangen, sozusagen auf Flaschen zu füllen, und sie so zu Heilzwecken zu verwenden. Diese Form gestattet natürlich eine wesentlich allgemeinere und verbilligtere Anwendung des materiell so kostbaren und an Heilwert unschätzbaren Stoffes. In welchem Maße die Wirkung dieser aufgespeicherten Radiostrahlen der direkten Radiumbestrahlung gleichkommt, wird die Praxis ergeben.

Originell ist die Tatsache, daß es bereits ein Radiumsurrogat gibt. Diese künstliche Erzeugung der Radiumbestrahlung fand kürzlich zu Frankfurt a. M. während eines Vortrags des Ingenieurs Friedrich Dessauer statt, der gemeinsam mi seinen Mitarbeitern seit längerer Zeit dem Problem nachgegangen war, die wirksame Bestrahlung des Radiums künstlich zu erzeugen. Es gelang, in Röntgenröhren durch besondere Anordnung Strahlen zu erzeugen, die das menschliche Gewebe fast ebenso durchdringen, wie die wirklichen Radiumstrahlen, und die etwa zwanzigmal so durchdringungsfähig sind als die gewöhnlichen Röntgenstrahlen. Teilweise kamen sie ganz an die Durchdringungsfähigkeit des Radiums heran. Eine Röntgenmaschine, die derartige Strahlen liefert, verbilligt die Strahlentherapie so, daß sie allgemein zur Anwendung kommen kann, während sie jetzt bei der Radiumbehandlung nur wenigen Kranken zugänglich gemacht wird.

Die Radiumsalze haben in der Praxis schon allerlei wichtige Anwendungen gefunden. So hat jetzt der ungarische Physiker Szilard Mitteilung über eine neue Verwendung des Radiums gemacht. Nach seinen Versuchen verstärkt die Anbringung einer mit einer kleinen dünnen Decke von 1—3 Milligramm Radiumbromür überzogenen Platte die Empfindlichkeit und Wirksamkeit der Blitzableiter außerordentlich. Das Radium ionisirt weithin die umgebende Luft, macht sie für Elektrizität viele tausend Male besser leitend und bewirkt dadurch, daß auch geringere Elektrizitätsmengen angezogen und abgeleitet werden, ehe sie groß genug sind, um zu den gewaltigen Blitzentladungen Anlaß zu geben. Eine Platte, die eine 3 Milligrammschicht von Radiumsalz tragen würde, käme allerdings immer noch auf etwa 1000 Mark zu stehen.

Bekanntlich sendet das Radium drei Strahlen aus, die Alpha-, Beta- und Gamma-Strahlen. Dem Berliner Chemiker Willy Wolff ist es gelungen, alle drei Strahlenarten leuchtend zu machen, so daß wir nach seiner Ansicht einer „leuchtenden" Zukunft entgegengehen. Leuchtende Bergleute gehen durch die schwarzen Schächte, leuchtende Wagen sausen ohne Laternen durch die Nacht, die Häuser der Städte leuchten in der Finsterniß, dunkle Treppen strahlen in geheimnißvollem Glanz, Taucher verbreiten in der Meerestiefe um sich helles Licht, und der imprägnirte Schutzmann wandelt als Lichtsäule durch die nächtlichen Gassen.

Komteßchen.

Von Helene Lang-Anton.

Komteßchen war ungnädig und gab sich gar keine Mühe, ihre schlechte Laune zu verbergen.

Daß ihre Freundinnen die Köpfe zusammensteckten und darüber kicherten, besserte nicht ihre Stimmung.

Es war aber auch zu dumm, daß man nirgends mehr den kleinen feschen Schwiburg von den Husaren sah. Er war wie von der Erdoberfläche verschwunden. Man mochte — zufällig — noch so oft die Wege gehen, die er stets gewandelt, man bekam ihn doch nicht zu sehen.

Komteßchen fand das fad. Der Tennisschläger ruhte, man sah sie weder bei den Rennen noch bei den „five o'clocks" mehr, sie machte keine Ausflüge, weder zu Fuß, zu Wagen, noch zu Pferde, sie saß in ihrer Kemenate, wie Papa scherzhaft ihr Turmzimmer nannte, und schmollte.

Mama wurde ängstlich, Papa begann zu schelten.

Das Töchterchen fand alles fad und schmollte weiter.

Es wurde nach dem Hausarzt geschickt. Er kam, musterte Komteßchen scharf, untersuchte sie genau, beklopfte und behorchte sie — es war alles in schönster Ordnung.

Da schob er die Brille tiefer auf die Nase und guckte über sie die vermeintliche Kranke an.

„Alles all right. Alle Organe sind gesund — bis aufs Herz."

Erschrocken sah Komteßchen ihn an, das Herz begann ihr heftig zu klopfen, daß eine Blutwelle ihr ins Gesicht schoß. Da bemerkte sie das leise Schmunzeln um den Mund des alten Herrn, seine listig-lustigen Augen, die sie heimlich auslachten. Und als er mit großem Ernst ihr die Hand aufs Herz legte und sagte: „Es pocht zu stark, es muß Ruhe haben", senkte sie das Köpfchen.

„Ach pfui, Onkel Doktor." Verlegen, fast stotternd kam es heraus, und sie schob seine Hand weg.

„Ja, so was muß man behandeln. Aber ich glaube nicht, daß ich der rechte Arzt dafür bin." Nun gab er sich keine Mühe mehr, den Ernst festzuhalten. Das Schmunzeln wandelte sich in Lächeln, und Komteßchen brachte vor lauter Verlegenheit nicht einmal ihr gewöhnliches „Das ist fad" heraus.

Draußen ging die Glocke, Sporenklirren ertönte, gleich darauf trat das Mädchen ein und meldete:

„Leutnant von Schwiburg."

Heloise war aufgesprungen.

„Adieu, Onkel Doktor, Mama ist bei der Toilette und Papa ausgeritten, da muß ich Herrn von Schwiburg empfangen."

„Gewiß, gewiß, mein Kind. Aber wenn die Geschichte zu fad werden sollte, dann — —"

Heloise war schon draußen.

Der alte Herr strich seinen langen grauen Bart, rückte die Brille zurecht und ging. Er sah den flotten Reiteroffizier noch in der Tür verschwinden. Ein fesches nettes Kerlchen, da dürfte das Herzklopfen nicht geringer werden.

Komteßchen stand am Fenster, blaß vor Aufregung. Sie ging ihm keinen Schritt entgegen, denn die dummen Knie zitterten ihr, und er sollte doch nichts merken.

Ernster als sonst begrüßte er sie. Seine Erregung gab der ihren nichts nach. Stumm saßen sie sich gegenüber, er drehte seine Mütze, und sie schien ihre Finger zu zählen. Die Augen hatte sie gesenkt, er sollte nicht sehen, daß sie feucht wurden.

Da sagte er leise:

„Gnädige Komtesse, wir haben uns lange nicht gesehen."

Sie nickte. „Wer weiß, wo Sie herumgeflirtet haben."

„Das glauben Sie ja doch selbst nicht."

„Na, die jungen Herren kennt man. Wenn die von der Bildfläche verschwinden, dann ist immer so ein kleines Abenteuer im Hintergrund. Aber das geht mich ja nichts an, ich will auch nichts davon hören, das ist mir viel zu fad."

Schwiburgs Gesichtsausdruck wurde noch ernster und verschlossener.

„Ich nehme Ihnen Ihre Angriffe nicht übel, gnädiges Fräulein, denn ich weiß, daß Sie mir keine Abenteuer zutrauen."

„Ein Husar ohne Abenteuer? Das wäre ja etwas ganz Neues."

Schwiburg antwortete nicht darauf. Sein Blick umfaßte die holde Gestalt, die sich gegen ein Gefühl wehrte, gegen das auch er seit Wochen ankämpfte. Gott, wie schön konnte das sein, wenn die leidigen Verhältnisse andere wären. Und wie um den Kampf abzukürzen, sagte er schnell:

„Auch heute, gnädigste Komtesse, bin ich nur gekommen, um Abschied zu nehmen."

Sie schrack zusammen. Aber unter dem Zwang der guten Formen kam es ruhig von ihren Lippen:

„Also, Sie erscheinen wie ein Meteor, um gleich einem solchen zu verschwinden."

„Ich habe mich nach dem Osten gemeldet."

„Was treibt Sie fort?"

„Sie."

„Ich?" Heloises Selbstbeherrschung kam ins Schwanken.

„Ja. Muß ich es Ihnen erst sagen, daß ich Sie liebe und deshalb fortgehe? Ich bin nicht reich genug. Ich habe mir in den letzten Wochen den Kopf gemartert, um irgendeinen Menschen zu finden, der mir hilft. Eine alte Tante wäre die einzige, die es könnte. Aber sie sitzt auf ihrem Geldsack, und ihr den Tod wünschen, das geht doch nicht an."

„Nein, — das wäre fad."

Nie hatte ihre Redensart trauriger geklungen und er mußte seine Mütze fester halten, um nicht tröstend nach ihren Händen zu greifen. Er fühlte sich nicht stark genug, wer weiß, was diesem Händedruck gefolgt wäre. Gleich darauf verließ er sie.

Sie sah ihm vom Fenster aus nach, und je weiter er ihren Blicken entschwand, desto schwerer wurde ihr das Herz. In ihrem Gehirn hämmerten immerzu die Worte: Ich bin nicht reich genug. Ja, er war kein reicher Offizier — und sie ein armes Komteßchen, das einige Jahre umschwärmt, dann zum alten Eisen geworfen wurde, um schließlich, von Verwandten notgedrungen aufgenommen, auf einer Klitsche zu sterben, unbeweint, bald vergessen, ohne jemals das Glück kennen gelernt zu haben.

Als sie ins Wohnzimmer trat, war sie totenblaß, aber äußerlich von jener Ruhe, die oft heißen Stürmen folgt.

Darüber waren Wochen vergangen. Komteßchen ritt und fuhr wieder, spielte Tennis, besuchte die Rennen und alle Vergnügungen, die sich boten. Man hörte sie wieder lachen und scherzen. Nur abends in ihrem Stübchen besah sie sich traurig im Spiegel und wunderte sich, daß sich die Menschen so leicht täuschen ließen.

Eines Tages hatte sie einen kleinen Unfall. Leichtes Vertreten ihres Fußes zwang sie, den Tennisplatz früher zu verlassen.

Als ihr das Stubenmädchen die Türe öffnete, bemerkte sie freudestrahlend:

„Der Herr Leutnant von Schwiburg ist drin."

„Wer?"

„Der Herr Leutnant von Schwiburg, gnädige Komtesse, der früher so oft gekommen ist."

So schnell, als es ihr Fuß zuließ, trat Heloise ein. Wirklich, er war's. Er saß, den Rücken der Tür zugewendet, vor ihrer Mutter und redete auf diese ein.

„Ah, da bist du ja, mein Kind. Gut, daß du schon kommst, Leutnant von Schwiburg hat dir etwas zu sagen."

Heloise stand wie festgewurzelt. Erst als die Mutter nochmals mahnte: „Komm doch nur her, Kind. Ich glaube, es ist besser, Herr von Schwiburg, Sie sagen ihr das unter vier Augen", kam sie zaghaft näher.

Er hatte ihr etwas zu sagen! Was konnte das nur sein?

Da sah sie helles, jubelndes Glück in seinen Augen, und eine süße Bangigkeit überkam sie.

„Was — haben Sie — mir zu sagen?" kam es wie ein Hauch von ihren Lippen.

„Viel." Er zog sie an den Händen auf den Platz, den ihre Mutter eben verlassen. „Ich bringe das Glück, das heißt, nur dann ist es ein Glück, wenn Sie es mit mir teilen wollen."

„Ich begreife nicht —"

„Das ist auch gar nicht so leicht", lachte er. „Also: Erinnern Sie sich, daß ich von einer alten Tante sprach?"

„Ist sie gestorben?"

„Nein." Nun lachte er laut. „Und sie sitzt auch noch immer auf ihrem Geldsack; aber sie ist etwas weitergerückt, hat ein Plätzchen darauf mir überlassen. Und das ist groß genug für mich und meine kleine süße Frau. Darf ich so sagen?"

Komteßchen war wie im Traum. Zu schnell fast war das Glück gekommen fürs augenblickliche Verstehen. Er stand vor ihr und hatte die Arme ausgebreitet. Sie konnte also nichts Klügeres tun, als sich in die Arme hineinzulegen. Und sie tat's mit glückseligem Lächeln.

Eine Viertelstunde später waren sie durch den Segen der Eltern ein konzessionirtes Brautpaar.

Nächsten Sonntag war große Gratulationskour. Einer kam, der andere ging, viele kamen und wenige gingen. Verwandte, Freunde, Bekannte, Neugierige, die über die plötzliche Verlobung gern Näheres erfahren wollten, umdrängten das junge Paar. Das war ein Händeschütteln, Fragen, Umhalsen, Küssen, viel herzliche Worte und noch mehr heimliches Beneiden schwirrten durch die Luft.

Das Brautpaar stand innerlich gequält inmitten der Menge und ließ geduldig die Glückwünsche auf sich niederprasseln.

Als endlich der letzte gegangen, die Eltern in richtiger Erkenntniß der Sachlage das Zimmer verlassen, sanken die Brautleute nicht sich in die Arme, sondern erschöpft jeder in eine Sofaecke und sagten lachend wie aus einem Munde:

„Nochmals verlobe ich mich nie! Das war zu fad."

Jumbo, der kluge Elefant von Odessa.

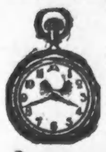
„Jambo soll vergiftet werden." „Jambo soll erschossen werden." „Jambo soll durch Elektrizität getötet werden." „Jambo soll mit Morphium betäubt, auf die Bahn verladen und von Odessa nach dem Zoologischen Garten in Moskau geschafft werden." Derartige Mitteilungen konnte man seit einer Reihe von Wochen fast täglich in der russischen Presse lesen. In Rußland gibt es gegenwärtig keine größere Berühmtheit als den der reisenden und sich jetzt in Odessa aufhaltenden Menagerie eines Herrn Lorbeerbaum angehörenden Elefanten Jambo. Dieser Dickhäuter, der sich bisher durch besondere Friedlichkeit, Gelehrigkeit und Klugheit ausgezeichnet hatte, begann plötzlich Mitte April in seinem Menageriekäfig zu toben; er bedrohte das Leben seines Wärters und fing an, seinen Käfig zu demolieren. Am wütendsten aber gebärdete er sich, wenn sich der Besitzer der Menagerie in seiner Nähe zeigte. Hinzugezogene Sachverständige sprachen die Ansicht aus, daß Jambo tollwütig sei. Die Odessaer Polizeiverwaltung gab Herrn Lorbeerbaum auf, den Elefanten zu töten. Sie ließ ferner einen tiefen Graben rings um die Menagerie herum ausheben, der Jumbo nach dem etwaigen Ausbruch aus seinem Käfig hindern sollte, in die Stadt zu gelangen. An dem Graben wurde eine große Anzahl von Polizisten schußbereit aufgestellt, die den Elefanten beim Verlassen des Käfigs niederschießen sollten. Diese Anordnungen wurden bereits am 29. April getroffen, vermutlich stehen die Polizisten noch heute schußbereit da, denn Jambo ist immer noch am Leben. Vor einigen Wochen versuchte Herr Lorbeerbaum den Elefanten mit Gift zu töten; da dieser ein besonderer Liebhaber von Apfelsinen und Kuchen ist, wurden ihm eine Anzahl dieser leckeren Dinge verabreicht, von denen einige mit Gift versehen waren. Jambo sonderte sofort die vergifteten Apfelsinen und Kuchen heraus und zertrat sie wütend mit den Füßen; die nicht vergifteten aber ließ er sich gut schmecken. Da der Elefant einen guten Tropfen nicht verschmäht, ließ ihm Herr Lorbeerbaum einen Eimer voll echten russischen Wodkis reichen, in dem sich eine gehörige Dosis Blausäure befand. Jumbo stieß verächtlich den Eimer um. Diese Beweise hervorragender Klugheit eroberten ihm im Fluge die Sympathien aller Russen. Es gab erregte Diskussionen in der russischen Presse, in denen dargelegt wurde, daß ein so kluger Elefant unmöglich tollwütig sein könne. — Unter dem Dr[illegible] der öffentlichen Meinung entschlo[illegible] nun Herr Lorbeerbaum, von [illegible] weiteren Tötungsversuchen Ab[illegible] nehmen und das Tier dem Zo[illegible] Garten in Moskau als [illegible] überweisen. Sofort bega[illegible] Angestellter dieses Institut[illegible] des Direktors nach Od[illegible] Tier in Empfang zu ne[illegible] aber unverrichteter [illegible] da er nicht wußte, [illegible] bewerkstelligt werde[illegible] der Veterinärarzt [illegible]

gisch[illegible] um [illegible] täu[illegible] nach [illegible] zwi[illegible] sein[illegible] den[illegible] ver[illegible]

Unschädliches Feuerwerk und Dekorationen

5c Sparklers (12 in Schachtel) zwei Packete ... 5c
Giant Sparklers, Stück 3c; per Dutzend ... 35c
Torches, regulär 10c — per Dutzend ... 5c
Paper Exploders, Stück ... 10c
Bilder von Washington oder Lincoln, in Sepia Finish, vergoldete oder Zirkassisches Wallnuß-Rahmen, Größe 16 bei 20, sehr speziell, zu ... 95c
Baumwoll. Flaggenzeug, für Dekoration, grell und echtfarbig, Yard ... 4c
5c baumwoll. Flaggen, an Stange befestigt, mit Ornamenten, absolut echtfarbig, 12 Zoll lang, Stück ... 3c

Taschenuhren für die Ferien



Diese Taschenuhren sind in der 12 Größe, dieses Modell für Männer — und 6 Größe für Damen — in nickelplatt. oder Gunmetal-Gehäusen — einfach polirt oder verziert — Stem Wind und Set Werk und garantirt korrekte Zeitmesser zu sein — regulärer Preis $2.00 für ... $1.29 $1.29

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Der Laden ist Freitag Abend, den 3. Juli, bis 10 Uhr offen.

Geschlossen den ganzen Tag Samstag, den 4. Juli.

Waschechte Knaben-Anzüge und Hosen

Zweiter Floor.

Waschechte Anzüge und Rompers f. Knaben, die 50c Sorte; alle Farben und Facons, Größen 2 bis 8 Jahre; mit Eton od. Sailorkragen, alle Farb. ... 39c
Serge Norfolk Anzüge für Knaben, blau, reine Wolle, echtfarbig, bulgarische Facon, gefütterte Hosen, Größen 6 bis 17 Jahre, ein $5.00-Anzug für ... $3.39
Khaki oder wollene Hosen, Größen 6 bis 16 Jahre, 50c Wert, zu ... 39c

Kleidung-Zubehör

Hauptfloor.

30zöllige Zöpfe, gute Qualität Haar, regulärer Preis $5.00 — speziell zu ... $4.00
Fancy Hinterkämme, Shell oder Amber, 75c Wert, zu ... 39c
Fancy Barrettes, Shell oder Amber, $1.50 Wert, zu ... 98c
Venice Spitzen und Stickereikragen für Damen, neue Partie, Stück ... 25c
Gladstone Kragen, Net und Organdy Spitzen besetzt, Stück 50c und ... 25c
Fancy reinseidenes Band, Nr. 100, neue Muster, Yard ... 15c
Weiße hohlgesäumte Männertaschentücher, große 10c Sorte, Stück ... 5c
Männer- und Damen-Regenschirme, mit amerik. Tape Edge Taffeta bezogen, einfache oder fancy Griffe, Stück ... 98c
Damen-Sonnenschirme, weiße Stickerei u. farbige Seide — wert $2.50 — zu ... 1.50
Net Flouncing, weiß, 45 Zoll breit; auch in Rahmfarbe; neue Muster; — wert $1.00, Yard ... 75c
Swiß Stickerei Flouncing, 18 Zoll breit, ferner Korset Cover Stickerei — neue Muster, wert 48c, Yard ... 29c

Ein großer Verkauf von hübschen Waschkleidern Zweiter Floor.

Eine große Räumung von Waschkleidern für Damen und Misses — hunderte der entzückendsten Waschkleider — Stoffe sind zarte einfache und geblümte Entwürfe, in populären Facons gemacht, vollständige Auswahl von Farben, alle Größen, wert bis $3.95, zu
$1.95

Weiße Dreß-Hüte

Zweiter Floor.

Prachtvolle weiße Dreßhüte für Damen, in schwarz, weiß od. allen modernen Schattirungen garnirt; mit Bändern u. Blumen, zu
$2.39

Handschuhe und Strumpfwaaren

Hauptfloor.

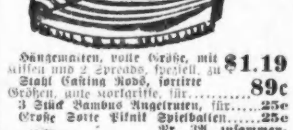
Reinseidene 16knöpfige Milanese Damen-Handschuhe, doppelte Fingerspitzen, in schwarz od. weiß, 2 Clasps, 89c wert. ... 59c
Reinseidene kurze Handschuhe für Damen, dopp. Fingerspitzen, 2 Clasps, Ueberbleibsel von uns. 50c und 58c Sorten. ... 39c
Schwarze, weiße oder fancy farbige reinseidene nahtlose Damenstrümpfe, stark gespleißt, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Lisle Garter Top, alle leven führenden Farben, Paar ... 50c
Reinseidene und Seidefiber nahtlose Männerstrümpfe, schwarz, lohfarbig, grau oder navyblau, stark gespleißt, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, wert 35c ... 25c
Schwarze gerippte feine baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Lisle-Finish, dopp. Fersen u. Zehen, Größ. 6–9½. ... 12½c

Beaded und Maschen-Taschen

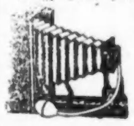
Hauptfloor.

Beaded Handtaschen, in weiß und Stahl, Gold und Stahl, Gold und schwarz, Chamois und Moire Futter, Kleingeldbörse und schöne Fransen rundum — speziell zu ... $3.45
Maschentaschen, feine Ringe, deutsches Silber, an 7zölligem fancy Rahmen in franz. Finish, mit Glace gefüttert, Kleingeldbörse, $5.50 Wert ... $3.45

Enjoy Your Holiday. These Will Aid



Hängematten, volle Größe, mit Kissen und 2 Spreads, speziell, zu ... $1.19
Stahl Casting Rods, sortirte Größen, gute Korkgriffe, für ... 89c
3 Stück Bambus Angelruten, für ... 25c
Große Sorte Piknik Spielballen ... 25c



Nr. 3A zusammenlegb. Taschenkamera, mit der neuen Cable-Release, nimmt Bilder in 3¼×5½ Gr., rapide Rectilinear Linsen, mit Aluminium eingebunden, mit feinem Seal Grain Leder überzogen, zu ... $20.00

Ausgesuchte Liköre Vierter Floor

Hoppdale Whiskey, im Zollamt auf Fla. gezogen, volle Qt. Flasche ... 69c
Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, $3.50 wert, per Gall. $2.65; ½ Gall., spez. ... $1.35
California Brandy 3 Star oder Doppelkümmel, Flasche ... 59c
Californ. Port- oder Sherry Wein, unsere $1.50 Sorte, Gall. ... 98c

Gute Schuhe waren niemals so niedrig markirt.

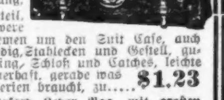
Zweiter Floor.

Große Auswahl.

Zweiter Floor.

Hochfeine Schuhe und Oxfords für Männer, jedes Paar ist Goodyear welted, in lohfarbig, Russia Calf, Patent Colt und dull Calf, in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Facons, alles neue Sommer-Facons, Fabrik-Seconds — die Fehler sind aber unaugenscheinlich, $3 und $3.50 Werte, zu ... $1.98
Damenschuhzeug für's heiße Wetter — in Tango haben wir Patent Colt, Dull Kid, schwarzes, weißes, rosa, blaues u. Lavender Satin, Colonials in Pat. Colt u. Dull Kid und schwarzem Velvet, Baby Doll in Patent Colt und Dull Kid, weiße Sea Island in Colonials u. 2 Riemen — neue Somer Facons, leichte Sohlen, Schnallen u. Ornamente, hochmodern, $3 Werte ... $1.98
Weiße Canvas und weiße New Buck ausgeschnittene Schuhe für Damen, in Colonials und ein und zwei Riemen, auch Pump-Facons, $2.00 Werte, für ... $1.00
Zwei Riemen Patent Colt Baby Doll Schuhe für Damen, in Patent Colt, weiße New Buck ein Riemen, $1.50 Wert, zu ... $1.00
Spiel Oxfords für Mädchen und Kinder, gerade richtig für die Ferien, von feinem Willoe Calf, Elk Sohlen, 3 Reihen von Größen, $1 Wert, für 79c, 69c und ... 59c
Badeslippers für Damen und Kinder, — von schwarzem Canvas gemacht, mit einer echten Korksohle, 50c Wert, zu ... 29c
Weiße Canvas Knöpfschuhe für Mädchen, von hochfeinem weißen Canvas, mit guten Sohlen, alle Größen bis 2, $1.50 Wert, zu ... $1.00
Touristen Oxfords für Knaben u. Mädchen — von schwarzem Canvas, Horsehide Sohle, leicht und kühl, 69c wert, zu ... 39c

Suit Cases und Reisetaschen



Suit Case, von gutem starken Fiber, 24 Zoll lang, 6½zöll. Oberteil, ⅝zöll. schwere Cowhide Riemen um den Suit Case, auch Riemen inwendig, Stahlecken und Gestell, guter Griff, Spring, Schloß und Catches, leichte Sorte und dauerhaft, gerade was Ihr für die Ferien braucht, zu ... $1.23
16zölliger Oxford Leder Bag, mit großen angenähten Ecken, Leder- und Leder überzogenes Gestell, hat Messing Schieber, Schloß und Catches, für ... $2.75

Spart an guten Rauchwaaren — Hauptfl.

La Preferencia Zigarren, 10c Vitoria Größe, Stück 7c; Kiste mit 50, für ... $3.35
Helios, importirte Zigarren, 10c Invincible Größe, 5c; Kiste 25 Stück für ... $1.00
Little Tom, Kiste m. 50 Stück für ... $1.75
Henry George, Kiste mit 50 für ... $1.75
Franklin Club House, Kiste, 50 ... $1.65
New Bachelor, Kiste mit 50 für ... $1.79
Loredano lange Filler Zigarren, Perfecto Größe, $1 Kiste von 25, für ... 65c
Alle 5c Packete Tabak, 9 für ... 35c
Alle 10c Büchsen Tabak, vier für ... 32c

Bäckerei-Waaren

Vierter Floor.

Selbstgemachter Streuzel Kaffeekuchen von 9 bis 11 Vorm., 10c-Stück für ... 8c
Frisch geback. Cocoanut Bars, 15c-Sorte, Pfd. ... 12c
Selbstgem. Weißbrot, drei 5c-Laibe für ... 10c

Droguen und Toiletartikel

Hauptfloor.

50c Terma Viva ... 25c
25c Peroxide Cream ... 12c
25c Tar Shampoo Liquid, 8-Unz. Flasche ... 15c
1 Pfd. Veilchen Talcum-Puder ... 7c
Mottenkugeln, Pfund ... 4c
$1 Horlicks Malted Milk ... 69c
Parowax zum Siegeln Pfd. ... 8c
25c Hire's Root Bier ... 15c
25c Cascaret speziell ... 15c
$1.00 Kobolo Tonic ... 43c

Ungewöhnliche Ersparnisse durch unsere Modell-Grocery

Vierter Floor.

Feinste neue Carolina Kartoffeln, 8 Pfd. ... 10c
Fancy große süße kernlose Orangen — das Dutzend zu ... 29c
Feinste große saftige Ambrosia Pflaumen, der Korb zu ... 30c
I will Marke Senf-Sardinen, feinste Fische — die Büchse ... 10c
I Will Marke fancy roter Lachs — Bilmgröße — Büchse ... 12½c
Feinster Dodge County Brick-Käse, Pfd. ... 16c
Fancy hiesiger Schweizerkäse; Pfund ... 23c
Bensons Noon Hour norwegische import. Sardinen — drei Büchsen für ... 25c
Feinste Bismarck Häringe, in Weinsauce, fein für den Lunchkorb passend — Büchse ... 18c
Butter, Meadow Hill Creamery — garantirt die allerbeste, das Pfund zu ... 30c
Feinster importirter Roquefort Käse, Pfd. ... 36c
Eier vom Lande — frisch und groß Dutzend ... 22½c
Bakers deutsche süße Schokolade — speziell das Pfund zu ... 6c
Lowneys oder Runkels Kakao — ½-Pfd.-Büchse ... 16c
Royal oder Plantation Kaffee — die 32c-Sorte — Pfund ... 25c
Peanuts, Virginia Nr. 1, frisch geröstet, Pfd. ... 10c
Sniders oder Heinz Tomaten-Catsup — ½ Pint-Flasche ... 12c
Monarch Oliven-Salat, macht gute Sandwiches, per Flasche, zu 15c und ... 25c
Pickles, Chow Chow, saure gemischte, Zwiebeln, süße gemischte und Gherkins — 10-Unzen Picnic-Größe ... 8½c
Hetzels berühmte Frankfurter Wurst — das Pfund zu ... 12c
Beste runde Sommer-Wurst, Pfund ... 15c
Feiner kalter gekochter Schinken, geschnitten, Pfd. ... 32c
Swifts Empire Brisket Speck, Pfund ... 19½c
Savoy Marke Pork und Beans — in Tomatensauce — Büchse ... 10c
Park Hill California Aprikosen in schwerem Sirup, delikate Frucht — die Büchse zu ... 18c
Feinster granulirter östlicher Rohrzucker, 100 Pfd. ... 43c

Candies

Vierter Floor.

Delikate Chocolate Creams in verschied. Sorten, die 25c Qualität, Pfd. ... 17c
Yucatan Bloodberry, Sen Sen, Pineapple oder Spearmint Gum, zwei Packete für ... 5c
Frucht Tablets, in verschied. Sorten, Pfund ... 12c
Prize Crackerjack, 5c-Packete, 3 für ... 11c
Echte spanische gesalzene Peanuts, Pfd. ... 10c

Frisches Fleisch

Vierter Floor.

Lamm-Roast, Hinterviertel, echtes Spring-Lamm ... 16c
Lamm-Roast, Vorderviertel — Pfund ... 12c
Corned Beef, süß gepökeltes Plate, Pfund ... 10c
Corned Beef, knochenl. Rumpf, Pfund ... 15½c
Hühner, unsere eig. frisch geschlachteten Stew-Hennen, Pfd. ... 19c
Spring Ducks und Hühner auf Bestellung geschlachtet.

A CASE OF GOOD JUDGMENT

Phone Canal Nine
The Edelweiss Line
Edelweiss BEER
Phon[illegible]
Del[illegible]

Lapactic Pillen Sharp & Dolmes' 100 in der Flasche, speziell, morgen, zu.......... 29c | Jova Reis Gesichtspuder, in allen Farben, dies sind 50c Schachteln, für......... 19c | Graves' Zahnpulver, dies ist die 25c Büchse, speziell, zum Preise von.......... 12c | Merck's Pulver, Boric Acid, 1-Pfund Schachtel, der 35c Wert, Preis nur.......... 15c

The Store of Satisfaction
THE 12TH STREET STORE
TWELFTH ST. COR. HALSTED

$7 für $10 Männer-Anzüge

Die Anzüge sind gemacht aus reinwollenen blauen und fancy Serges, farbigen Cassimeres, Tweeds, Cheviots und fancy Worsteds. Größen 33 bis 44 Brustmaß, die neuesten, einfachknöpfigen Modelle dieser Saison; gut geschneidert. Röcke gefüttert mit wollener Serge oder Alpacca; kein Anzug weniger als $10 wert. Umänderungen frei.

$7

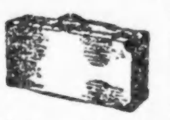
Klub-Taschen $1

16- und 18zoll. tannirte schwarze Leder-Reisetaschen, mit Zeug gefüttert, Messing Catches und Schloß, 1.95 Wert, zu......... $1

Zur Beachtung!
Dieser Laden ist morgen Abend bis 9:15 Uhr offen — Samstag, 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen.

Ein 12. Str. Store Trading Stamp frei mit jedem 10c Einkauf. Ein volles Buch stets $2.50 in Baar oder $3 in Waaren wert.

Suit Cases



24zölliger Fiber Suit Case, Stahl-Rahmen, mit Zeug gefüttert, Lederriemen inwendig, Messing-Schloß und Catches, $1.50 Wert, zu.............. 75c

Weiße Pumps

Weiße Canvas Baby Doll Pumps für Damen, mit breiten Zehen, geschneiderte Schleifen, niedrige Absätze, Größen $2\frac{1}{2}$ bis 6; speziell zu............ 1.19

Lohfarbige Lotus Calf Spiel-Oxfords für kleine Knaben, Elkskin-Sohlen, Größen bis zu 2 — reg. $1.25 wert; Paar.......... $1

Patent oder Dull Baby Doll Pumps für Misses und Kinder mit schweren Goodyear gesteppten Sohlen versehen; einf. oder mit fancy Bows; Größen aufwärts bis 2; 1.50 Werte, morgen..... $1

1.25 Hemden, 83c

Dreß-Hemden für Männer — mit separatem dazu passenden Kragen, doppelten franz. Manschetten und Coat-Facon, vorzügliches Sortiment von gut mercerized Cloths und Cords, regulär $1.25 wert... 83c

Schwere baumwoll. Merino Badeanzüge für Männer und Knaben, Skirt Effekt, Navyblau mit weiß, einige in Maroon, die $1 Qualität, für nur 45c

Provisionen für Ausflüge zu niedrigen Preisen

Armour's Beans, mit oder ohne Pork, Nr. 1 Büchse, zu......... 8c
Heinz' Peanut-Butter oder Senf, die Flasche zu....... 10c
Crispo oder Uneeda Biscuit, 3 Pakete.. 10c
Süße Valencia Orangen, Dtz. zu....... 25c

Süße Kalifornia Melonen, eine Standard Größe, Stück..... 5c
„Red Clover" Butter, extra fancy Qualität; die beste, das Pfund zu........ 30c
Eier, ganz frische, groß und rein, das Dtz. zu....... 25c
Schweizer Käse feiner import., das Pfund... 30c

Fleisch
Fancy gekochter Schinken oder Deweh Schinken, das Pfund.......... 30c
Kleine magere Pork Loins, das Pfund......... $14\frac{3}{4}$c
Frisch geschlachtete junge „Stewing"-Hühner, das Pfund......... $13\frac{3}{4}$c
Magere Sugar Cured Kalifornia Schinken, das Pfund zu............ $13\frac{3}{4}$c
Hetzel's Frankfurter Würstchen, Pfund........ 12c

Brick od. Limburger-Käse, fancy voller Rahmkäse, das Pfund zu....... 17c
Bogota-Pflanzung fancy gemischter Kaffee, 3 Pfd. $1.00; Pfund... 35c
Dill, süßsauer, Chow, Zwiebeln oder gemischte Gurken, Eure Auswahl, Flasche zu....... 10c

Oliven, fancy Queen oder gefüllte, mit Pimentos, die Flasche zu...... 10c
Sardinen, fancy import., in echtem Olivenöl, drei Büchsen...... 25c
Lachs, fancy roter Fisch, Kenrob Marke, 1 Pfund große Büchse 18c; ½ Pfund Büchse... 12c

Old Underoof oder Old Jordan, 8 Jahre alt, „Bottled in Bond", volle Quartflasche... 98c | Hennessey XXX importirter franz. Kognak, speziell, die Flasche zu.......... 1.39 | Alter McBrayer Bourbon, 8 Jahre alt Gall., 2.50; ½ Gall., 1.29; Flasche zu..... 69c | Concord Grape Juice, speziell markirt, Quarts zu 20c; Pints, 13c; 4 Unzen Flasche.... 5c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Feuer in einer Kohlengrube bei [illegible]iamson, W. Va. Man hegt sehr [illegible] Hoffnung für 5 abgeschnittene [illegible]te.

[illegible] Dynamitexplosion bei [illegible] Brande wurde zu Char[illegible] der Feuerwehrchef Wal[illegible] seiner Leute getötet, und [illegible] verletzt.

[illegible] zu Cincinnati, im Al[illegible] Dr. Charles J. [illegible] geschätzten deutsch[illegible] großer [illegible] besaß auch die [illegible] den Ver.

[illegible] eines 16jährigen [illegible] zwei junge [illegible] Stelle des [illegible] Roanoke, Va., [illegible] Der [illegible] schwer

[illegible] Adams in [illegible] kommen [illegible] den [illegible] gab, [illegible]

— Getötet der russische Armeeflieger Kapt. Bojaroglo durch Zusammenbruch seines Monoplans zu Pskow, Rußland.

— Trotz ihres sonstigen glänzenden Erfolges, hat die Leipziger Baufachausstellung des verflossenen Jahres ein bedeutendes Defizit hinterlassen.

— Eine Depesche meldet von Tanger, Marokko, daß 25 spanische Soldaten getötet und 45 verwundet wurden in einem Kampf mit aufständischen Mauren.

— Selbstmord versuchte zu Tokio Baron Jamanutschi, Vizeadmiral der japanischen Flottenreserve, in den Flottenskandal verwickelt. Sein Zustand bedenklich.

— Marconi erklärt, daß er hoffe, noch vor Ende dieses Jahres funkentelephonische Gespräche von Carnarvon, Wales, über den Atlantischen Ozean mit New York zu führen.

— Alle „Freiwilligen" der Orangemänner des nördlichen Irland (Feinde der Homerule) sollen von ihren Führern Weisung erhalten haben, von jetzt an ihre Waffen offen zu tragen!

— Der neunjährige Kronprinz von Italien, Umberto, wohnte in Palma auf der spanischen Insel Malorca einem Stiergefechte bei. Als der Kronprinz sah, wie der Stier einem Pferde den Bauch aufriß, stürzte er ohnmächtig zusammen. Kurz darauf verließ er, heftig weinend, mit seinem Erzieher den Zirkus.

— Aus der Festung zu Belgrad, [illegible]ien, sind die Hauptleute Stefano[illegible] und Igvanowitsch, die wegen [illegible]ener während der Balkankriege [illegible]er militärischer Delikte zu je [illegible]en Festungshaft verurteilt [illegible]ren, entkommen. Sie er[illegible]iner Art die Tür des Ge[illegible]ährend sich die Wache in [illegible] Teile der Festung auf[illegible] hinterlassenen Schrei[illegible] daß die Wache an [illegible] Schuld treffe. Wenn [illegible] bedürfe, würden

Opposition erfolglos.

Bürgerausschuß genehmigt republ. Ticket für Herbstwahl.

Countyratskandidaten fehlen.

Werden morgen Nachmittag ausgewählt werden. — Busses Anhänger erheben ergebnißlosen Protest. — Harrisons Anhänger gehen auf eigene Faust vor.

Der Bürgerausschuß, den die republikanische Countyparteileitung mit der Auswahl eines Tickets für die Herbstvorwahlen betraut hat, kündigte gestern das Ergebniß seiner Bemühungen an. Er hat alle Kandidaten ausgewählt mit Ausnahme derer für den Vorsitz im Countyrat und für die zehn Countyratsposten, die von den Wählern der Stadt Chicago besetzt werden müssen. Der Unterausschuß, der mit der Wahl dieser Kandidaten betraut ist, wird morgen Nachmittag Bericht abstatten. Die Empfehlungen der übrigen Unterausschüsse wurden gutgeheißen. Einwände erhoben nur die Vertreter der Wards der Nordseite, in denen der frühere Mayor Fred A. Busse die republikanische Organisation kontrolirt, und die 2. Ward. Ihre Opposition blieb wirkungslos. Charles S. Deneen hatte genügend Stimmen im Ausschuß auf seiner Seite, um die Anerkennung der empfohlenen Kandidaten durchzusetzen. Das republikanische Ticket für die Herbstvorwahlen, das die Unterstützung der von Deneen kontrolirten Countyparteileitung erhalten wird, setzt sich wie folgt zusammen:

Sheriff — George K. Schmidt, 25. Ward.

Countyschatzmeister — Edward R. Litzinger, 5. Ward.

County Clerk — Lewis D. Sitts, 16. Ward.

Countyrichter — John E. Northup, 33. Ward.

Nachlaßrichter — Noble B. Judah, Jr., 2. Ward.

Nachlaßgerichtsschreiber — Matt A. Mueller, 29. Ward.

Kriminalgerichtsschreiber — Robert R. Levy, 3. Ward.

Appellhofschreiber — Franklin S. Catlin, 23. Ward.

Assessoren — William H. Weber, Landdistrikte, Adam Wolf, 13. Ward.

Mitglied der Revisionsbehörde — Isaac N. Powell, 7. Ward.

Schulsuperintendent — J. E. Lemon, Landdistrikte.

Abwasserkommissäre — Wallace G. Clark, George W. Paullin, Alderman Harry E. Littler.

Stadtrichter — Sheridan E. Fry, Chas. N. Goodnow, Hugh R. Stewart, Hosea W. Wells, Joseph Z. Uhlir, Samuel H. Trude, F. Burnham, Arnold Heap, G. E. Q. Johnson, Benj. B. Morris, *Chas. L. Billings.

* Für den kurzen Termin.

Countykommissäre in den Landbezirken — William Busse, Joseph Carolan, Dudley Pierson, George A. Miller, William McLean.

Proteste erfolglos.

Es war erwartet worden, daß der Anhang des früheren Mayors Busse gegen die Wahl John E. Northups zum Countyrichter Front machen und die Aufstellung Stadtrichter Henry C. Beitlers verlangen würde. Dem war nicht so. Dagegen erhob der frühere Alderman der 22. Ward B. F. Clettenberg als Mundstück der Busseschen Streitkräfte nachdrücklich Protest gegen die Wahl von Charles L. Billings als Kandidaten für das Stadtgericht. Er bewirbt sich um den Posten des verstorbenen Stadtrichters David Sullivan. Der Anhang Busses verlangte, daß der frühere Alderman der 21. Ward James Burns als Kandidat für das Stadtgericht aufgestellt werde. Clettenberg erklärte, Billings sei erst vor einigen Monaten in die 21. Ward gezogen. Außerdem habe er im Jahre 1909 als Staatssenator für William Lorimers Erwählung in den Senat gestimmt. Staatssenator Samuel A. Ettelson von der 2. Ward protestirte dagegen, daß bei der Auswahl der Stadtrichterkandidaten der frühere Stadtrichter W. W. Maxwell übergangen worden sei. Beide Proteste blieben erfolglos.

Frau Henry Roth beschwerte sich, daß die dem Bürgerausschuß angehörigen Frauen bei der Auswahl der Stadtrichterkandidaten nicht um ihre Ansicht befragt worden seien, doch wurde ihr von anderen weiblichen Mitgliedern des Ausschusses bedeutet, sie sei im Irrtum. Trotzdem erzwang sie eine Abstimmung über die Empfehlungen für das Stadtgericht.

Erklärt sich für Keller.

Frank D. Comerford, einer der Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat, kündigte gestern an, daß er und Carl S. Vrooman von Bloomington ihre Kandidaturen für den Bundessenat zugunsten von Staatssenator Kent E. Keller von Alva zurückziehen würden, wenn Gouverneur Dunne sich für den Letzteren erklären würde. Eine Abordnung wird heute Nachmittag den Gouverneur in Springfield aufsuchen. Aehnliche Unterhandlungen werden mit Mayor Harrison, Bundessenator James Hamilton Lewis und Staatssekretär Bryan eröffnet werden. Vrooman ist angeblich nur bereit, aus dem Rennen auszuscheiden, wenn Dunne, Harrison, Bryan und Lewis sich wirklich auf einen Kandidaten einigen.

Handeln auf eigene Faust.

Die demokratische Countyparteileitung, die von der Faktion Hearst-Harrison kontrolirt wird, beauftragte gestern ihren Vollziehungsausschuß, ein Ticket für die Countyvorwahl zusammenzustellen. Vorher hatte der Vollziehungsausschuß eine Unterredung mit Carter H. Harrison, in welcher dieser seine Erklärung wiederholte, er wolle nichts von einem Zusammengehen mit der Faktion Sullivan wissen.

Männer-Strohhüte

(Vierter Floor, State Str.)

Neue Strohhüte für Männer, einschl. Sennit, Split Braid, Rough Straw u. Peddo Stroh Sailors, hohe und mittlere Kronen, alle Größen, $2.00 Werte. Speziell. Auswahl zu.............. $1.15

$5.00 Bangkok Strohhüte, mit Teleskop Krone, Pencil Curl Krempe, speziell Freitag zu............ $2.98

$4.00 echte südamerikanische Panamas — Natur-Fiberfarbe, Teleskop- und Optimofacons, zu..................... $2.25

Geschlossen Samstag, den 4. Juli, Unabhängigkeitstag.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Geht Ihr fort am 4.?

(Siebter Floor, Mitte)

Echte Jap Matting Suit Cases, Sohlleder-Ecken, mit Karatol eingefaßt, Innen-Bänder, starker Ledergriff, morgen zu.............. $1.48

Rohhaut Außenriemen. Shirt Fold. Stahl. $5.00 Ganzleder Suit Cases, mit zwei geteilt und Sohlleder-Ecken. $3.98

24 Zoll groß, extra tief, zu.......

Ganzleder Handtaschen, ledergefüttert, tiefe Tasche, langkörniges schwarzes Leder, Größ. 15, 16 u. 18 Zoll... $3.25

Eines berühmten Fabrikanten seine $15 bis $21 Männer-Anzüge zu $8.88

Ein großer Erfolg!

(4. Floor — State Straße)

Wir sind fast überwältigt von dem erstaunlichen Erfolg dieses großen Verkaufs. Nie zuvor waren Männer so bereitwillig zum Kaufen, denn mit einem Blick konnten die meisten sagen, was für eine Machart Kleider dies ist, und das genügte. Diese berühmte Machart zu $8.88 zu finden, bedeutete, daß die Grenze im Wertegeben erreicht worden ist. Ein Verkauf, der möglich gemacht wurde, weil wir versprachen, den Namen des Fabrikanten nicht zu veröffentlichen, die Firma hat sogar die Etiketten von den Anzügen entfernt, denn nicht nur in Chicago, sondern in ganz Amerika werden diese Anzüge niemals für weniger als $15 bis $21 verkauft.

Es sind die Standard-Kleider von Amerika, die Kleider, die sowohl wegen ihres Passens, Finish, Facon und Dauerhaftigkeit berühmt sind, zu einem niedrigeren Preise, als ähnliche Kleider sonst gewöhnlich zu haben sind.

Wir ersuchen Euch, Vergleiche anzustellen, und je mehr Ihr dies tut, je mehr Ihr Euch erkundigt, desto größer wird die Anerkennung der Werte sein, welche Euch morgen hier geboten werden. Jeder Mann, welcher gewöhnt ist, hochfeine Kleider zu tragen, wird sich für diese große Gelegenheit interessiren.

Alle Umänderungen kostenfrei gemacht.

8.88

$15, $16½, $18 & $21 VALUES

Erstens ist jeder eingeschlossene Anzug aus reinen ganzwollenen Stoffen gemacht. Ihr werdet solche wünschenswerte Gewebe finden wie feine Worsteds, Serges, Unfinished Worsteds, Cheviots, Tweeds, Cassimeres, Velours, Flanelle und Crashes, in Grau, Blau, Lohfarbe, Grün und Braun, in einfachen Farben sowohl wie in Streifen von jeder Beschreibung, Checks, Plaids, Patch Taschen Modelle, einfache englische Modelle und konservative Modelle, zwei und drei Stücke, ganz und halb gefütterte Anzüge, zwei- und dreiknöpfige Effekte, durchweg mit reiner Seide genäht.

Jeder Anzug bei Hand geschneidert von erfahrenen Schneidern: diejenige Handarbeit, welche Euch perfektes Passen und die Erhaltung der Facon so lange als Ihr sie tragt, garantirt.

Alle Größen, für Reguläre, Korpulente und Schlanke, 33 bis 46, die $15, $16.50, $18 und $21 Anzüge bei den hervorragenden Kleiderhändlern Amerikas, aber weil der Name des Fabrikanten nicht veröffentlicht werden darf und die Handelsmarke von jedem Anzug entfernt wurde, habt Ihr jetzt die Auswahl zum Preise von $8.88.

$15, $16½, $18 & $21 VALUES

Kinder überfahren.

Auf der Rückfahrt vom Friedhof rennt Kraftwagen Knaben über den Haufen.

Auf der Rückkehr vom Mount Olivet Friedhof überfuhr ein Kraftwagen, der von J. E. McMackin gelenkt war, den 5jährigen Harry Meyer vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1020 W. 103. Straße. Der Knabe erlitt so schwere Verletzungen, daß er gleich darauf starb. Der Kraftwagenlenker wurde verhaftet.

Von einem Kraftwagen wurde gestern die 2jähr. Anna Zelerowski, Nr. 1006 N. Ashland Ave., überfahren und sofort getötet. Hans Christianson, der Lenker des Wagens, wurde verhaftet und unter der Anklage des Totschlags gebucht. Er befindet sich gegen Bürgschaft von $10,000 auf freiem Fuße.

War unvermeidlich.

Ein von seinem Eigentümer August Stoll, Nr. 1415 Bond Straße, bedientes Fuhrwerk stieß gestern auf der Central Straße-Kreuzung in Evanston mit einem Hochbahnzuge zusammen. Bei dieser Gelegenheit haben Stoll und sein Sohn, der ihn begleitete, mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Wie verlautet, war Stolls Pferd gegen den Schlagbaum gerannt und hatte ihn zertrümmert. Ehe Stoll das Rößlein zügeln konnte, befand er sich auf den Geleisen. Im nächsten Augenblick ereignete sich der Zusammenstoß.

Entlastet.

Harry Delzo, Nr. 342 W. 30. Str., der am Dienstag die 5jährige Julia Preusser, Nr. 2823 Shields Ave., mit seinem Kraftfahrrad überfuhr und tötete, ist gestern von der Koronersjury von aller Schuld entlastet worden. Augenzeugen des Unfalls versicherten, daß das Kind sich an einen Wagen angehängt hatte, und, abspringend, direkt in den Pfad des Fahrrads trat.

Hotelbrand.

Ungefähr 300 Gäste werden von den Flammen überrascht und flüchten ins Freie.

Ein Feuer, welches gestern in dem dreistöckigen Washington Hotel an 92. Straße und Commercial Ave., Süd Chicago, ausgebrochen war, trieb viele der 300 Gäste in die kühle Nachtluft. Einige waren gezwungen, über die Rettungsleitern hinweg auf die Straße zu klettern. Der Eigentümer des Gebäudes, John R. Thompson, beklagt einen Verlust von $2000. Dr. Blackwood, der frühere Vizepräsident des Schulrats, in dessen im zweiten Stockwerke gelegenen Sprechzimmer der Brand entstand, verlor Gemälde im Werte von $1000, sowie seine gesammte Einrichtung.

— Die Pariser Sittenpolizei hat wieder einmal eine Skandalaffäre zu Tage gefördert, die deshalb an Interesse gewinnt, weil die Hauptschuldige die Gattin eines Beamten des Unterrichtsministeriums ist. Die Schuldige, Frau Mazuc, hat im Verein mit verschiedenen Halbweltlerinnen hübsche 14jährige Mädchen, die als Midinettes in Ateliers arbeiteten, dem Laster zugeführt. 5 Verhaftungen.

— Das deutsch-englische Abkommen über die Bagdadbahn und Mesopotamien wurde in London von Sir Edward Grey und dem deutschen Botschafter Fürsten Lichnowsky als Vertretern ihrer Regierungen paragraphirt. Ueber alle zur Diskussion stehenden Fragen wurde vollständiges Einvernehmen erzielt.

Regeln für „Lunchrooms".

Das Ergebniß einer kürzlich vorgenommenen Untersuchung.

Der staatliche Nahrungsmittel-Kommissär W. Scott Matthews hat die „Lunchrooms" im Innern der Stadt einer Untersuchung unterzogen und ist dabei zu der Ueberzeugung gelangt, daß in den billigeren und billigsten von ihnen die Verhältnisse sehr viel, wenn nicht so ziemlich alles zu wünschen übrig lassen. Von dem löblichen Streben beseelt, den bestehenden Uebelständen abzuhelfen, hat er eine Reihe von Anordnungen getroffen, welche sicherlich die Zustimmung des Publikums finden werden. Die wichtigsten von ihnen lauten wie folgt:

Es müssen Vorkehrungen getroffen werden, daß die Fliegen nicht an die Speisen gelangen können.

Milch und Rahm müssen stets zugedeckt sein.

In einer Entfernung von mindestens acht Zoll von den Tischen, auf denen die Speisen aufgestellt sind, muß ein Geländer angebracht sein, sodaß niemand diese anfassen oder auf sie hinüber nießen oder husten kann. Auch müssen die Speisen unter Glasglocken aufbewahrt werden.

Katzen dürfen weder in der Speisewirtschaft noch in der Küche geduldet werden.

Niemand darf in der Küche schlafen.

Jeder Angestellte muß sich, bevor er mit der Arbeit beginnt — auch wenn er sie aus irgend welchem Grunde unterbrochen hat — die Hände waschen.

Leute mit ansteckenden Krankheiten dürfen nicht in Speisewirtschaften beschäftigt werden.

Die Küchenmädchen müssen Hauben tragen.

Die Kellner dürfen mit den Handtüchern, welche sie für die Tische und Stühle benutzen, nicht auch die Teller abwischen.

Von allen Speisewirtschaften, welche Herr Matthews besuchte, waren, wie er angibt, die chinesischen die schmutzigsten.

Auf Befehl der Geister?

Frau Sarah Doanes Testament wird vielleicht angefochten werden.

Das im Nachlaßgericht zu Wheaton eingereichte Testament der am Dienstag in Hinsdale gestorbenen Frau Sarah Doane wird wahrscheinlich zu einer eingehenden Untersuchung Anlaß geben. Frau Doane hat nämlich ihr gesammtes Vermögen, ungefähr $100,000, ihrem Schwager, Dr. J. W. Pritchard, bei dem sie wohnte, vermacht, und zwar tat sie dies, weil sie, wie sie angab, von dem Geiste ihres Mannes dazu aufgefordert wurde. Sie war eine gläubige Anhängerin des Spiritismus und hatte ihrer Behauptung nach seit geraumer Zeit mit den Geistern ihrer verstorbenen Angehörigen im Verkehr gestanden. Ihre Chicagoer Verwandten glauben aber nicht recht an die Geistergeschichte, und da die nunmehr Verstorbene ihnen angeblich versprach, ihrer in ihrem Testamente zu gedenken, werden sie sich wohl an die Gerichte wenden.

Aus Liebesgram?

In einem mutmaßlich durch unglückliche Liebe verursachten Anfalle von Schwermut versuchte gestern die 25jährige Kellnerin May Allen in ihrem Zimmer im Hause Nr. 1251 N. Dearborn Straße mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war ohnmächtig, als man sie fand. Dem sofort geholten Dr. A. G. Helwig, Ambulanzarzt der Wache an der Ost Chicago Ave., gelang es aber, sie unter Anwendung eines Pulmotors ins Bewußtsein zurückzurufen. In der Poliklinik, wo May Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, sie am Leben erhalten zu können.

Nur eine Minute.

Skizze von **Paul Alexander Schettler**.

Da waren sie nun auf dem Bahnhofe angekommen. Der Zug, der soeben einlief, scharrte wie eine ungebärdige Mähre, und seine Maschine prustete und schnaubte, als sei sie völlig außer Atem geraten. Die Flanken des dunklen Riesenleibes öffneten sich geräuschvoll und spieen eine Flut von Menschen aus. Indessen harrten schon andere unten, um die Lücken wieder zu füllen. Ein Schieben und Drängen entstand, es war eine Woge von Menschenleibern und Koffern, die gegen das schwarze Ungetüm brandete und von ihm wegebbte. Die Luft erschütterte das aufgeregte Keuchen und Schreien von Reisenden, Verkäufern und Beamten. Das Fieber der Eile brannte auf allen Gesichtern.

Wolfgang und Ilse, die den Weg nach dem Bahnhofe gemächlichen Schrittes und fröhlich plaudernd zurückgelegt hatten, wurden von dem Eifer der Hastenden unwillkürlich ergriffen. Wolfgang schob sich energisch durch die Massen und öffnete eilends ein Abteil zweiter Klasse, das Frauen allein eingeräumt war. Gewandt half er dem Mädchen in den Wagen. Ilse schob, als sie ihre Paketchen verstaut hatte, das Fenster herab und lehnte sich hinaus. Zwei Paar lachende Augen trafen sich.

Wolfgang hatte den linken Fuß auf das unterste Trittbrett gestützt und sagte, indem er seine Uhr zog u. zugleich nach der Bahnuhr deutete: „Nur noch eine Minute!" Er sagte es lächelnd, gleichmütig, und doch klang seine Stimme seltsam verschleiert, mit einem Male, als er sagte: „Nur noch eine Minute!"

Auch Ilse schaute jetzt auf das große Zifferblatt der Bahnhofsuhr und bestätigte mit Erstaunen: „Nur noch eine Minute!" Dabei fiel auch ihr plötzlich auf, wie heiser und matt ihr Sprechen war, ganz anders als eben noch, da sie gescherzt und gelacht hatten.

Nun wohl, eine Minute noch. Wenn der große Zeiger dort drüben weiterrücken würde, ein kleines Stückchen nur, dann — nun, dann würde sie abfahren. Das wußten sie doch den ganzen Tag schon. Mußte deshalb plötzlich diese Unsicherheit und Beklemmung über sie kommen, daß sie jetzt schweigend einander gegenüberstanden — — —!?

Eine Minute! Freilich eine kurze Frist, und dennoch lang genug, um voneinander Abschied zu nehmen, lang genug, um sich noch einmal die Hände zu reichen, Grüße an gegenseitige Verwandte aufzutragen, eine glückliche Reise oder ein baldiges Wiedersehen zu wünschen, lang genug, um noch zu fragen, ob es nicht schöne Stunden gewesen seien, die sie miteinander verbracht, ob sie einander auch nie vergessen würden, um sich zu geloben, viel und oft Briefe zu wechseln — — o, sie konnten noch vieles in der einen Minute zu Ende bringen; ist doch manches Entscheidende schon in kürzerer Zeit gediehen!

Entscheidendes — — — das war es, was der unerbittliche Mahner drüben plötzlich ihnen ins Bewußtsein zurückrief. Sie waren ja noch nicht fertig miteinander, da war ja noch etwas, das wie eine Schlußsumme unter ihre gemeinsamen Erlebnisse gezogen werden mußte. Mit einem Male fühlten sie das.

Sie hatte es immer wieder verschoben, von Stunde auf Stunde. Sie hatten ja noch viel Zeit gehabt, immer noch und immer noch. Und sie hatten in der fiebernden Spannung zwischen Unausgesprochenem die köstlich reiche Zeit verschwendet mit Lachen und Worten, in denen verhaltene Glut, in denen halbe Verheißungen lagen, sie hatten sie verscherzt und verträumt. Und plötzlich war ihnen die Zeit, mit der sie wie törichte Kinder gespielt, aus den Händen geglitten. Sie waren auf dem Bahnhofe und da war es, daß der mahnend erhobene Finger der Zeit ihnen in stummer aber eindringlicher Sprache sagte: Nur noch eine Minute!

Und der Zeiger schien zu wachsen und zu drohen: Nur noch einige Augenblicke habt ihr, nützt sie, ehe es zu spät ist!"

Zu spät! Dieser Gedanke packte plötzlich Wolfgang mit Grauen und in ihm erwachte der Drang, jetzt in diesen Augenblicken das Versäumte nachzuholen, in einem Worte das auszusprechen, was sich bis jetzt unter der Maske der Galantrie furchtsam versteckt gehalten hatte:

„Ich habe dich lieb, Ilse, bleib und fahr nicht davon!" Das rufen, den Verschlag öffnen und die Geliebte herausheben aus dem Wagen, sie dem grauen Entführer entreißen und auf starken Armen mit sich nehmen wie einen köstlichen Besitz!

O, er wußte, daß sie ihm nicht wehren würde, ihm nicht. Und er öffnete die Lippen — — —. Da sah er wie eine hämisch verzerrte Fratze grinsend auf ihn niederblickte, die Uhr, und wie ein höhnisches Zucken über dieses Gesicht hinhuschte, der Zeiger war weitergerückt.

Und langsam, ganz langsam, unmerklich fast, fühlte Wolfgang das Trittbrett unter seinem Fuße entgleiten, ihm den Halt raubend. Der Zug setzte sich in Bewegung.

Zu spät!

Zwei Augenpaare tauchten noch einmal tief und lange ineinander, zwei Hände suchten nach einer letzten Berührung — da schlängelte sich der Zug schon geschmeidig aus dem Bahnhof. Nur ein weißes Tüchlein züngelte einen Augenblick lang wie ein flüchtig verwehender Gruß aus dem Wagenfenster. Wolfgang schwang seinen Hut . . . .

Da winkte der große Finger der Bahnhofsuhr noch einmal und alles war wie traumhaft ausgelöscht. Einige Atemzüge lang stand Wolfgang noch und starrte in die leere Ferne, dann ging er, und seine Schritte klangen hohl und polternd durch die vereinsamte Bahnhofshalle.

— Schmeichelkätzchen. — Nicht wahr, Hänschen, vor deiner Abreise kaufst du mir noch einen neuen Hut und Schirm? — Nein, Maus, möge dich der Himmel behüten und beschirmen!

— Noblesse oblige. — Wo wollen Sie denn hin? — In die Strafanstalt. — Ja, Lieferanten müssen aber den Nebeneingang benutzen. Dieser hier ist nur für die Herrschaften da!

— Druckfehler. — Sie nähte ein neues Tischbein in das Mieder.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.

Verlangt: Erste Hand Brot- und Rollsbäcker; Nachtarbeit. 2118 S. Halsted Str.

[illegible]

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1864 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Restaurant; muß am Tische aufwarten. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park. dfrson

Verlangt: Schuhmacher, auf Reparaturen. 2339 Wentworth Ave. dofr

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Hausarbeit. 2139 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutscher Junge, an Cakes. 1811 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith, an Wagen- und Truck-Arbeit. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Mann für allgemeine Arbeit im Hotel. 205 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann mit etwas Erfahrung als Bartender. 1456 Barry Ave. Vorzusprechen zwischen 9 und 10 Uhr Morgens.

Verlangt: Fuhrleute, erfahren in Heu- und Getreidearbeit. Nachzufragen: J. J. Badenoch Co., 400 Union Ave.

Verlangt: Schuhmacher. Schreibt an D. J. Milbrandt, 230 Main Str., Woodstock, Ill. dofr

Verlangt: Helfer an Brot, Rolls und Cakes. 3103 West Polk Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 3946 North Ave.

Verlangt: Mann um Morgens Saloon reinzumachen. 3429 N. Halsted Straße.

Verlangt: Aelterer alleinstehender Mann für Hausarbeit und Pferde zu besorgen. 463 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Lehrjunge für Bäckerei; Tagarbeit; muß englisch sprechen. 2149 West Madison Str. dofr

Verlangt: Arbeitsloser Mann, welcher in neuer Garage electrisches Licht installiren kann. 6240 Broadway.

Verlangt: Ein fähiger, deutscher Korrespondent; muß ein Remington Operator sein und gute Erfahrung im Mail Order Geschäft haben. Schreibt mit Angabe voller Einzelheiten und früherer Erfahrungen, Alter und Lohnansprüche. Adr.: O 247 Abendpost.

Verlangt: Maschinist, muß Magnetos und Coils repariren können. 1606 Michigan Ave. dofrsonmodi

Verlangt: Erster Klasse Cakebäcker, Konditor, Abends 6 bis 9; dreimal in der Woche. Guter Lohn. Adr.: M 717 Abendpost.

Verlangt: Männer auf Farmen zu arbeiten. Sam Cummings, Labor Agency, 613 West Madison Str. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Cakebäcker, der auch an Brot arbeiten kann, sucht Stelle; geht auch nach außerhalb. Adr.: M N 11 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. 4856 5. Ave.

Gesucht: Mann, 22 Jahre alt, ledig, sucht stetigen Platz die Bäckerei zu erlernen. Rehner, 2147 N. Rockwell Str. dofrson

Gesucht: Deutscher Junge, gute dritte Hand, sucht stetige Arbeit; bitte selbst vorzusprechen. — 4959 Laflin Str.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. 526 West 46. Place. Telephon: Drover 4596.

Gesucht: Kräftiger Mann sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder in der Küche zu helfen. 7061 N. Clark Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Saloonporter. 1723 Julian Str. dofr

Gesucht: Arbeit im Saloon als Bartender, Waiter oder Porter. J. K., 1707 Dayton Str.

Gesucht: Ein selbständiger Cakebäcker sucht stetigen Platz. Telephon: Irving 1193. dofr

Gesucht: Junger deutscher, intelligenter und gewandter Mann sucht irgend welche Arbeit mit Gelegenheit zum Emporarbeiten. Adr.: E 556 Abendpost.

Gesucht: Deutscher starker Mann mittleren Alters sucht Stelle. $10 Belohnung demjenigen, der mir eine gute Stelle besorgen kann als Bartender im Saloon, oder Aehnliches. Schreibt oder sprecht vor. 2313 South Lincoln Str. dfrson

Gesucht: Ein älterer Mann, bewandert in Haus- und Gartenarbeit, sucht bei geringem Lohn Beschäftigung. Adr.: B 649 Abendpost. doson

Gesucht: Bin Eingewanderter, schon länger im Lande, habe in Europa studirt, kann auch in Offices schaffen, der böhmischen, deutschen und englischen u. französischen Sprache mächtig, auch Esperanto, erteile auch Unterricht, suche entsprechende Stelle. L. Günsby, 240 N. Ashland Ave.

Gesucht: Guter Painter sucht Arbeit; geht auch als Partner. Painter, 158 West Superior Str.

Gesucht: Junger flinker Outside Painter sucht Arbeit. Adr.: M. Nagel, 4945 Laflin Str.

Gesucht: Verheirateter erster Klasse Wurstmacher sucht stetige Stellung. Adr.: M 738 Abendpost. dofrson

Gesucht: Junger Mann, hat $150, sucht bessere Stellung, spricht gut englisch. Zimmer 9, 2728 N. Lincoln Str. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei; Tagarbeit. Adr.: M 725 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Maschinenwerkstatt um den Beruf zu erlernen. — Adr.: M 734 Abendpost.

Gesucht: Gelernter Spängler, kann auch auf Installationen für Gas und Wasser arbeiten, sucht Stellung. J. Popper, 2238 West 50. Str.,

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle um das Automobil-Repariren und Fahren zu erlernen. Habe 4jährige Referenzen für Maschinenarbeit. Jos. Schieller, 1419 West 51. Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Porter; spricht etwas englisch. O. Wollesen, 1001 Madison Straße. dofrsonn

Gesucht: Junger Schriftsetzer, deutsch, Union, kann an Linotype setzen, 150 Zeilen stdl., sucht irgendwo stetige Beschäftigung an der Maschine; am liebsten 15wöchige Lehrzeit. Adr.: M 730 Abendpost. midofrson

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit. 1413 Oakdale Ave., 2. Flat. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung, kann allerlei Schlosserarbeit. George Subil, 1617 McReynolds Straße. mido

Gesucht: Tüchtiger Bartender wünscht stetigen Platz in Stadt oder Land gegen mäßigen Lohn. Menge, 2575 Emerald Ave. Tel.: Drover 2881. 1jl,1wX

Gesucht: Erfahrener selbständiger Bartender mit Empfehlungen und Baarsicherheit möchte sich einem besseren Saloongeschäft dauernd anschließen. Bs., 2052 Dayton Str. midofr

Gesucht: Cabinet Maker sucht Arbeit in Fabrik. A. Z. 626 Hinsche Str. midofr

Gesucht: Barkeeper, erster Klasse, mit guter Erfahrung, selbständiger Arbeiter, ehrlich, zuverlässig, sucht stetige Stellung. Briefe erbeten unter der Adresse: M 711 Abendpost. mido

Gesucht: Linotypesetzer, deutsch, sucht Stellung. Strauch, 2608 Fullerton Ave. 28jn1wX

Gesucht: 2 erfahrene deutsche Bäcker suchen Arbeit; Telephon: Lincoln 1151. midofr

Gesucht: Ein guter Painter und Wagenlakirer sucht Beschäftigung. 3126 North Sheffield Ave., Basement. dmido

Gesucht: Ein erfahrener nüchterner Koch sucht stetigen Platz als Lunchkoch in gutem Saloon. Adr. Louis Sachs, 347 N. Clark Str. dmdo

Gesucht: Carpenter sucht stetige Arbeit. 1938 Howe Str. modimidofr

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht dauernde Beschäftigung. [illegible] Lincoln 7172. 2ojn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei Mädchen in Fabrik für Toilettesachen. 1748 West Lake Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an wollenen Kleidern. Nachzufragen: 3225 Sheffield Ave., 2. Floor. dofrson

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte, stetige Arbeit. Standard Electric, 10 N. Desplaines Str.

Verlangt: Menders an Sweater Coats. 2709 West Division Str. dofrson

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 819 Milwaukee Avenue. mido

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen um Hosen zu nähen. 1744 West 19. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frauen an Gürteln, Quasten und Ornamenten zu arbeiten; auch Seidenspulerinnen mit Erfahrung. Bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie Str. 29jn1w

Hausarbeit.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit; ein gutes Heim. 1417 West Madison Str., Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für kleinen Haushalt; gutes Heim; keine Kinder. 5308 Laflin Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln. — 6638 South Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Referenzen. 509 Roscoe Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3; kein Waschen;. Nachzufragen zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittag. 1436 West 55. Straße. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit während des Tages; muß englisch sprechen. 3502 Polk Str., 1. Flat. Telephon: Kedzie 3374.

Verlangt: Gute, ehrliche, deutsche Köchin bei alleinstehendem Herrn; $8 die Woche. 1958 Sedgwick Str.; Seitentür, Ecke Center. 5 Uhr Nachmittags vorzusprechen.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, die kochen kann, für Hausarbeit, in christlicher Familie; guter Lohn; keine Wäsche. 1417 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Aufwärterin, in Restaurant. 651 West North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; muß kochen können. Nachzufragen 3238 Lincoln Ave., Store. dofr

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für North Chicago Hotel, 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsch-ungarisches Mädchen. 322 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $5, Zimmer und Kost. 1570 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2628 Evergreen Ave. dfr

Verlangt: Nettes zweites Mädchen, welches auch englisch spricht. 4617 Ellis Ave., Tel.: Oakland 791.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5417 Indiana Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kleines Flat, keine Kinder. 213 East 48. Str., nahe Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 636 West Blackhawk Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1538 N. Oakley Blvd., 1. Flat. — Telephon Humboldt 1325.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin; guter Lohn wird bezahlt. 11516 Front Ave., Kensington, Ill., Fred F. Tuch. dofrsonmo

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen oder ältere Frau für einfache aber gute Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen oder Bügeln; muß etwas vom Kochen verstehen. 1150 East 43. Straße. dofr

Verlangt: Kompetente Frau für Hausarbeit; guter Lohn an die richtige Person. 4833 Michigan Boulevard. Telephon: Kenwood 4171.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; rein, nett; muß englisch sprechen und Referenzen haben; Telephon: Austin 13214. — Hilgendorf, 5005 West End Ave.

Verlangt: Frau um Montags und Freitags zu waschen und zu bügeln. Stetiger Lohn für die rechte Person. 939 Ainslie Straße, 1. Flat.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Becker, 4408 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1205 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4450 N. Racine Ave.

Verlangt: Short Order Köchin, von 11 bis 2. Kleins, 334 West Van Buren Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; willige Arbeiterin. 606 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen, das Kochen versteht; 2 in der Familie; kein Waschen. J. Suffrin, Milwaukee Ave. und Halsted Str. —fr

Verlangt: Für Hausarbeit bei Wittwer, Frau oder Mädchen, nicht über 35 Jahre alt, leichte Arbeit, gutes Heim; muß englisch und deutsch sprechen und katholisch sein. Store, 4157 Addison, Ecke Kedvale, nördlich von Milwaukee Ave 'Phone: Irving 5882. mido

Verlangt: Eine junge Wittwe oder Frau in in mittleren Jahren für Hausarbeit; muß in der Wirtschaft selbständig sein. B. Guttman, 814 Milwaukee Ave., Putzmacherin. midofrsonmo

Verlangt: Eine Frau, um 1½ Stunden im Saloon zu helfen, von 11:30 bis 1 Uhr. Am liebsten eine, die in der Nachbarschaft wohnt 418 W. 18. Str., am Viadukt. mio

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für kleine Familie; guter Lohn; muß willig sein für drei Monate auf's Land zu gehen. Adr.: M 724 Abendpost midofr

Verlangt: Eine ältere, gebildete Dame als Pflegerin für alten Herrn. Offerten erbeten unter der Adr.: M 723 Abendpost. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Goldberg, 308 East 35. Straße. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie in Vorstadt. Lohn $8.00. Phone Park Ridge 1292. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte gewöhnliche Hausarbeit. 2505 Cortez Str., nahe Campbell Ave. dimidofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgedeine Hausarbeit. Muß kochen können. Hirsch, 4751 Indiana Ave. dimido

Verlangt: Köchin, kein Waschen, guter Lohn; deutsch-ungarische bevorzugt. 745 Gordon Terrace, nahe Buena und Clarendon Ave., 1. Flat. Telephon Graceland 2219. 29jn1wX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Cabinetmakers, Nickelplaters, Truckers, Drivers, Dairymänner, Chauffeurs; etc. Cent. Empt., 184 W. Washington St.

Mehrere Waschfrauen suchen Plätze. Telephon: Lincoln 1782, Mrs. Young Employment Office.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fb*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen oder bei Kinder; bitte selbst vorzusprechen. 2138 N. Halsted Str., 2. Flor.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte vorzusprechen. 4415 Wentworth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln; hilft beim Kochen. 2713 Haddon Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon; kann Businesslunch kochen; bitte selbst vorzusprechen. 1655 West Division Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen in mittleren Jahren, sucht Stelle als Haushälterin. 1740 West Adams Str. 'Phone: West 6061.

Gesucht: Junge Frau sucht Tagarbeit; Waschen, Bügeln oder Reinmachen; Montags, Donnerstags und Freitags. E. Radke, 1503 Van Buren Str. ch

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stellung in Restaurant. Mrs. Daum, 651 West North Ave., oben.

Gesucht: [D]eutsche Frau sucht Waschplätze. 723 Uhland Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; 3 od. 4 Tage die Woche. 1820 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Tags über Stelle in einem Laden. Anzufragen 626 Hamburg Str., Hinterhaus.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle um Kinder aufzupassen oder leichte Hausarbeit. — Vorzusprechen 1941 Burling Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1871 Maud Avenue, hinten, unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung für Hausarbeit, wo sie Abends nach Hause gehen kann. 661 Reese Str., hinten.

Gesucht: Gutes, deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1828 Dayton Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1543 Mohawk Str., Mittelhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; kann waschen, bügeln und einfach kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 5154 South Bishop Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen, Mittwochs und Donnerstags. 738 Blackhaw Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2623 West 21. Place, 2. Flat.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. J. Moeritz, 1768 Estes Ave., Rogers Park.

Gesucht: Aeltliche deutsche Frau, ehrlich und sauber, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer, mit oder ohne große Kinder. 4438 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in englischer Familie. 1636 Melrose Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein nettes Mädchen, war zwei Jahre am Platz, sucht allgemeine Hausarbeit; kann kochen. Lohn $6. 2255 Fulton Str., nahe Oakley Ave.

Gesucht: Intelligentes deutsches Mädchen mit langjährigen Wiener Zeugnissen, sucht Stelle als Zimmermädchen im Hotel oder neben Köchin; auch als Haushälterin bei einem Herrn. 2049 Emerald Ave. dofr

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1223 Ottis Str. dofr

Gesucht: Köchin sucht Stellung mit etwas Hausarbeit in besserer Familie. 3748 N. Claremont Ave.

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 4645 South Marshfield Ave. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon. 1533 Larrabee Str., 3. Floor. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie, kann gut kochen. 1719 Süd Morgan Straße. dimido

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5241 S. Justine Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Einige Stunden Arbeit in Küche oder sonstige Arbeit. 1831 Clybourn Ave., 1. Floor. midofr

Gesucht: Tüchtige Haushälterin, alleinstehend, guten Charakters, sucht Stelle bei Wittwer oder in Privatfamilie. Nachzufragen: Mrs. Ebert, 842 W. 27. Str. mido

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Montag und Donnerstag. Tel.: Lincoln 1431. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Englisch sprechendes ungarisches Ehepaar sucht Arbeit; Frau kann gut kochen und Mann Janitor- oder Hausarbeit verrichten. — 5703 S. Halsted Str. mido

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht irgend eine Stelle auf der Farm. Frau gute Köchin; Mann für jegliche Arbeit. Heschel, 771 Uhland Straße. mido

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 29jn*X

Englische Sprache für Herren und Damen bekanntlich am besten, schnellsten u. billigsten gelehrt in Chicagos erste u. älteste Schule. Stellungen stets frei. Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str., stets offen. dofrmo

Verlangt: Frauen und Mädchen können das Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen erlernen. Mrs. S. Rupp, 716 North Ave. dofrson

Praktische Hebammen-Schule, Deutsch und Englisch. Schulgeld mäßig. Anmeldung jetzt. 753 West North Ave. sodidofa

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 8jnX*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. jn9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Huttmanns Zweig-Büro, deutsch. Rechtsanwalt. Zimmer 6—602 W. North Ave. Sprechstunden Abends 6:30 bis 8 Uhr. 1fbrsondido*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap.didofaſon*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 35 Fuß langes Kabinen-Boot, das feinste seiner Art, kostete $2,500, verkaufe für $850. Phone Lincoln 309. dimido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gutes Bicycle; billig. 1625 Larrabee Str.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junges Ehepaar, das die Stadt verläßt, muß seine prachtvollen, neuen Möbel verkaufen; $150 Parlor Set, $36; prachtvolle $40 Rugs, $18; schwerer Diningtisch (48zöllig) und 6 Spanish Slip Sitz Stühle, $30, $65 wert; $50 Messingbett, Spring und Matratze, $22; $40 Nähmaschine $9; Couch, Bilder, Gardinen usw. 1214 N. Robey Str., nahe Division. dofrson

Auktion. Auktion. Am Freitag, 3. Juli, punkt 10 Uhr Vorm., in unseren Auktionszimmern, 2521—23—25 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., bringen wir 100 Rugs zum Verkauf; auch Möbel, bestehend aus Parlor Sets, Dining Room Sets, Bettzimmer-Sets, Davenports; Morris Stühlen, Messingbetten, Spring und Matratzen. Reebies Auction House. dofr

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel, elegantes echtes Leder Parlorset, Rocker, Couch, 2 Wilton Rugs 9×12, Dresser, Chiffonier, 2 Messingbetten, vollständig, Eisbox, Küchenofen, Eßzimmer-Set, Gardinen usw., verschleudere. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison u. Lincoln Ave. 29jn1w

Zu verkaufen: Wegen Abreise, sehr billig; ganze Hauseinrichtung und Glaserwerkzeug. — 1757 West Chicago Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Gasrange, $3.00, backt gut; Tisch, Bett; wegen Umzug. 3652 Southport Ave.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, 6-Zimmer Einrichtung, mit Ofen, in bestem Zustande. Nachzufragen von 5 bis 6 Uhr Abends. 5129 S. Justine Str., hinten, unten. dofrson

Möbel von zwei Zimmern sind billig zu verkaufen und Zimmer zu vermieten. 639 Willow Str.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Mahagony-Möbel, Parlor-Set, Teppich, 9x12. 1425 Mohawk Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, Eisschrank, Ofen, vollständige Einrichtung einer kleinen Wohnung; billig, wegen Abreise. Peter Schmidt, 1648 Meyers Court.

Zu verkaufen: Eiskiste, beinahe neu; spottbillig; auch Dining Room Tisch, Gasherd. 2717 N. Clark Straße, 1. Flor.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Eiskiste, welche 100 Pfund Eis hält. $6. 4016 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel; billig, wenn gleich genommen. 771 Uhland Str. mdo

Zu verkaufen: Billig; 5 Stück gepolstertes Parlor Set; billig. 1934 Melrose Str. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 Victor Sprechmaschine mit 25 Rekords für $25. 3058 Madison Str., 2. Flat. Dr. Eberhardt. jn28,30 jl2,5,7,9,11

Piano, prachtvolles Instrument, wenig gebraucht, verkaufe spottbillig. 3617 N. Robey Str., 2. Flat. 29jn1w

Schoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850 Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$18 kaufen 1100 Pfd. schweres braunes Pferd. 2509 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Drei gute Pferde, $20, $25 und $35; leichter Expreßwagen, Panel Top-Wagen; gute Expreß- und Buggy-Geschirre. 2143 Larrabee Str.

Zu Verkaufen: Billig, feiner Glas Kutschwagen und Geschirr. 1621 Irving Park Boulevard. dofonn

Zu verkaufen: Collie Puppies, 12 Wochen alt, vertausche für Hühner. 6812 Ada Straße. ddoton

Zu verkaufen: Junger Wachthund. 3250 East 90. Str. 30jn1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Restaurant-Fixtures, billig, Baar oder an monatliche Abzahlungen. Adr. H. 485 Abendpost. 30jn,1wX

Restaurant-Einrichtung billig zu verkaufen. 117 W. Oak Str. 28jn1wX

Zu verkaufen: Motorboot-Engine, passend für 30 bis 50 Fuß Boot. Kostete $800. Preis $250. Phone Lincoln 309. dimido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Bezahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission für ein Darlehen von $3500 auf 5 Jahre. Gebe eine erste Hypothek auf ein neues 2-Flat Brickgebäude am Boulevard. Adr.: H 482 Abendpost. fodido

Würde ein Privatmann mir $3000 auf ein neues 2-Flat Brickgebäude leihen, bezahle 6% Zinsen und gebe erste Hypothek als Sicherheit. Adr.: B 618 Abendpost. fodido

Absolut sicherste Geldanlage. Staatlich garantirte erste Hypothek. $3,200 — Zinsen 5½ Prozent. Sicherheit, $12,000 Gebäude. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimido

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen. Zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3108 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. cf*1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704. 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen, Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
30 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 28jn1wX

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Avenue, vier Türen südlich von Division Straße. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße 4ol.momido:2*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 2juli,1m,tX

Dr. Frank, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 35 Zimmer, Profit $200 monatlich; sehr rein; helle Zimmer, beste Lage; seht's an. 28 Zimmer, Dearborn Ave.; Einnahme $300 monatl., guter Platz; nur $1350; Teilzahlung. 32 Zimmer, N. Clark Str., nur $650; billig; gutes Einkommen, billige Miete; seht's an. 18 Zimmer, $60 Profit monatlich; nur $400; Schöner Notion Store, 4 fein möblirte Zimmer; gutes Geschäft für Ehepaar; fast umsonst. Gutes Restaurant, 30 Jahre etablirt, $500. Manche andere. Lange, 704 Dearborn Avenue. 1jl1wX

Barbierstube zu verkaufen, Baar oder Abzahlung. 2459 Wentworth Ave., Eingang an 25. Str.

Zu verkaufen: $100 kaufen hochfeine Barbierstube, mit vier Stühlen, wert $1100; drei Jahre Lease; Rasieren 15c. Kommt, seht es Euch an. 1333 Paulina Str., Ecke Milwaukee Ave. dofrson

Zu verkaufen: Restaurant, oder gebe Teilhaberschaft ein, $180, in Sommer-Resort. Vorzusprechen Vormittags 10 Uhr. 1521 Larrabee Str., Flat 3, hinten.

Zu verkaufen: Hotel mit dreißig Zimmern. 513 N. Clark Str. dofr

$450 kaufen best zahlenden Candy-, Zigarren-, Spielsachen-, Sporting Goods-, Ice Cream-Store an der Nordwestseite; Probezeit gewährt; großer feine Fixtures; $1000 wert; drei feine Zimmer mit Laden; billige Miete. 3343 West North Ave.

Zu verkaufen: 3 Stuhl Barbierstube; hübsche Möbel; feine Nachbarschaft. Adr.: M. N. 888 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Neu möblirtes 12 Zimmer-Roominghaus, immer besetzt; Furnace; Einkommen über $100; Rente $29; Preis $600. Keine Agenten. 2112 Bissell Str.

Ca-Grocery, Delikatessen; guter Platz, hübscher Laden; ist wegen Familienstreitigkeiten billig zu verkaufen. Billige Miete. 1658 School Str.; 1 Block von Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Schuhfabrik. Probezeit gestattet. Adr.: E 561 Abendpost. dofrson

Zu verkaufen: Variety Store; best zahlende Lage; vollständiger Vorrat und Einrichtung; Wohnzimmer; möblirt. Abzahlung. 6435 North Clark Straße, nahe Devon. dofrson

$650 Ecke, Delikatessen, Grocery; Eichen-Einrichtung, Computing Scale; großer, frischer Vorrat; 4 Zimmer Flat; guter Verkaufsgrund. — 5156 N. Robey Str.

Gute Gelegenheit Geld zu machen. Schönes, 11 Zimmer Roominghouse, gegenüber Lincoln Park, zu verkaufen. Telephon: Lincoln 2130.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Fleischergeschäft für deutsch-polnischen Mann; Wohnung dabei. Adr.: M 731 Abendpost.

Muß verkaufen: Bäcker Store und Lunch Room, außerhalb Chicago; habe zwei Geschäfte. Zu erfragen: H. Hirsch, 2338 Seminary Ave. dofrson

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, gutes Geschäft; 4 Wohnzimmer; andere Geschäfte. — 3460 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes Schneidergeschäft; neue und alte Arbeit. 351 Ost 26. Str. mdofr

Zu verkaufen: Guter Grocerystore, wegen Familienangelegenheiten. 217 West 50. Str. mdo

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, verlasse die Stadt; beste Offerte nimmt sie. 559 W. 47. Straße. mido

Habe guten Dl. Store, Edgewater, für Lots und Baar. Preis $1800. Ludwig, 3766 N. Clark Str. mido

Zu verkaufen: Ein guter Transfer-Eck-Saloon, mit oder ohne Lizens. 741 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Schulstore nahe 2 Schulen. — 1718 Cornelia Ave., nahe Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: 13 Zimmer Roominghaus. 1644 N. Clark Straße. midofr

Delikatessen und Grocery, spottbillig; rein; guter Waarenvorrat; $800 oder beste Offerte, wert $1200; flottes Geschäft, schöne Einrichtung, schöne Zimmer; seht's an. 161 W. North Ave. 1jl1wX

Kostenfrei!
Für schnelle, reelle Bedienung im Kauf oder Verkauf von Roominghäusern, Flats, Läden oder Lunchrooms wende man sich vertrauensvoll an Illinois Realty Co., 154 W. Randolph, Zim. 34. 27jnsasondido1mt

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Einnahme $150 bis $170 wöchentlich. Verlasse die Stadt. Adr. H. 481 Abendpost. bidofo

Gutgehender Saloon zu verkaufen, 1878 Nord Robey Str., mäßiger Preis, wenn gleich genommen. Ursache: Muß in meinen Platz an Clark Straße. bidoson

Zu verkaufen: Erste Klasse Putzmacherei; keine Konkurrenz; Miete $35. 3040 Irving Park Bvd. midofr

Zu verkaufen: Zigarren und Variety Store, welcher Euch reich macht, mit großer Cottage. Solche Gelegenheit bietet sich nicht wieder. 3052 Belmont Ave. mdofr

Zu verkaufen Hochfeine Bäckerei und Delikatessen-Store, Nordseite. Transferecke. Agenten verbeten. Näheres unter der Adr.: M 722 Abdpst. 1jl1wX

Zu verkaufen: Hochfeine Bäckerei und Delikatessen-Store, Nordseite. Transferecke. Agenten verbeten. Näheres unter H. 449 Abendpost. 30jn,1wX

Zu verkaufen: Die bestzahlende Garage in der Stadt. Halber Anteil oder das Ganze. Wegen Gesundheitsrücksichten. Tel. Lincoln 309.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Dame als Partner für Resort, muß Geschäft verstehen. Meldungen an Meyer, Lawrence Ave., Ecke 50. Ave., 2 Blocks südl. 49. Ct.; 4644.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Reparaturen an Holzhäusern, Treppen wie auch das Poliren und Repariren von Möbeln werden billig ausgeführt. 1452 N. Claremont Ave. dofrmo

Painting, Papering, Calsomining, $2 per Zimmer; Arbeit garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Str. Telephon: Lincoln 288.

Gute Arbeit im Painting, Paperhanging, Calsomining. 555 North Ave. Telephon: Lincoln 8497. dofrson

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkaufen außerhalb gewidmet. 2jl,X3mt

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. 1omz.modo*

Prof. Uhl garantirt gefällige Bedienung 25c aufwärts, Fußleiden, Damenfrisur, Kopfwaschen, Elektrisiren, Haarentfernung, Massage, Gesichtsverschönerung, Kammhaarzöpfe gefertigt. 21 E. Van Buren Str. und 6242 S. Halsted Str. 28jn,e.o.d,1m

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 10fp,didofa*

Paperhanging, Calcimining, Außen- und Innen-Painting wird zu billigsten Preisen in allen Stadtteilen gut ausgeführt. Schwarz, 2839 Mozart Straße. 1jl,1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot, 2942 Lincoln Ave. 7jn,1m,somifr

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Besser als Plaster und billiger,
2 Cents der Quadratfuß für bestes Wall-Board im Markte. Telephonirt oder sprecht vor im nächsten unserer drei Yards für prompte Ablieferung.
The Kemmler Lumber Co.,
1737 Wellington Avenue.
2301 Süd Crawford Avenue.
1108 Nord Halsted Straße. 12jn,1mX

Gute Kleidermacherin übernimmt mehr Arbeit. 1719 Robey, nahe Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 9242. 27jun1wX

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, nahe Mooneys Park, deutsche Küche, $1.00 den Tag, auf der Island Farm. John Lammlin, R. R. 6, South Haven, Mich. 22jn,2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Baddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: 7 schöne, helle Zimmer, Bad; $22. 927 Montana Str., nahe Lincoln Ave. —sa

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad an ehrliche Leute. 1700 Orchard Str.

Zu vermieten: Vier Zimmer, sehr angenehm; $8 den Monat. 1536 Jackson Blvd., hinten. — Tel.: Ravenswood 4551. doson

Zu vermieten: Modernes 4 Zimmer Flat, mäßige Miete. Tel. Wellington 4108.

Zu vermieten: Drei helle Zimmer, Bad, elektrisches Licht und Gas. Gute Hoch- und Straßenbahnverbindung. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 8jnX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, mit Board, wenn gewünscht, bei deutscher Frau. 5212 South Loomis Str., Flat 2.

Zu vermieten: Elegantes Front-Bettzimmer; separater Eingang; modern; ein Block bis Hochbahnstation. 1934 Belmont Ave. Tel.: 9112 Wellington. dofr

Wittwe wünscht ordentlichen Mann in Board. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben.

Zu vermieten: 2 große, möblirte Zimmer; $2. 1943 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Schönes, reines, einzelnes und Haushaltzimmer bei netter deutscher Frau. 174 Hill Str.

Zu vermieten: Helles, geräumiges Zimmer, mit Board, wenn gewünscht. 1755 N. Park Ave., nahe Lincoln Park. dofr

Verlangt: Roomers und Boarders. 1837 Dayton Str.

Zu vermieten: Sauberes Schlafzimmer, nahe Lincoln Park; privat. Froger, 320 Wisconsin Straße. dofr

Zu vermieten: Helles Zimmer, privat, hinten, 1. Flat. 1641 N. Park Ave. dofrson

Verlangt: Boarders oder Roomers. Telephon: Lincoln 1431.

Neumöblirtes, helles, sauberes Vorderzimmer; Privateingang; nahe Lincoln Park. Kudella, 1748 Wells Str. dofondi

Zu vermieten: Ein schön möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Personen; alle Bequemlichkeiten. 4628 Bernard Str. dofr

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer, separat, Bad, Telephon, in ruhigem Hause. 1908 Dayton Str. dofr

Zu vermieten: 3 möblirte Zimmer. 2744 Lincoln Ave. dofr

Kost und Logis: separat; Bad; norddeutsche Kost. 2837 Emton Ave. dofrson

Vermiete 3 möblirte Frontzimmer, deutsches Haus. 648 Wells Straße. midofr

Roomer für Frontzimmer. 1606 Halsted Str., Ecke North Ave. midofrson

Zu vermieten: Separates Schlafzimmer. 506 North Ave., Flat 3. mido

Boarder oder Roomer verlangt, schönes Zimmer. 958 Garfield Ave. midofr

Zu vermieten: Großes, helles Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, ein Block vom Lincoln Park; gute Carverbindung. Tallafuß, 2124 Lincoln Ave., Flat 1. midofrson

Zu vermieten: Reinliche, helle Zimmer; $2 bis $4. 1041 Wells Str. mido

——Hotel N. Fifth Avenue 176—182——
Zimmer pro Tag 50c aufwärts, auch wöchentlich, monatlich. — Wir sprechen englisch, deutsch, ungarisch, serbisch, slawisch, rumänisch. midofrsno

Zu vermieten: Helles Zimmer; auf Wunsch mit Board; Bad. 1612 Cleveland Ave. 30jan1wX

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer für leichte Haushaltung. 343 Belden Ave. dimidofrsason

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 Lake Str. jn29,30jl1,2,3

—— Country Board. ——
Schöne neumöblirte Zimmer für Sommeraufenthalt; Baden u. Fischen; volle Pension $1 den Tag. Vereine u. Logen ladet ein die wohlbek. Frau Luchner, 115 West St., Waukegan. Tel.: 1406 M. 27jun1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 2 bis 3 unmöblirte Zimmer; Nordseite vorgezogen. K. S., 523 Abendpost.

Suche eine helle 4 oder 5 Zimmer-Wohnung mit Gas; gute Carverbindung. Offerten mit Preisangabe unter der Adr.: E 559 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ehepaar, deutsch, ruhig, ohne Kinder, sucht kleine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, mit Gas; West- oder Nordwestseite; Preisangabe. Adr.: E 562 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Reines Zimmer in luftiger Gegend (Westseite bevorzugt), mit Klavierbenutzung; in ruhigem Hause bei kleiner Familie; eventuell teilweise gegen gewissenhaften Klavierunterricht sucht Musiklehrer. Antworten vor Samstag erbeten. Adr.: B 644 Abendpost.

Gesucht: Junger Herr sucht ein möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: M 736 Abendpost. dofr

Zu mieten gesucht: Suche Laden mit Wohnung, habe neue Einrichtung und großen Waarenvorrat für Grocery. Mietsangabe. 2235 Fulton Straße.

Suche gute Board für 4jährigen Knaben; Burnside oder South Chicago vorgezogen. Andrew Juban, Watchman Illinois Central R. R. Shop.

Junge, deutsche Wittwe wünscht ein Mädchen, 3 Jahre alt, bei einer Familie, die Liebe zu Kindern hat, in Pflege zu geben. $3 die Woche. Mrs. Oswald, 5405 Winthrop Ave., Ecke Balmoral, 2. Flat. Broadway Car. mido

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Wittwer, in mittleren Jahren, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines guten älteren Mädchens oder Wittwe, die Liebe zu Kindern hat, zwecks Heirat. 2836 Burling Str., N. Mii.

Heiratsgesuch. Eine anständige Wittwe, 52 Jahre alt, wünscht mit einem Wittwer ohne Kinder zwecks Heirat bekannt zu werden; Briefe in deutsch oder englisch bis Mittwoch. Adr.: E 560 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutsch-Amerikaner, Wittwer, 44, Hoteleigentümer, sucht die Bekanntschaft einer respektablen, englisch sprechenden Dame in mittleren Jahren und mit etwas Kapital zwecks Heirat zu machen. Kann auch Wittwe mit einem oder zwei Kindern sein. Adr.: M 703 Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$5800, wert $6500, modernes 5- u. 6-Zimmer Stein-Flatgebäude; nahe Grace und Robey. George W. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. sadido

Zu verkaufen vom Eigentümer: 3-stöck. Backsteingebäude, 6 4-Zimmer Flats, Toilets, in bester Ordnung; an Orchard Str., nahe North Avenue, gelegen; bringt $900 Miete. Preis $7,500. Eigentümer 231 North Ave. Tel. Lincoln 2979. 26jn1wX

$1000 Anzahlung, zweistöckiges Brick mit Framegebäude hinten, Toilets; Miete $52.00; Preis $5200, Rest auf Abzahlung. J. Ruedel, 602 North Avenue. 27jn1wX

Muß sofort verkaufen: Feines 2stöckiges Frame, Brick-Basement; 5 und 5 Zimmer; Heißwasserheizung, Gas und elektrisches Licht; großer Stall für 7 Pferde. Lot 50 bei 125 Fuß; nahe [...] Ave. und Byron Str.; für nur $5000; [...] baar. Rest auf Zeit. Zengerle, 3806 Lin[coln Ave.]

Zu verkaufen: Feine 4 Zimmer Co[ttage ...] Lincoln Ave. und Berteau, für nur [...] gerle, 3806 Lincoln Ave.

Bargain! 2 Flat Brick, 5 und [...] Jansson Ave., nahe Grace Str. [...] Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3 Flat Fr[ame ...] North Ave.; Miete $360 jä[hrlich ...] baar $500. Cool & Weckerli[n ...]

Zu verkaufen: 2stöck. [...] Ave., 6 Zimmer Flats, [...] Baar $1000. Cool & [...] Straße

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Nordseite.

Bezahlt keine Miete
Kauft ein Heim.
Die nachstehenden Offerten werden Euch interessiren.

I.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen freundliche Brick-Cottage; 6 Zimmer und Bad, Furnaceheizung, Birke-Mahagoni finished, bequem zu Belmont und Lincoln Ave. Cars. Gepflasterte Straße, ganz bezahlt. $2650.

II.
Neues 2-Flat Brickgebäude, jetzt im Bau begriffen, Eichen Fußböden, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Kombinations Fixtures, Screens, hohes Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lotten, gute Fahr-Gelegenheit, Eröffnungspreis $5450, $500 Baar, $25 monatlich.

III.
Ein „Snap"; 1½stöck. Brick Cottage Flat; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, hohes Basement, gepflasterte Straße, $3000, $1000 Baar, Rest nach Belieben.

IV.
9 Zimmer Residenz, Eichen Trim und Fußböden, moderne Plumbing und Heizung; ein Block zur Clark Str. Car Linie, bequem zur Hochbahn, exklusive Residenz-Nachbarschaft. $5950. $1000 Baar, $35 monatlich. Nehme Lot als erste Anzahlung.

V.
Neues 2 Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichen Floors, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Kombinations Fixtures in jedem Zimmer, Rouleaux, Screens, Kombinations-Sturm- und Screentüren, Furnace, erstes Flat vermietet an verantwortlichen Mieter; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn, $6175; $800 Baar, $30 monatlich.

VI.
Moderne 6 Zimmer Cottage, Brick Basement, Furnace Heizung, Eichen Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; an Irving Park Boulevard; $3200, $500 Baar, $15 monatlich.

William Zelosky,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Alle Offices offen am Sonntag. 27jn1wX

Weshalb Miete zahlen, wenn Ihr ein neues 5 Zimmer modernes Frame Bungalow auf Zement-Fundament kaufen könnt; Lot 27 bei 168, ½ Block von Lawrence Ave., nur zwei Blocks von Elston Ave. Car, zur niedrigen Summe von $100 Anzahlung und Rest $25 monatlich, einschließlich Zinsen. Eigentümer oder Verkäufer auf dem Grundstück. S. P. Linehan, 1920 Irving Park Boulevard. Telephon: Graceland 5074. dofr

Zu verkaufen: Zwei Häuser mit vier Wohnungen; Miete $396; Preis spottbillig zu $2450. T. F. Milburn, 1015 Webster Ave. dofr

Zu verkaufen: Lot an N. Racine Ave., nahe Garfield; sehr billig. George Bourke, 2060 N. Racine Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1818 Melrose Str., nahe Lincoln, mod. 3stöck. Frame, 5 Zim. Flats; Brick-Basement; nur $5200; leichte Zahlungen. Chas. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. mod. Frame 6 Zimmer-Flats u. Brick Cottage hinten; Marshfield Ave., nahe School Str. Miete $48. Nur $4300. Chas Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1315 Wellington Ave., nahe Lincoln Ave., mod. 5 Zimmer Frame-Cottage. Nur $2100. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2120 Roscoe Str., nahe Hoyne Ave., mod. 2stöck. Brick u. Frame 6 Zimmer-Flats; Lot 48 Fuß; nur $5000. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Nahe Orchard und Webster Ave., modernes 2-5 Zimmer Flatgebäude; Brick-Basement; $3500. George W. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. dofr

Muß sofort verkaufen, oder vertauschen: Feines 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, 7 und 7 Zimmer, Heißwasserheizung. Lot, 32 bei 125 Fuß; in Ravenswood Manor. 4704 N. Campbell Ave. Eigentümer 1852 Berenice Ave. 30jn1wX

Bargain: 3 Flat Brickgebäude, Steinfront, 5—7—8 Zimmer, Eichen Trim, 37½ Fuß Lot, Asphalt Pflaster, Preis $8500 oder irgend eine vernünftige Offerte angenommen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. famido

Gutes Frame-Eigentum, bringt etwa $900 Miete jährlich; 42 Fuß Lot; nur $5800; Brickgebäude mit 3 hellen 6 Zimmer Flats; breite Lot, $6800; zwei Flat Brick, gute Lage; $5200. Bausch, 2046 Dayton Str. midofrson

Habe schönes 2 Flat in Tausch für gute Bäckerei oder Hühnerfarm. 1528 Oakdale Ave. mdo

Nordwestseite.

Bezahlt $100 und zieht ein.

$1350 kaufen eine kleine 3-Zimmer Cottage mit 50×125 Fuß an 64. Court (Nagle Avenue), nahe Belmont: 7 Blocks von der Straßenbahn; dies ist kein großes Haus, es ist klein, hat jedoch städtisches Wasser, Gas, Gasofen.
Oliver L. Watson,
6400 Irving Park Boulevard. 20jn1wX

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kestner Ave. (44. Ave[...]) 22[...]

Zu verkaufen: Framehaus auf Concrete[...] ment; 3 kleine Wohnungen. Eigentüme[r ...] benan. 3537 Lyndale Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach [...] land, mein neues 3 Flat Brick; [...] der Rest wie Miete. 3713 West Chic[ago ...]

Keine annehmbare Offerte zurü[ck...] und 6 Zimmer; massives Brick u[nd ...] Mosaic Bad und Vestibule; ga[...] dung; 30 Fuß Lot; 1 Block vo[n ...] Zahlungen. 4210 Crystal Stra[ße ...]

Framehaus, 1 Block nördli[ch ...] und Humboldt Park; jähr[lich ...] bedenkt mit 50 Fuß Lot, [...] 2046 Dayton Straße.

$260 Anzahlung. $25[...] fünf- oder sechs-Zimme[r ...] ten, elektrisches Licht, [...] Boden, drei Cars un[d ...] 3150 Irving Park [...]

Neues modernes Brickb[au ...] wegen Abreise nach De[utschland ...] Avenue.

Zu verkaufen: [...] tel von Michiga[n ...] und Farmländer[...] verkauft werden, [...] Weitere Einzelh[eiten ...] Michigan.

Zu verkaufe[n: ...] Elgin, am [...] 3903 Grand [...]

Zu verk[aufen: ...] Zimmerh[...] Sommer[...] Fruchtf[...] stande; [...] Kirsch[...] Colon[...]

Rothschild & Company

Z. H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store on the Loop

Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Kauft jetzt Männer-Kleider

Ein bekannter Finanzmann

wurde nach dem Geheimniß seines Geschäftes gefragt. Er antwortete: „Ich lege mein Kapital dann an, wenn der andere Mann am willigsten ist, zu verkaufen."

Wendet dieselbe Logik beim Ankauf von Kleidern an

Ihr seid der Finanzmann — der Mann mit Geld zur Verfügung. Wir sind diejenigen, welche verkaufen wollen.

Wir haben die Vorräte verschiedener großer Fabrikanten, einschließlich der berühmten Gebrüder L. Adler von Rochester, N. Y., zum schnellen Verkauf zurechtgelegt und an Euch ist es, hieraus Vorteil zu ziehen.

Wenn Ihr \$11.50, \$13.50 oder \$15.50 ausgebt

könnt Ihr Euer Geld in den allerbesten Anzügen mehr als verdoppeln. Mit anderen Worten: Ihr habt die Auswahl unter den feinsten \$20.00, \$22.50, \$25.00 und \$30.00 Anzügen für die kleinen Beträge von \$11.50, \$13.50 oder \$15.50.

Zwei-Stück Outing Anzüge
Drei-Stück English Anzüge
Zwei- u. Drei-Knopf Sacks Anzüge, viertel-, halb- und voll gefüttert
Anzüge, mit Seide gefüttert
Anzüge mit Patch-Taschen
Anzüge, karrirt, gestreift und in Mischungen
Anzüge, blau, grau, lohfarbig
Anzüge, schlichtblaue Serges
Anzüge, Größen 32 bis 48

Jeder Mann, der einen oder mehrere von diesen Anzügen ersteht, hat wahrlich allen Grund, für den ganzen Rest des Sommers zufrieden zu sein.

Palm Beach Anzüge für Männer zu \$7.50

Leicht, kühl, jedoch tadellos passend, da dieselben sehr sorgfältig geschneidert worden sind.

Selbst an heißesten Tagen empfindet Ihr die Kühle in einem Palm Beach Anzug, u. derselbe kostet nur \$7.50

\$4 einzelne Hosen für nur \$2.85

Eine feine Partie von Extra-Hosen für Männer und junge Männer, in blauen Serges u. fancy Hosenstoffen. Schneidig zugeschnitten, unten mit „Cuffs", durchweg \$4 Sorten—zu \$2.85.

Tod durch Luftdruck.

Professor Laurent aus Brüssel, der den letzten Balkankrieg als Chirurg im griechischen Feldlager in Thrazien mitgemacht hat, tritt in einem Bericht an die Pariser Akademie der Wissenschaften für die Tatsächlichkeit einer Todesart in der Schlacht ein, die bisher von vielen Chirurgen als eine Sage behandelt worden ist. Sie betrifft die Möglichkeit, daß Menschen durch die Wirkung der modernen Geschosse getötet werden, ohne mit ihnen oder mit Teilen von ihnen überhaupt in Berührung gekommen zu sein, nämlich nur durch den Luftdruck. Wenn man den Ueberlieferungen Glauben schenken sollte, würde anzunehmen sein, daß schon in den napoleonischen Schlachten Fälle vorgekommen sind, in denen Soldaten durch den Luftdruck eines vorbeisausenden oder in beträchtlichem Abstand explodierenden Geschosses verletzt oder sogar getötet wurden.

Professor Laurent hat nun nicht nur einen, sondern viele Soldaten in Thrazien gesehen, die alle Merkmale eines Gehirn- und Rückenmarkschlages von mehr oder weniger ernstem Charakter zeigten, ohne die geringste Verwundung erhalten zu haben. Die auf so rätselhafte Art Verletzten litten an den Erscheinungen einer Gehrnerschütterung, zuweilen an Zuckungen und sogar teilweise an Lähmung. Aber es fehlte auch nicht an Fällen, wo sich das Krankheitsbild zu einer Starrsucht steigerte und zuweilen sogar tödlich ausging. Der Chirurg hat aber niemals eine Spur einer Nervenverletzung gefunden. Er erklärt diese Beobachtungstatsache durch die Wirkung der Luftwellen, die durch den Vorübergang eines schweren Geschosses von großer Geschwindigkeit erzeugt werden. Wahrscheinlich ist der Vorgang im einzelnen derart, daß die plötzlichen Aen[illegible]en des Luftdrucks so starke [illegible]gen im Mittelohr hervorru[illegible] dadurch das gesamte Gleich[illegible] der körperlichen Betätigung in [illegible]ängnisvoller Weise beeinträchtigt [illegible]den kann.

[illegible]ebrigens hat ein Franzose, Dr. [illegible]gnon, der auf russischer Seite [illegible]ten o[illegible]afrikanischen Krieg tätig [illegible]uf den Schlachtfeldern in der [illegible] ähnliche Vorgänge beob[illegible]chtet.

Die Tangobadetracht.

Der Strand der großen europäischen [illegible]adeorte wird in diesem Sommer einem [illegible]esenblumenbeete gleichen. Die neue [illegible]ngo-Badetracht", die die Bademode [illegible]rscht, liebt die allerbuntesten und [illegible]sten Farben; und als jüngst an [illegible]er ersten heißen Tage in Atlantic [illegible]n elegantesten Badeorte unseres [illegible]eine große Parade der Bade[illegible]or sich ging, da zeigte es sich, [illegible] Tangostil in der Bademode [illegible]ts des großen Wassers die [illegible] Damenwelt erobert hat. [illegible]g in der Bademode ist die, [illegible] eigene Badetrachten auch [illegible]fertigt, die kein Seebad [illegible]chwimmen, sondern nur [illegible]azierend oder liegend [illegible]se genießen wollen. [illegible] für den See[illegible] sie so nennen [illegible] in einem [illegible] als die [illegible] und be[illegible] Falten [illegible] Die [illegible] am [illegible] am Lido, in Deauville, Trouville und anderen bekannten Badeorten eingebürgert, und wir meinen auch, daß es eine ganz hübsche und empfehlenswerte Sitte ist, da sie auch solchen Frauen, denen das Seebad nicht erlaubt oder bekömmlich ist, den freien und intensiveren Genuß der schönen Seeluft ermöglicht. Ueberdies wird es immer als stilwidrig empfunden, wenn unter die lustige Schar der Badenden in ihren leichten Trachten sich am Strande die Damen, die die See nicht versuchen wollen, in voller Kleidung mischen. Weniger lobenswert ist, daß zu dieser Tangotracht auch ein Korsett gehört — allerdings ein ganz, ganz kleines und zahmes Korsettchen aus Gaze, das eben nur die Formen zusammenhalten soll. Natürlich gilt die hier angedeutete reichere Ausstattung der Badetracht, nicht für die Kostüme der Badenden selbst. Diese werden nach wie vor enganliegend gewählt, wie sich ja das für das Seebad von selbst empfiehlt. Als Stoffe werden für diese Badetrachten Serge und Alpaka, als Farben Schwarz oder auch helle Töne bevorzugt.

In Daressalaam.

Die Vorbereitungen für die in der zweiten Hälfte des August in Daressalaam stattfindende II. Allgemeine Deutsch-Ostafrikanische Landesausstellung nähern sich allmählich ihrem Ziel. Soeben ist der Lageplan der Ausstellung veröffentlicht worden. Auf einem rund 60,000 Quadratmeter großen, auf der einen Seite von Palmenhainen, auf der andern vom Indischen Ozean begrenzten Fläche erhebt sich eine Reihe größerer und kleinerer Ausstellungshallen, unter denen sich auch eine solche der belgischen Industrie befindet, welche die Kollektivausstellung der belgischen Interessenten umfassen wird.

Die sämtlichen Baulichkeiten liegen zwischen gärtnerischen Anlagen, die sich in Form und Art wirkungsvoll der tropischen Umgebung anpassen. Ein indisches Theater, Arbeitsplätze der in Daressalam ansässigen singhalesischen Goldarbeiter, ein Hauptrestaurant, ein Sektpavillon und ähnliches schließen sich den eigentlichen Ausstellungshallen an und leiten zu einer Abteilung über, die sicherlich ein Hauptanziehungspunkt für die europäischen Besucher der Ausstellung werden wird, nämlich der ethnographischen. Hier werden die Repräsentanten der hauptsächlichsten Eingeborenenstämme im Rahmen ihrer gewohnten Umgebung mit ihren Herden, ihren Hütten, ihren Arbeitsgeräten gezeigt werden. Ein Tanzplatz für die Eingeborenen, wo der Besucher allabendlich ein naturwüchsiges, echt afrikanisches Bild sehen wird, und ein kleiner Tiergarten mit ostafrikanischen wilden Tieren rundet diesen Teil der Ausstellung wirkungsvoll ab. Für die bekannte Negerkapelle der Schutztruppe erhebt sich inmitten einer Gartenwirtschaft zwischen üppigen Blumenanlagen ein Musikpavillon.

— Immer derselbe. — Bankbeamter (als er eine Schulfreundin, die nicht mehr die Jüngste ist, auf einem Ball trifft): Schaut's nur die Rosalia, die ist immer noch im Kurs!

— Naiv. — Hausfrau: Was muß ich sehen, Lina, Sie sitzen hier mit einem Unteroffizier in der Küche?! — Köchin: Ja, mit einem Gemeinen geb' ich mich nicht ab!

Treue Dienstboten.

Wenn heute so häufig über den Dienstbotenwechsel geklagt wird, so fehlt es doch auch nicht an Beispielen, in denen die alte „Dienstbotentreue" sich auch in unseren Tagen noch vollauf bewährt hat. In einer deutschen Zeitschrift werden bemerkenswerte Zahlen über die Verleihungen von Auszeichnungen an treue Dienstboten durch deutsche Fürstinnen mitgeteilt. So hat die deutsche Kaiserin in den letzten zehn Jahren an nicht weniger als 2272 Dienstboten für 40jährige ununterbrochene Dienstzeit bei derselben Herrschaft das goldene Dienstbotenkreuz, nebst einem von ihr unterzeichneten Diplom, verliehen. Während desselben Zeitraumes hat die Königin von Württemberg 585mal das Dienstbotenehrenzeichen mit dem Reliefbild der Stifterin dieser Auszeichnung, der Königin Olga, und einem Diplom, an treue Dienstboten verteilt, und zwar 520 für 25jährige Dienstzeit in derselben Familie das silberne Kreuz und 65mal für 50jährige Dienstzeit das silbervergoldete Kreuz.

Auch die Großherzogin von Hessen hat seit 1904 an 231 Dienstboten für 25 Dienstjahre das goldene Kreuz und an 65 für 40 bis 50 Dienstjahre das goldene Kreuz mit Brillanten verliehen. Einen Rekord in der Länge der Dienstzeit hat aber das Großherzogtum Baden aufgestellt; denn die Großherzogin Luise, die im Jahre 1876 eine Stiftung zur Verleihung besonderer Auszeichnungen für treue Dienstboten ins Leben rief und das Vorschlagsrecht für die Auszeichnung dem von ihr gegründeten Badischen Frauenverein übertrug, hat seitdem in 2015 Fällen für mehr als 25 bis zu 40 Dienstjahren das silberne Kreuz, in 374 Fällen für mehr als 40 bis zu 50 Dienstjahren das silbervergoldete Kreuz mit Kranz und in 6 Fällen für 60 Dienstjahre und darüber das silbervergoldete Kreuz mit Kranz und der Zahl 60 verliehen. Aber selbst diese Zahl wird durch einige Einzelfälle, die bekannt geworden sind, übertroffen. So feierte beispielsweise am 8. Februar dieses Jahres die Haushälterin Gertrud Finkamp in der Familie des Rentiers Franz Froitzheim in Bedburg bei Düsseldorf ihr 75jähriges Dienstjubiläum. Und in Wien beging am 19. Juli vorigen Jahres das Dienstmädchen Anna Stiaßny, die 80 Jahre lang bei derselben Familie im Dienst gestanden hatte, ihren hundertsten Geburtstag. Zu dieser seltenen Feier übersandte ihr der Papst sein Bild und seinen Segen, und der Prinzregent von Bayern, der jetzige König Ludwig III., ließ ihr die Medaille des Verdienstordens vom heiligen Michael in feierlicher Weise überreichen.

— In der Mädchenschule. — Lehrerin: Nun, Laura, wir haben in der vorigen Stunde die Geschlechter durchgenommen. Wieviel gibt es?—Laura: Drei. — Lehrerin: Wie heißen diese? —Laura: Männlich, weiblich und kindlich.

— Gute Antwort. — Arno Silberstern läßt sich taufen. Er weiß aber nicht, welche Toilette er zur Zeremonie anziehen soll und fragt daher einen bekannten Herrn, ob er dazu Frack oder Smoking wählen soll. „Ja, mein Lieber," antwortete dieser, „das weiß ich wirklich nicht, denn wie ich getauft wurde, trug ich noch Windeln."

Das Ondophon.

Der Wert des neuen französischen „Ondophons", eines Empfängers für drahtlose Signale, liegt vor allem in der äußerst minimalen Größe und zusammengedrängten Einrichtung, so daß der ganze Apparat in der Westentasche getragen werden kann. Zum Beweise der Leistungsfähigkeit des Apparates sei erwähnt, daß in einer Entfernung von etwa 30 Kilometern von Paris ein offener Regenschirm, der so hoch der Arm reichen kann, gehalten wird, genügt, während ein kleines metallisches Kontaktstück, das an einem Strick befestigt wird, auf der Erde liegt und so den Erdkontakt herstellt. Bei 90 Kilometern Entfernung stößt man ein Messer in einen Baum, vorzugsweise einen Nadelholzbaum, aber auch ein Bohrer tut dieselben Dienste. Einer der Stricke wird mit einer Metallzwicke an dieser „Antenne" befestigt, während die andere Zwicke auf der Erde liegt. Der ganze Empfangsapparat wiegt nur etwa 400 Gramm und ist trotzdem mit äußerster Präzision ausgeführt.

Bei sehr großen Entfernungen, z. B. an den äußersten Grenzen und weiter, wird ein Kontaktstück an einem telephonischen Leitungsdraht befestigt, der als Antenne dient, während das andere an ein Gas- oder Wasserrohr angeschlossen wird. Selbst bei einer Entfernung von 180 Kilometern von Paris braucht man als Antenne nur einen Küchenofen oder -herd, einen Balkon, ein Metallbett oder dergleichen, und auf der Landstraße geben selbst ein Fahrrad oder ein Automobil eine gute Antenne ab. Die Person selbst kann ihren eigenen Körper als Erdkontakt benützen, indem sie eine Kontaktzwicke am Finger befestigt, während die andere Zwicke an einem Telephondraht hängt. Auf diese Weise wurden von Paris ausgehende Signale in einer Entfernung von etwa 400 Kilometern aufgenommen.

Zu dieser französischen Erfindung sei noch bemerkt, daß Versuche mit derartig kleinen Empfängern seit einiger Zeit in Deutschland ausprobiert werden. Besonders die Militärbehörden befassen sich eingehend mit derartigen Versuchen — es verlautet, daß diese auch Erfolge gezeitigt hatten —, wobei besonders die langen Metallanzen der Kavallerie für derartige Zwecke dienlich sind.

Chinesisches Frauenhaar.

Die chinesischen Damen von Hongkong sind in großer Aufregung, denn man ist einer weitverzweigten Verschwörung auf die Spur gekommen. Es ist festgestellt, daß die Friseusen dieser Damen auf die Haare ihrer Kundinnen schon seit langem Attentate begehen. Wenn die Damen von Hongkong sich den verräterischen Händen dieser Haarkünstlerinnen anvertrauten, so wurden ihnen, ohne daß sie es merkten, allerhand Essenzen in die Haare gegossen, die einen schnellen Haarausfall bewirkten. Die Friseusen sammelten dann die ausgefallenen Haare und verkauften sie an europäische und amerikanische Aufkäufer.

Tatsache ist jedenfalls, daß die Haarausfuhr nach Europa und Amerika in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen hat. Im Jahre 1910 wurden allein aus Hongkong nicht weniger als eine Million Pfund Haare im Werte von $5\frac{1}{2}$ Millionen Lire ausgeführt. Der größte Teil dieser Ware war für die großen Perückenmacher in Paris, London, Wien und New York bestimmt.

Eine Zeitlang führte man aus China nur unverarbeitete Haare aus, aber seit einigen Jahren kommt ein großer Teil der Ware schon in verarbeitetem Zustande im Auslande an. In Hongkong selbst gibt es schon große Unternehmen, die sich mit der Herstellung von Perücken beschäftigen. Das größte davon, das einer amerikanischen Firma gehört, beschäftigt über 600 Arbeiter. Ein bemerkenswerter Umstand bei dieser ganzen Angelegenheit ist, daß die Mixturen und Essenzen, die die Friseusen ihren Kundinnen heimlich beibringen, eigens von den großen europäischen und amerikanischen Perückenmachern nach Hongkong geliefert werden. Es hat sich nun in China eine lebhafte Bewegung gebildet, die diesen unsauberen Handel unterdrücken will.

— Immer pünktlich. — Halb sechs hat's schon geschlagen! Jetzt ist's aber höchste Zeit! Mein Mann erwartet mich um vier Uhr im Tiergarten!

Finanzielles.

Sicherheit 1st

Eure Depositen in der „First Trust and Savings Bank" sind durch über \$9,000,000 Kapital, Ueberschuß und Profite gesichert. Die Aktien dieser Bank befinden sich in den Händen der Aktieninhaber der „First National Bank of Chicago."

Neue Kontos werden durch einen unserer Beamten eröffnet, und vertrauliche und höfliche Behandlung wird Jedem zuteil.

Neunzehntel von sämmtlichen Transportlinien bringen Euch innerhalb zwei Blocks von unserer Office. Nur einen Block von dem Mittelpunkt des State Straße Einkaufsdistrikts, genau im Zentrum der Hochbahnschleife.

First Trust and Savings Bank
FIRST NATIONAL BANK BUILDING
Dearborn und Monroe Str.
James B. Forgan....Präsident
Emile K. Boisot, Vizepräsident

3% auf Spareinlagen.

dido2

Es ist wichtig zu wissen, daß Euer Geld in einer Bank hinterlegt ist, die absolut sicher ist.

Die älteste, größte und stärkste Bank westlich von den Viehhöfen.

PEOPLES STOCK YARDS STATE BANK

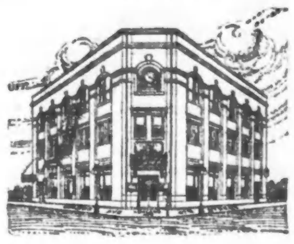
bietet ihren Einlegern solche Sicherheit.

Aelteste Zehn Jahre sicherer Bankleitung.
Größte Fünf und eine halbe Million Dollar Bestände.
Stärkste Kapital \$500,000.00 — Ueberschuß \$100,000.00

Unsere Direktoren sind die größten Aktien-Inhaber und gehören zu den erfolgreichsten Geschäftsleuten in Chicago.

Direktoren.

J. A. Spoor....Vorsitzender des Direktorenrats der „U. S. Yards and Transit Co."
Edward Morris jr., Vizepräsident von Morris & Co.
Arthur Meeker, Vizepräsident von Armour & Co.
H. C. Otte, Vizepräsident Nat. City Bank of Chicago
C. F. Claussen......von C. F. Claussen & Sons
C. M. Macfarlane, Schatzmeister von Morris & Co.
Frank J. Kohn....von der „Schlitz Brewing Co."
Julius Oppenheimer von Jul. Oppenheimer & Co.
Wm. J. Rathje, Präs. Mid-City Trust & Savings Bank.
H. C. Laycock.......Vizepräsident und Kassirer
R. J. Schlesinger..................Präsident



Geld bis zum 10. Juli hinterlegt, trägt für den ganzen Monat Juli Zinsen.

Bringt 3 Prozent jährlich, zahlbar am 1. Januar und 1. Juli.

Peoples Stock Yards State Bank
47. Strasse und Ashland Avenue.

midofrsonmo

Continental and Commercial Trust and Savings Bank

129 Süd Clark Straße.

Spar-Kontos erwünscht

Kurzer Bericht über den Stand beim Geschäftsbeginn am 18. Juni 1914.

Bestände:

Zeitdarlehen (Gesichert durch Wertpapiere)		\$6,050,551.24
Sichtdarlehen (Gesichert durch Wertpapiere)	\$ 6,187,131,54	
Bonds	12,355,413.63	
Baar und fällig von Banken	8,786,639.78	
Sichtbestände		27,329,184.95
		\$33,379,736.19

Verbindlichkeiten:

Kapital		\$ 3,000,000.00
Ueberschuß		1,500,000.00
Unverteilte Profite		458,344.49
Reservirt für Zinsen und Steuern		182,458.02
		\$ 5,140,802.51
Sicht-Einlagen	\$16,563,235.65	
Zeit-Einlagen	11,675,698.03	
Gesamt-Einlagen		28,238,933.68
		\$33,379,736.19

Beamte

George M. Reynolds, Präsident.
John Jay Abbott, Vize-Präsident
Geo. B. Caldwell, Vize-Präsident
Chas. C. Willson, Kassirer
Frank H. Jones, Sekretär
William P. Kopf, Hilfs-Sekretär.
Henry C. Olcott, Mgr. des Bond-Dept.

Direktoren

J. Ogden Armour, John C. Black, Charles T. Boynton, William J. Chalmers, Robert J. Dunham, Charles H. Thorne, B. A. Eckhart, E. H. Gary, William V. Kelley, Robert T. Lincoln, Robert H. McElwee, Joy Morton, Edwin A. Potter, George M. Reynolds, Alex. Robertson, Edward P. Russell, Ralph Van Vechten

Das Kapital dieser Bank ist im Besitz der Aktionäre der Continental and Commercial National Bank of Chicago.

Kapital, Ueberschuß und Profite \$32,000,000.00

North Avenue State Bank

Eine sichere Bank

North Ave. und Larrabee Str., Chicago.

Alle Einleger, welche Ihre Spareinlagen zwischen dem 27. und 30. Juni zogen und dadurch Ihr Anrecht auf Zinsen verwirkten, können wieder ein Sparkonto eröffnen. Die **Zinsen für diese Einlagen werden bezahlt, als wenn sie nie gezogen worden wären, wenn das Geld wieder vor dem 10. Juli eingelegt wird.**

Frühere Spareinlegebücher werden wieder eröffnet.

Diese Bank hat dem Publikum zu allgemeiner Zufriedenheit bewiesen, daß sie nicht allein eine sichere Bank, sondern auch eine gute Bank ist und durchaus fähig, jeden Einleger zu beschützen.

Wir ersuchen höflichst um Eure Kundschaft.

Spar-Einlagen

an oder vor dem 18. Juli gemacht, ziehen

3% Zinsen vom 1. Juli

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.W. Ecke LaSalle & Washington Str.
Etablirt 1862
Inkorporirt als eine Staatsbank 1897

Check-Kontos von einzelnen Personen, Firmen u. Korporationen zu günstigen Bedingungen gewünscht.

Spar-Departement 3% Zinsen auf Spareinlagen—halbjährlich gutgeschrieben. Ein Dollar eröffnet ein Konto.

Trust-Departement Wir akzeptiren Treuhandgeschäfte aller Art, fungiren als Testamentsvollstrecker, Treuhänder u. Nachlaßverwalter.

Grundeigentum-Anleihen auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu niedrigsten Raten. Wir verkaufen auch Grundeigentums-Darlehen an solche, die sichere Geldanlagen wünschen.

Kapital und Ueberschuß \$1,500,000

jl1,2,6,7,8,9,10,11

Finanzielles.

Spar-Kontos

Gemäß unserer Gewohnheit bezahlen wir Zinsen vom 1. Juli an zu

3%

per Jahr

halbjährlich gutgeschrieben auf alle Spareinlagen, die an oder vor dem

13. Juli

gemacht werden.

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite \$15,500,000

Illinois Trust & Savings Bank

Die größte Sparbank in Chicago.

LA SALLE UND JACKSON STR.

1—11jul

„Sicherheit"

Fragt nach unserer

Chicago Erste Hypothek und Bond Liste für Juli

Eröffnet Euer Bank-Konto bei dem ältesten Bank-Haus in Chicago

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Eine Staatsbank—Gegründet 1855

Kapital und Ueberschuß \$1,750,000.00

Ecke Clark und Randolph Straße.

Bequem zu erreichen aus allen Teilen der Stadt.

3% Zinsen auf Ersparnisse

6% Erste Gold-Mortgages und Bonds zu verkaufen; \$100—\$500—\$1000 und aufwärts. **6%**

Stevens 6 %, May 6 %, Rothschild 6 % und andere.

midofrsa

The Chicago, Milwaukee Electric

Wir haben speziellen „Limited" Zug-Dienst am 3., 4. und 5. Juli

Nach Milwaukee, Racine, Kenosha, Zion City, Waukegan

3. Juli, jede Stunde von 8 Morg. bis 8 Abds und 8:50, 9:30 und 11 Abends.
4. Juli, jede Stunde von 7 Morg. bis 8 Abends und 8:50, 9:30 und 11 Abends.
5. Juli, jede Stunde von 8 Morg. bis 8 Abends und 8:30, 9:30 und 11 Abends.

Fahrgeld nach Milwaukee und zurück, \$2.00

Nehmt Evanston Hochbahn-Expreß bis Central Str., Evanston.

midofr

Am Tage der Unabhängigkeitsfeier, 4. Juli, ist dieser Laden geschlossen.

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Verkauf von Männer-Anzügen

Kleine Partien und einzelne Anzüge, für die Andere bis $12 verlangen

Es sind die populären Norfolks, englischer Sack mit Patch-Taschen, einige mit Stulpen an den Aermeln, zweiknöpfige, halb-formanschließende Sacks und dreiknöpfige konservative Facons, alles die beliebtesten Modelle dieser Saison. Sie sind aus einfachen blauen Serges, fancy grauen und braunen Kammgarnen, grauen, lohfarbigen und gemischten Tweeds und Homespuns und einfachen und fancy Cassimeres — alle Größen von 31 bis 48, aber nicht in jeder Facon — am Freitag zu

$5.55

Hüte — 1.50 Sennit und Split Braid Sailor-Hüte für Männer—hohe und Mittel-Kronen—zu haben in allen Größen—es ist dies ein ungewöhnlicher Bargain für Freitag—Ihr habt die Auswahl zu **89c**

Waists und Skirts

500 Damen-Blusen, gemacht aus guter Qualität weißen Voiles mit nett gestickten Mustern—es sind Kopien von bedeutend höher im Preise stehenden Modelle—mit weichem Umlege-Kragen, mit Spitzenkante besetzt, mit ellbogenlangen Kimono-Aermeln, die an der Manschette mit Spitzenkante besetzt sind; kleidsam und gut gearbeitet—Größen 34 bis 44; es sind $1.00 Werte und Ihr habt die Auswahl zu.......... **57c**

Damen- und Mädchen-Skirts—wie auch in den Größen für korpulente Damen—in einem guten Assortment geschneiderter Moden, zwei davon wie illustrirt—gemacht aus Ratines, Crepes, Piques etc.—in Russian Tunic und in schlichten Facons—geeignet für die Ferien wie auch allgemein für den Sommer-Gebrauch—gut gemacht und gut passend—sind vorzüglich im Waschen—Taille-Band 22—36; Länge 37 bis 44—nur in Weiß zu haben—es sind Werte bis $2.00; speziell am Freitag zu......... **$1.23**

Unterzeug — Gute Qualität baumwoll. Leibchen für Damen—mit niedrigem Hals und ohne Aermel—das Doppelte des Preises wert—speziell im Freitag-Verkauf **4½c**

Die Putzwaaren

Leghorn-Hüte für Kinder, mit Spitzenkrone, in hübschen hellen Schattirungen und in Weiß, besetzt mit Blumen und hübschen Bändern, Werte aufwärts bis zu $1.00 — Auswahl für nur.... **43c**

Eines wohlbekannten Jobbers ganzes Lager von Kleider-Facons, die feinsten Modelle dieser Saison einschließend, zu überraschend niedrigem Preis. Dieser Verkauf wurde nur dadurch möglich, daß wir den ganzen Vorrat nahmen u. baar dafür bezahlten. Eingeschlossen sind die feinsten Milan' Hanf- und fancy Split Strohhüte, in allen beliebten Facons; — Dreß-Hüte, die bis zu $1 verkauft wurden; in 2 Gruppen: **Hüte frei garnirt.**

17c & 25c

Hüte frei garnirt

Bade-Anzüge

Feine Serge Bade-Suits für Damen, — hübsch garnirt, wie im Bild, in Marineblau und schwarz, reguläre $2.00 Sorten; — am Freitag für........ **$1.39**

Feine Gummikappen für Damen, in allen Schattirungen; in allen Facons; nicht ganz perfekt; bis zu 39c wert, für 25c und........ **19c**

Feine baumw. ein und zwei Stück Badeanzüge für Männer, nur in marineblau; alle Größen; andere verlangen 69c, speziell, zu........ **43c**

Wollene Badekappen für Männer u. Damen, alle Schattirungen, Auswahl...... **7c**

Ein u. zwei Stück baumw. Badeanzüge f. Kinder, bis 75c wert, für 48c und............ **35c**

Handschuhe — 50c 16 Knöpfe Länge weiße waschbare Chamoisette Handschuhe für Damen zu ....25c Volle Ellbogenlänge reinseidene Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, weiß und schwarz, **57c**

Ein Verkauf von Männer-Hemden

Für Freitag offeriren wir mehrere Partien Männer-Hemden, wie sie vielleicht in dieser Saison nicht wieder geboten werden. Einbegriffen sind weiche Touristenhemden, mit oder angenähten Kragen, sowie schlichte und Plaited Coat-Moden; Hunderte netter Muster; zu haben in allen Größen von 15 bis 17; zwei Partien.

Alle 59c Hemden zu........35c

Alle 89c und $1 Hemden zu.....53c

Strümpfe — Schwarze seid. Halbstrümpfe für Männer, aus fein. Fiber-Seide gemacht, mit baumwoll. Fersen und Zehen, Ausschuß der 35c Sorort **19c**

$2.50 hohe u. niedrige Schuhe, $1.65

Eine prächtige Auswahl von ungefähr 1760 Paaren $2.50 hohen und niedrigen Männer-Schuhen—die allerneuesten Facons—gemacht aus Gunmetal Calf, Patent Coltskin, Vici Kid etc.—Knopf-, Blucher- und Schnür-Facons—„Tip"- und einfache Zehen—solide innere und äußere Sohlen; Größen 6 bis 11—speziell zu.............................. **$1.65**

5000 Paar Mädchen- und Kinder-Barfuß-Sandalen, Hirschleder u. biegsame Ledersohlen, mit glänzenden und matten Schnallen—in allen Größen von 6 bis 2—es sind Werte bis zu 89c—Ihr habt die Auswahl in diesem Verkauf am Freitag zu.......... **57c**

China und Japan.

(Frankfurter Zeitung.)

Als Sunjatsen, der erste Führer der Revolution in China, noch äußerlich in guten Beziehungen zu Jüanschikai stand, reiste er nach Japan, um dort Freundschaftsbande zu knüpfen und sich ein warmes Bett für das kommende Exil zu bereiten. Er gründete die chinesisch-japanische Handels- und Industriegesellschaft und fand damit den Beifall der japanischen Diplomatie und des Handels, die zu jener Zeit offen und insgeheim mit den südstaatlichen Revolutionären sympathisirten, weil für Japan ein nicht zur Ruhe kommendes, von inneren Wirren erfülltes und durch die Südstaatler in ständiger Erregung gehaltenes China politisch und wirtschaftlich wertvoll erschien. Die Mitsuis, Okuras, Takatas, Schibusawas, und wie die japanischen Finanzgrößen alle heißen, waren Mitgründer. Kurze Zeit darauf brach der offene Kampf zwischen Jüanschikai und Sunjatsen aus, und die Japaner, die eben noch ihren Pekinger Gesandten Ijuin wegen seiner Freundschaft zu Juan entlassen und durch den dem Süden genehmen Herrn Yamaza ersetzt hatten, mußten den Schmerz erleben, daß sie sich auf die falsche Seite gelegt hatten. Jüanschikai siegte auf der ganzen Linie, Sunjatsen floh nach Japan, wo inzwischen ein offizieller Delegirter des chinesischen Präsidenten gearbeitet und zum mindesten eine äußerliche Neutralität Japans erreicht hatte. Man verlegte sich dort aufs Warten, die chinesisch-japanische Handels- und Industrie-Gesellschaft mit ihren zehn Millionen Mark Kapital ließ nichts weiter von sich hören. Die Japaner wechselten nun in der Stille ins andere Lager, sie lösten die allzu engen Beziehungen mit Sunjatsen und dem Süden (allerdings nicht so radikal, daß sie nicht im gewünschten Momente auch wieder anzuknüpfen wären!) Und nun erscheinen sie plötzlich mit der neuen Flagge und neuen Mitteln als Freunde und Förderer des neuen China und seines starken Mannes, Jüanschikai. Baron Schibusawa, der jetzt über siebzigjährige größte Finanzmagnat Japans, hat eine sogenannte „Vergnügungsreise" nach China gemacht. Er ist in Schanghai mit großen Ehren aufgenommen worden, nach Peking gefahren, dort offiziell und vom Präsidenten Jüan empfangen worden. Die chinesisch - japanische Industriegesellschaft hat ihren Sitz bezeichnenderweise von Schanghai, dem Zentralpunkt der Südstaatler, nach Peking, der Hauptstadt des Präsidenten, verlegt, zum geschäftsführenden Vizepräsidenten ist ein bisheriger japanischer Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, zum Präsidenten und Generaldirektor aber ein Chinese, der frühere Vizeminister des Verkehrswesens und Vertraute Jüanschikais, Yangschitschi, gewählt worden. Baron Schibusawa hat mit allen überhaupt nur in Betracht kommenden chinesischen Geschäfts- und Finanzleuten Konferenzen gehabt, und es soll nun ernstlich daran gegangen werden, praktische japanisch-chinesische Wirtschafts- und Handelspolitik zu treiben. Neunzehn Projekte, so erfuhr man in der Generalversammlung der Gesellschaft, mit Anregungen über große wirtschaftliche Unternehmungen, sind dem Vorstand vorgelegt und besprochen worden, über ihre Art wurde strenges Stillschweigen bewahrt. Der Unterstützung auch des neuen japanischen Ministerpräsidenten, des Grafen Okuma, ist man sicher, zu dessen Programm gehört ja auch das „Ostasien den Ostasiaten", mithin Friede und Freundschaft mit den Chinesen zur Gewinnung und Wahrung des ostasiatitischen Marktes, allerdings unter japanischer Führung. Das von allen Seiten umgarnte China sucht Freunde überall und nimmt sogar anscheinend ahnungslos die ihm dargebotene Freundschaftshand seines schlimmsten Gegners Japan. Baron Schibusawa und seine Anhänger aber sind die geschicktesten Vertreter einer friedlichen wirtschaftlichen Expansion Japans. Der jetzige Besuch des greisen Japaners diente sichtlich dem Zwecke, in China gute Betätigungsmöglichkeiten für Japan zu gewinnen. Deshalb wird das Ausland, wird besonders auch Deutschland gut tun, ein wachsames Auge auf dieses japanische Vorgehen zu haben, das eine ganz neue Aera ostasiatischer Wirtschaftspolitik einleiten kann.

Moderne Schirme.

Aus Paris wird geschrieben: Wenn es regnet, und es regnet gar viel in diesem Juni, dann besteigt die Pariserin sogleich einen Wagen, das Auto, das ihr zur Verfügung steht, oder aber die Droschke, die sie sich mietet. Sie geht nicht zu Fuß, das könnte den Glanz ihrer Frühlingsstiefelchen vernichten, sie zeigt sich auch nicht gern bei schlechtem Wetter auf der Straße. Bisher .....jetzt aber hat sich das Bild geändert, der neue Schirm läßt die verwöhnteste Pariserin auch bei schlechtem Wetter, einige Minuten wenigstens, auf der Straße erscheinen. Denn er ist gar zu eigenartig und entspricht dem Geschmacke der Jetztzeit gar zu sehr, als daß man ihn nicht spazieren führen sollte. Wie er aussieht? Ja, er ist losgelöst von aller Form,, er hat mit dem Traditionellen nichts mehr zu tun, er ist nicht mehr ein Schirm im eigentlichen Sinne des Wortes, er ist ein Zelt, ein Dach, eine Schachtel, nehmt alles nur in allem, nur kein Schirm, wie er in unserer Vorstellung lebte. Zuerst ist er einmal viereckig, dann wieder zeigt er ovale Formen, er bietet sich unserem Auge als Vieleck, je nach Geschmack und Ansicht, als Rhomboid oder Trapezoid dar. Auch hat er sein tristes Schwarz für alle Zeiten abgelegt und strahlt im herrlichsten Glanze einer modernen Farbe, die in den neuen Taffetarten gar geschmackvoll hergestellt werden. Natürlich muß ein solcher Schirm aus erstklassigem Material bereitet sein, wenn er den Ansprüchen genügen soll, die das kühle Mailüfterl an ihn stellt. Aber das tut nichts, je eleganter das Material, um so vornehmer kann alles andere dazu genommen werden. Das Vornehmste in der Hinsicht ist, das Gestell aus reinem und purem Golde herzustellen. Die Fortsetzung im Schirmgriff besteht aus einem goldenen Ringe, den man über den Arm streift, und der alles enthält, was die Luxusdame bei sich haben muß. An diesem Schirmringe hängt die goldene Zigarettendose, hängt das kleine Uhrchen, das die Zeit nicht gerade genau angibt, aber welche Pariserin würde sich auch nach der Zeit richten! An diesem Ringe hängt die Puderdose, der Spiegel, kurz alles, was man sonst in der silbernen oder goldenen Armtasche trug. Und mit dem neuen Schirm hat sich wohl auch die Tasche als überflüssig erwiesen, denn sie ist durchaus nicht mehr modern und wird, wie gesagt, von dem Schirmgriff durchaus ersetzt. Diese Art, die Dinge, die die Dame in der Hand trägt, zu vereinfachen, hat sich rasch die Gunst der Frau von heute errungen. Natürlich kann man diesen Griff abnehmen und auch an den Sonnenschirm hängen, der in seiner Art noch grotesker ist als der Regenschirm, wahrscheinlich, weil man im Sommer bei Sonnenschein der Laune mehr die Zügel schießen lassen kann, als wenn der Himmel sein grämliches Gesicht zeigt. Die Formen der Stöcke sind bei den Sommersonnenschirmen besonders scherzhaft anzusehen, sie sind nach oben zu gebogen, so daß die Dame in der Lage ist, sich den kleinen Schirm ganz und gar vor das Gesicht zu halten, was entschieden ein wenig an das reizvolle Spiel des Fächers erinnert. Der Schirm selbst ist ziemlich klein, gewölbt, aber auch ganz und gar flach. Die Hauptsache bleibt, daß er an den alten Schirm nicht mehr erinnert. Rotgelb und kraßlila sind die Farben, die sehr bevorzugt werden, der Rand wird mit echten Spitzen garnirt, die Knöpfe des Gestelles sind aus echtem Golde. Vielfach setzt man Straßsteine ein, ein funkelnder Anblick, wenn man mit dem verzierten Schirme im Sonnenlichte spazieren geht.

Jean Geautier-Paris.

Leset die „Sonntagpost"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Wichtiger Verkauf von Seide-Hemden zu 2.39

Diese reinseidenen Hemden, die zu solch einem bemerkenswert niedrigen Preise markirt sind, werden von schlauen Männern nicht weniger als zu einem halben Dutzend gekauft.

Jeden Sommer verkaufen Ely & Walker von St. Louis ihr ganzes überschüssiges Lager von seidenen Hemden zu einem großen Verlust. Sie sind entschlossen, ihre Herbstsaison zu beginnen, ohne eine Schachtel seidener Hemden zurückzustellen. Daher verschleuderten sie eine große Anzahl reinseidener Hemden zu einem bedeutenden Rabatt. Diese sind in Halsband-Facon, mit weichen doppelten Manschetten in Weiß und fancy Peau de Crepe, fancy Satin Streifen und fancy Tub-Seide, prachtvoll gestreifte Muster, welche Individualität und Eleganz besitzen. Diesen sind noch viele Dutzende von unserem eigenen Lager hinzugefügt, einschließlich der Kenilworth seidenen Hemden.

Hier sind Novitäten, welche niemals in Hemden übertroffen wurden, die sonst zu $4 u. $5 verkauft werden.

Dies ist der interessanteste Verkauf von seidenen Hemden, den wir jemals offerirt haben. Kommt vorbereitet, überrascht zu werden — kommt vorbereitet zum Kaufen — kommt aber früh, denn die Quantität ist beschränkt — und die Nachfrage wird groß sein. Eure unbegrenzte Auswahl von diesen eleganten seidenen Hemden — in vielen schönen Mustern — Freitag zu.................... **2.39**

Union Suits zu 65c — Athletic Union Suits, feine Aermel und knielange Beine, aus feinem Plaid Nainsook, geschlossener Crotch, volle Größe und gut gearbeitet — zu **65c**

Union Suits zu 1.59 — Athletic Union Suits, feine Aermel und knielange Beine, aus feinem Satin gestreiften Mercerized Lawn-Stoff, $2.00 Werte, speziell für Freitag, zu **1.59**

Waschbare Kravatten zu 18c — Waschbare Männer-Kravatten, Tubular, in hübschen hellen und dunklen Streifen, aus gutem dauerhaften Fiber, Farben garantirt, Freitag, 3 für 50c; jede zu **18c**

2 Schnallen Gürtel, 25c — Schwarze oder Tan Tubular-Gürtel mit 2 Schnallen, Größen 30 bis 50, speziell für Freitag markirt zu **25c**

$1.50 Pajamas, 95c — 100 Dutzend von 1.50 Pajamas in feinen Mercerized Pongees, Crystal und Madras-Stoffen, verschiedne schlichtfarbige und fancy gestreifte, voll und geräumig zugeschnitten, besetzt mit Seiden-Frogs und Perlmutterknöpfen, zu **95c**
Erster Floor

Weiche Kragen,— mit dem neuen langen Point, alle Größen, 6 für 75c, oder 2 für **25c**

Strandroben, 2.29 — Feine Strandroben, aus Terry-Stoff gearbeitet, hübsch besetzt mit Schnur und Quaste, passend für Männer und Damen — Das Gesetz verbietet zum Strande nur im Badeanzuge zu gehen — speziell herabgesetzt von $3.45 und $3.95 auf **2.29**

Ein idealer Anzug für Euren 4. Juli-Ausflug

—Auch ein idealer Preis! Ein äußerst niedriger Preis

Gewöhnlich verkaufen wir diese Anzüge autw. bis zu $25

Bedenkt, daß Ihr in The Fair gehen und irgend einen fancy Anzug von dem ganzen Lager auswählen könnt und nur 12.75 für eine solche Auswahl zu bezahlen braucht. Dies ist tatsächlich ein Vorrecht, das den Männern von Chicago selten offerirt wird — ein Vorrecht, das weise Männer sich ohne Zögern zunutzen machen werden. Dieser Verkauf kommt zu einer sehr gelegenen Zeit — gerade vor dem 4. Juli — gerade wenn Ihr Eure neuen Kleider für jenen Ausflug benötigt, woimmer Ihr hin zu gehen beabsichtigt.

Bitte, vergeßt nicht, daß unser vollständiges Lager von fancy Anzügen bei diesem Verkauf offerirt wird — Anzüge, die früher bis zu $25 markirt waren — hochfeine Anzüge, die Ihr mit Stolz tragen werdet — elegante Anzüge, die zu unserem späteren Vorteil beitragen, indem Ihr wiederum hierherkommen werdet, wenn Ihr neuer Kleider bedürft.

Es ist beinahe unmöglich, eine genaue Beschreibung der Anzüge in diesem Verkauf zu geben. Wer könnte die Varietät von Mustern, die vielen verschiedenen Gewebe und Farben aufzählen. Ihr könnt versichercht sein, daß dies gut gemachte und moderne Kleider sind — die Sorte Kleider, welche überall in Amerika zu den regulären Preisen verkauft wird. Die Auswahl von Größen ist vollständig, aber natürlich werdet Ihr nicht jede Größe in jeder Facon finden. Wir raten Euch, am Freitag hierher zu kommen und Eure Auswahl zu treffen, und wenn Aenderungen vorzunehmen sind, werden wir sie morgen machen, und den Anzug zeitig abliefern, daß Ihr ihn am Vierten tragen könnt. Auswahl von diesen Anzügen in diesem Verkauf zu.......................

12.75 SECOND FLOOR

Nachstehend sind sechs Bargains in Outing-Kleider für Männer.

Khaki Männerhosen, $2, $1.50 und **1.00**	Weiße Duck-Hosen für Männer, 1.50 und **1.00**	Palm Beach und Touristenhosen für Männer **2.45**	Leinen- und Crashhosen für Männer, 3.95 2.45 und **1.95**	Motorcycle - Anzüge für Männer — 7.50 und **5.00**	Palm Strand-Anzüge für Männer — morgen **6.25**

Kaiser Wilhelm II. im Urteil eines Amerikaners.

Zu den Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika, schreibt die N. G. C., denen die Auszeichnung zuteil wurde, mit dem Deutschen Kaiser Wilhelm dem Zweiten auf freundschaftlichem Fuße verkehren zu dürfen, gehörte auch der kürzlich verstorbene Frederick Townsend Martin, der sowohl auf gesellschaftlichem Gebiete, wie auch als Philanthrop und Schriftsteller hervorgetreten ist. Jetzt, nach seinem Tode, werden die Lebenserinnerungen, die er hinterlassen hat, veröffentlicht. Darin ist ein Kapitel enthalten, in dem Frederick Townsend Martin einiges über den Deutschen Kaiser und dessen Beziehungen zu Amerikanern erzählt.

„Ich habe, während ich schreibe," so heißt es da, „in meinem Geiste das Bild von einer Abendtafel auf der kaiserlichen Yacht in Kiel vor mir. Pierpont Morgan saß zur rechten Hand des Kaisers, zu seiner Linken wurden hin und wieder die genialen Gesichtszüge von Sir Thomas Lipton durch dichte Rauchwolken sichtbar und in der Nähe befanden sich Mr. Armour aus Chicago und Mr. Todd aus New York. Es war ein höchst vergnüglicher Abend. Jeder Gast versuchte den andern in dem Bemühen, den Gastgeber zu unterhalten, auszustechen, aber der Kaiser übertraf sie alle. Er war, wie gewöhnlich, vollkommen erfüllt von dem Gegenstande, den das Gespräch gerade betraf, und wenn er an die Pointe der Geschichte, die er erzählte, kam, unterstrich er seine Worte, indem er den Daumen erhob und ihn gegen die Nase drückte, — bei ihm ein sicheres Zeichen, daß er ganz von seiner Erzählung in Anspruch genommen war. Jahrelang ist dieser vielseitige Mann mißverstanden und falsch geschildert worden. Damals glaubte man, er sei einer von den Menschen, für die der Geruch des Krieges Lebensinhalt edeutet. „Wie merkwürdig," so äußerte er einmal zu Mrs. Edmund Baylies, „daß die Welt nicht würdigen will, wie innig ich die Erhaltung des Friedens wünsche. Warum wollen die Leute nicht glauben, daß alle Kriegsrüstungen in Deutschland nur den Zweck haben, Bollwerke zu errichten, die dem Vaterlande den Frieden bewahren sollen?" . . .

„Ich arbeite unablässig an der Erhaltung des Friedens," so sprach der Kaiser gelegentlich zu einer Schwägerin des Großfürsten Michael. „Ich werde mich nur zum Krieg entschließen, wenn es ganz unmöglich geworden ist, die Menschen in Schach zu halten, — dann werde ich dem Zwange nachgeben müssen." . . . . ."

Zur Zeit der scharfen Verstimmung zwischen Deutschland und England und Frankreich, als hüben und drüben von nichts anderem als von Krieg die Rede war, hielt bei einem englischen Gottesdienst, dem der Kaiser beiwohnte, der Geistliche eine Predigt, in der er mit kühnen Worten von der ungeheuren Verantwortung sprach, die auf sich laden würde, wer eine europäischen Krieg entfesselte. Die Anspielung war offenbar auf den Kaiser gemünzt. Um so größer war die Ueberraschung des Geistlichen, als er unmittelbar nach dem Gottesdienst zum Kaiser gerufen wurde und dieser ihm sagte: „Ich beglückwünsche Sie. Sie haben eine prächtige Predigt gehalten. Alles, was Sie gesprochen haben, ist vollkommen wahr."

Amerikanischen Dingen und Menschen hat Wilhelm der Zweite, wie Frederick Townsend Martin versichert, stets die lebhafteste Aufmerksamkeit zugewendet. Vor einer Reihe von Jahren hatten die Vereinigten Staaten den General Corben zu den deutschen Manövern entsand Der Kaiser fragte ihn: „Ist dies Ihr erster Besuch in Deutschland?" — „Ja, Sir", erwiderte der General. „Ich befinde mich zum ersten Male in diesem Teil von Deutschland?" — „Und welche anderen Teile von Deutchland kennen Sie?" fuhr der Kaiser zu fragen fort. — „Milwaukee, St. Louis und Chicago, Eure Majestät," antwortete Corben mit leisem Löcheln. Der Kaiser war entzückt. „Kommen Sie, Sie müssen das der Kaiserin erzählen", rief er aus. An demselben Tage meinte Prinz Heinrich von Preußen, dem General Corben diese Unterhaltung wiederholte: „Oh, der Ka[illegible] liche Anpa[illegible] ist er ei[illegible] würde e[illegible]

Kommt zu mir!

als wie zu Eurem Familienarzt. Ihr werdet dieselbe Beachtung erfahren, und von der Natur Eures Leidens werde ich keinen Vorteil ziehen. Ich praktizire Medizin seit 21 Jahren und habe alle diese Zeit meinen Studien und der Behandlung von

Nerven- und Spezial-Krankheiten

gewidmet. Meine Erfahrung und Kenntnisse sind genügend Bürgschaft dafür daß Ihr die modernste und wissenschaftlichste Behandlung von mir erfahren werdet; und Ihr werdet einzig und allein mit mir selbst zu tun haben.

Eine freundschaftliche und vertrauensvolle Aussprache mit mir kostet Euch nichts.

Prof. Ehrlichs Behandlung mit 606 oder 914 wird von mir angewandt, wo sie notwendig ist.

Geschäftsstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

DR. WEINTRAUB

2. Floor, 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. ju11,dosadi,13t

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.

Geldsendungen schnell und sicher.

Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago. Offen 8 Morgens bis 6 Abends, Sonnt. 9—12. Filiale 619 W. North Avenue. Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—[illegible] el5dibo[illegible]

Schiffskarte[illegible]

Nach und von Europa über alle[illegible]
Beste Bedienung, strickte [illegible]
Größte und älteste deutsch-un[illegible]
Agentur der Nordseite.

L. H. LASZLO & C[illegible]

1501 Larrabee Str.
Ecke Blackhawk Str.

Alle Arten konsularische Beglaubig[illegible] in23,[illegible]

Schiffs-Kar[illegible]

Extra billig jetzt.
$20 in Zwischendeck.
$22 bis $32.50 in III. Kajüte.
$40 bis $65 in II. Kajüte.
je nach Auswahl der Linie.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfe[illegible] befördert. Näheres bei Anton Coenert, Genera[illegible] Schiffsagent, in Chicago seit 1871, 616 [illegible] Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot. ab25samod

Elastische Strümpfe, Bandagen, [illegible]
bänder, direkt von der Fabrik an [illegible]

Strumpf, Kniélän[illegible] ge, Seide......
Knie-Stück— Seide........
Knöchel-Stück— Seide........
Leibbinden — Seide........
Wir fabrizi[illegible] SortenBruch[illegible] passendes f[illegible] Erfahrene [illegible] auch für D[illegible] Offen täg[illegible] bis 7 Uhr [illegible] tags von [illegible]

Hottingers [illegible]
801-803 M[illegible]
Ecke Ch[illegible]
4. Stock — N[illegible]